Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark).
„Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In **Bromberg** kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen **vierteljährlich 1,75** Mark, für **2 Monate 1,20** Mark, für **1 Monat 0,60** Mark.
Frei ins Haus: **vierteljährlich 2** Mk., für **2 Monate 1,40** Mk., für **1 Monat 0,70** Mk.

Für **Auswärts** nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902) und kostet die Zeitung **vierteljährlich 2** Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb sämmtliche Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffite & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet **20** Pf. Arbeitsmarkt **15** Pf. Reklamen-Zeile **50** Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden **unentgeltliche** Aufnahme in dem **„Bromberger Straßen-Anzeiger"**, welcher **täglich** an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. | **Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.** | 26. Jahrgang.

№ 248. Bromberg, Mittwoch, den 22. Oktober. 1902.

Die Zollverhandlungen.

[] **Berlin,** 20. Oktober. Voraussichtlich morgen wird es im Reichstage zu einer ersten Abstimmung kommen. Die Fraktionsvorstände der Konservativen und des Zentrums haben ihre säumigen Freunde telegraphisch herberufen, und auf der linken Seite des Hauses hat man kein Interesse mehr an der Verlängerung der gegenwärtigen Generaldebatte. Dies ist sie nicht der Form nach (denn eigentlich giebt es in der zweiten Lesung keine Generaldebatten), wohl aber der Sache nach. Steht eine erste Abstimmung nunmehr bevor, so bedeutet das nach der Natur der Sache noch keine Entscheidung. Wird im Sinne der Kommissionsanträge beschlossen, so bleibt zwar das „Unannehmbar" der verbündeten Regierungen zu Recht bestehen, und bei der Unmöglichkeit zwischen den bindenden Erklärungen der Regierung und den hartnäckigen Mehrforderungen der Agrarier eine Vermittelungsbrücke zu schlagen, könnte es hiernach scheinen, als sei alles schon jetzt gescheitert. Aber wiederholt und mit pflichtschuldiger Warnung muß darauf hingewiesen werden, daß die Dinge hinter den Kulissen vielleicht doch anders als auf der breiten Bühne der Oeffentlichkeit aussehen könnten. Zum Mindesten giebt es innerhalb der agrarisch gerichteten Parteien eine stärkere Strömung, die zur Verständigung hindrängt, was im vorliegenden Falle sagen will: Es giebt eine keineswegs geringe Anzahl von Abgeordneten auf der Rechten und im Zentrum, die im entscheidenden Augenblick den Weg zur Regierungsvorlage zurückfinden werden.

Dem Beobachter, der sich an die Aeußerlichkeiten der Vorgänge hält, könnte es scheinen, als ob hier ein Uebermaß der Vorsicht gezeigt werde, und in der That ist es ja auch nur eine Vermuthung, daß die Regierung ihren Zolltarif schließlich doch noch durchsetzen könnte. Aber diese Vermuthung ist nicht bloß die unsrige, sondern sie wird im Reichstage immer wieder und immer bestimmter geäußert. Sie darf selbst dann nicht zurückgewiesen werden, wenn eine sorgfältige Erwägung aller Umstände des Für und Wider dahin führen sollte, die Ablehnung des Zolltarifsentwurfs für das Wahrscheinlichere zu halten. Schließlich glauben ja auch wir, daß der Entwurf nicht durchzubringen sein wird, indessen bis zum entscheidenden letzten Augenblick können so viele Zwischenfälle eintreten, und die ungeheure Fülle des Stoffs bietet so viele Möglichkeiten zu Schwenkungen, auch zu Kompromissen, daß es jedenfalls gerathen ist, mit seinem Endurtheil zurückzuhalten.

In der heutigen Debatte waren es 3 Reden, die das stärkste Interesse beanspruchen durften. Wir rechnen zu ihnen nicht diejenige des Grafen Schwerin-Löwitz. Denn wenn dieser konservative Wortführer gegen die Anträge Wangenheim bestimmt Front machte, so sagte er nichts Neues damit. Das war auch sonst schon bekannt und kann durch keine Machenschaften verdunkelt werden, daß die Mehrheit der Konservativen die Kommissionsbeschlüsse annehmen werde. Dagegen war wichtig die Rede des Zentrumsabgeordneten Heim wegen der überaus scharfen Polemik gegen den Bund der Landwirthe. Wichtiger und jedenfalls fesselnder waren die Ausführungen der Abgg. Sattler und Barth. Wir brauchen uns hier auf eine Kommentirung dieser Reden nicht einzulassen. Sie sind das Klarste und Bestimmteste, was jetzt noch zur Sache gesagt werden konnte und mußte. Sie haben im übrigen mit der Rede des Abg. Heim dies gemeinsam, daß sie gewissermaßen die Grundlinien des künftigen Wahlkampfes ziehen, wie es denn die Eigenthümlichkeit dieser Zolltarifdebatten ist, daß sie sich mit jedem Tage mehr mit der zukünftigen Entwickelung der Dinge beschäftigen

* * *

Der Abg. Sattler empfahl gestern in seiner Reichstagsrede dem Reichskanzler, nach der ersten Abstimmung gegen die Regierungsvorlage den Reichstag nach Hause zu schicken und Neuwahlen auszuschreiben und im „Hamb. Corr." wird es als das Beste bezeichnet, die verbündeten Regierungen zögen unmittelbar nach der Abstimmung den ganzen Entwurf zurück und brächten ein Gesetz ein, das die gegenwärtigen Handelsverträge auf 5 Jahre verlängert. Ist der Reichstag auch dafür nicht zu haben, dann — auf in den Wahlen.

Wie es scheint, denkt die Reichsregierung vorderhand nicht daran, in der Zollfrage kurzen Prozeß zu machen; der „Nat. Ztg." zufolge sind die Regierungen entschlossen, auch nach der Ablehnung ihrer Fassung der landwirthschaftlichen Zollsätze die Verhandlung fortdauern zu lassen.

Wie schon Eingangs erwähnt, wird es voraussichtlich am heutigen Dienstag im Reichstage zur ersten Abstimmung kommen. Man nimmt an, daß die Kommissionssätze für Weizen und Roggen mit erheblicher Majorität beschlossen werden, indem der Theil der Konservativen Partei, welcher für den Antrag Wangenheim eintritt, nach Ablehnung des 7,50 Mark-Zolls für die von der Kommissionsmehrheit beschlossenen Sätze stimmen wird. Seitens der sozialdemokratischen Fraktion sind zum § 1 des Zollgesetzes und den hiermit verbundenen Tarifpositionen Anträge auf 14 namentliche Abstimmungen vorbereitet worden.

Politische Tagesschau.

** **Bromberg,** 21. Oktober.

Parlamentarische Nachrichten. Abg. Barth ist in Vertrauensmännerversammlungen der Freisinnigen Vereinigung in Kolberg und Köslin als Kandidat für den Reichstagswahlkreis Kolberg-Köslin einstimmig aufgestellt worden. — Abg. Dr. Pachnicke und die übrigen Mitglieder der Freisinnigen Vereinigung haben im Reichstage folgenden Antrag eingebracht: Hinter Artikel 3 der Verfassung wird folgender Zusatz aufgenommen: In jedem Bundesstaat muß eine aus Wahlen der Bevölkerung hervorgegangene Vertretung bestehen, deren Zustimmung zu jedem Landesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushalts erforderlich ist. — Die augenblickliche Parteistärke der Fraktionen des Reichstages hat sich folgendermaßen gestaltet: Es zählen an Mitgliedern: Konservative 52, Reichspartei 20, Antisemiten 10, Zentrum 106, Polen 14, Nationalliberale 53, Freisinnige Vereinigung 14, Freisinnige Volkspartei 26, Deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokraten 58, fraktionslos sind 36, im ganzen 396 Abgeordnete. Erledigt ist der Wahlkreis 6 Liegnitz durch den Tod des Stadtraths Kauffmann.

bc. **Verkehrserleichterung für Ausfuhrzucker.** Um für Zucker, der vor der Ausfuhr im Binnenlande oder im Seehafen vorübergehend eingelagert wird, die in den Zuckerausfuhrtarifen der Staatsbahnen vorgesehene billige Fracht des Spezialtarifs 3 zu erlangen, war für den Nachweis der Ausfuhr eine Frist von 12 Monaten festgesetzt. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage des inländischen Zuckermarktes ist diese Frist auf 18 Monate verlängert worden. Das Nähere wird aus den amtlichen Bekanntmachungen zu entnehmen sein.

Ueber den Kleinhandel mit Garn ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." dem Bundesrath eine Verordnung zugegangen. Dieser Entwurf hat lediglich eine unwesentliche Ergänzung der unter dem 20. November 1900 ergangenen und am 1. Januar 1903 in kraft tretenden Bekanntmachung, welche für den Einzelverkauf von Garnen die Innehaltung bestimmter Gewichtseinheiten und die Angabe der Gewichtsmenge vorschreibt, zum Gegenstande. Es sollen nämlich von diesen Vorschriften ausgenommen werden neben den baumwollenen Nähgarnen, die auf Holzrollen aufgemacht sind, auch baumwollene Nähgarne, die auf Papierhülsen (Pappkops) aufgemacht sind. Die einschlägige Vorschrift in § 1 Absatz 2 der Bekanntmachung vom 20. November 1900 würde hiernach lauten: Die Vorschriften dieser Verordnung finden keine Anwendung a. auf Garne, die zum Zweck der Fertigstellung von halbfertigen Waaren in Verbindung mit diesen feilgehalten werden, b. auf baumwollene Nähgarne, die auf Holzrollen oder auf Papierhülsen (Pappkops) aufgemacht sind, c. auf Garne, die dem Käufer zugemessen oder zugewogen werden.

Die „Nat. Lib. Corr." schreibt: Eröterungen in der Presse bemängeln die **Berichterstattung über den nationalliberalen Delegirtentag** in Eisenach. Zugegeben, daß dieselbe in mancher Hinsicht als unzulänglich zu bezeichnen ist, muß doch berücksichtigt werden, daß die umfänglichen Verhandlungen in kürzester Zeit druckfertig herzustellen waren und an die Kräfte des bereits seit längerer Zeit überarbeiteten Geschäftsführers die höchsten Anforderungen stellten. Die Annahme einer tendenziösen Berichterstattung wird dadurch ausgeschlossen, daß bereits vor dem Parteitage beschlossen worden war, die vollständigen stenographischen Berichte über die Verhandlungen drucken und verbreiten zu lassen. Dieselben werden in kürzester Frist erscheinen. Aus ihnen wird sich auch ergeben, wie verfehlt die Versuche sind, den Eindruck der in so erfreulicher Weise zu tage getretenen Einmüthigkeit und Geschlossenheit des Delegirtentages durch nachträgliche Bekrittelungen und Bemängelungen abzuschwächen. Der längst beabsichtigte und im vollen Einvernehmen mit der Parteileitung möglichst hinausgezogene Rücktritt des Herrn Generalsekretärs Patzig steht selbstredend mit diesen Dingen in keinerlei Zusammenhang.

An erster Stelle des Blattes veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg." folgendes: „Der „Reichsbote" verbreitet folgende **gehässige Bemerkung gegen den Reichskanzler** Grafen von Bülow: „Man sagt sich: wenn der Reichskanzler Graf Bülow, wie der „Berl. Lokalanz." berichtet, Zeit dazu hatte, einen ganzen Abend dem „Bunten Theater", einer Art Tingeltangel, zu widmen, so hätte er auch ein Viertelstündchen übrig haben können, um, ganz abgesehen von seiner persönlichen Stellung zu den Buren, wenigstens den Empfindungen des deutschen Volkes so weit Rechnung zu tragen, daß er, wie die französischen ersten Minister, diesen Männern einen Empfang gewährte." — Die Angabe, daß der Reichskanzler einen ganzen Abend im „Bunten Theater" verbracht habe, ist falsch. Graf Bülow hat dieses Theater überhaupt nie besucht. Er würde sich vielleicht ebenso gern die gelegentliche Erholung eines Theaterbesuches gönnen wie andere Leute, aber dazu fehlt ihm die Zeit. Die Burengenerale haben, entsprechend dem von ihnen betonten unpolitischen Charakter ihrer Reise, keinen Empfang bei dem Reichskanzler nachgesucht. Daß sich Graf Bülow, der gewiß die allgemeine Hochachtung für die Tapferkeit und das menschliche Mitgefühl mit dem Schicksal der Generale theilt, seinerseits ihnen hätte nähern sollen, war schon nach dem durch die Generale veranlaßten Scheitern einer Audienz bei Seiner Majestät dem Kaiser ausgeschlossen. Uebrigens haben auch die französischen Staatsmänner zu den kurzen von ihnen den Generalen bewilligten Empfängen, so viel wir wissen, nicht die Initiative ergriffen."

Der Führer der **venezolanischen Aufständischen,** General Matos, will nach seiner Niederlage bei La Victoria noch 9000 Mann zu seiner Verfügung haben, wogegen die Streitkräfte Castros auf 3100 Mann zusammengeschmolzen seien.

Mit dem Enthusiasmus der Franzosen ist es eine eigene Sache. Die Woche, welche den Burengeneralen solch stürmischen Empfang der Hauptstadt an der Seine brachte, schloß mit Feierlichkeiten zu Ehren — Lord Kitcheners, der von den Franzosen als alter französischer Soldat begrüßt wird. „Le Journal" erklärt, es könne nicht mehr bezweifelt werden, daß der junge Kitchener im Jahre 1870 Seite an Seite mit den französischen Truppen gefochten, der Oberst Stuart Wortley habe dem „Journal"-Korrespondenten die Authentizität dieser Geschichte versichert. Kitchener selbst nenne, so versichert Ludovic Naudeau, gerne den deutsch-französischen Krieg als seinen ersten Feldzug. Durch seinen letzten Feldzug ist Kitchener immerhin bekannter geworden als durch seinen ersten, und es gehört — so schreibt die „Nat.-Ztg." — eine ganze Portion — Gewandtheit dazu, in einer Woche die „blutsverwandten" Buren und den alten „Waffenbruder" Kitchener enthusiastisch in die Arme zu schließen.

Das russische Kaiserpaar wird, wie der römischen „Tribuna" aus Petersburg gemeldet wird, laut Nachrichten aus Livadia Anfang Dezember den Besuch des Königs Victor Emanuel erwidern.

Das neue serbische Kabinet ist nunmehr gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt: Präsidium und öffentliche Arbeiten der bisherige Minister der öffentlichen Arbeiten Welimirowitsch (radikal), Ministerium des Innern Kronanwalt Todorowitsch (radikal), Finanzministerium Professor der Hochschule Militsch Radowanowitsch (radikal), Justizministerium Nintschitsch (Fortschrittler), Volkswirthschaft Nikolitsch (radikal), Kriegsministerium Milan Pawlowitsch (neutral) und öffentlicher Unterricht Professor Markowitsch (Fortschrittler).

Deutschland.

Berlin, 20. Oktober. Der auf Urlaub hier weilende deutsche Gesandte in Peking, v. Mumm, wurde am Freitag vom Kaiser empfangen und zur Frühstückstafel gezogen. — Zum Chefredakteur der „Nordd. Allg. Ztg." war der frühere Chefredakteur der „Berl. Neuesten Nachr.", Hugo Jacoby, ausersehen. Die Verhandlungen haben aber nach dem „Berl. Tagebl." zu einem Ergebniß nicht geführt und sind endgiltig zerschlagen.

Oesterreich.

Wien, 20. Oktober. Die Blätter melden aus Bielitz: Anläßlich der Einweihung und Eröffnung eines polnischen Arbeiterheims befand sich die deutsche Bevölkerung der Stadt in großer Erregung. Schon am Sonnabend Abend kam es in den Straßen zu großen Ansammlungen. In der Nacht wurden alle Wände des polnischen Vereinshauses mit Tinte bespritzt. Sämmtliche Glasscheiben wurden durch Steine zertrümmert. Mehrere Arbeiter, die in den Vorderzimmern schliefen, wurden leicht verletzt. Gestern früh hatten sich auf dem Wege vom Bahnhofe bis zum Vereinshause viele Tausende von Deutschen angesammelt, welche die ankommenden polnischen Delegirten nicht in die Stadt lassen wollten. Mehrere hundert Arbeiter aus Galizien mußten umkehren. Auch zu Prügeleien kam es, bei denen einige Verhaftungen vorgenommen wurden. Als der Landtagsabgeordnete Stojanowski das Vereinhaus verlassen wollte, wurde nach ihm mit Eiern und Steinen geworfen. Auch nach dem Reichsrathsabgeordneten Bomba wurde mit Steinen geworfen. Auf die Ermahnungen einiger älterer Bürger beruhigte sich schließlich die Menge. Stojanowski konnte unbehelligt zur Kirche gehen. Die Rückreise der meisten fremden Delegirten konnte erst erfolgen, nachdem sie auf Umwegen zum Bahnhofe gelangt waren. Weitere Ausschreitungen kamen nicht vor.

Frankreich.

Paris, 20. Oktober. Der vatikanische Korrespondent des „Figaro" meldet, der Papst habe dem Erzbischof von Bordeaux in einer Audienz seine Betrübniß darüber ausgesprochen, daß die französischen Katholiken seine Rathschläge nicht befolgten und allzuhäufig religiöse Fragen in die Politik hineinzögen.

Paris, 20. Oktober. Deputirtenkammer. Dejeante (Soz.) fordert die Dringlichkeit für seinen Antrag betr. die Streichung des Kultusbudgets. Er hatte diesen Antrag schon im Juni v. Js. eingebracht. Die Dringlichkeit wird mit 237 gegen 219 Stimmen abgelehnt. Ebenso wird die Dringlichkeit für den Anarag Roche mit 285 gegen 179 Stimmen abgelehnt. Roche hatte in der heutigen Kammersitzung einen Antrag auf Trennung der Kirche vom Staat, Streichung des Kultusbudgets, Kündigung des Konkordats und Aufhebung der Botschaft beim Vatikan eingebracht. Sodann wird ein Antrag Reveillaud auf Ernennung einer Kommission von 33 Mitgliedern, der alle auf die Trennung von Staat und Kirche, auf Kündigung des Konkordats usw. bezüglichen Anträge überwiesen werden sollen, angenommen.

Rouen, 20. Oktober. Der sozialistische Deputirte Jaurès hielt gestern hier einen Vortrag, in welchem er u. a. die Abrüstungsfrage besprach und ausführte, die Kriegemüßten abgeschafft werden. In Elsaß-Lothringen, Polen, Finland und Südafrika werde das Recht von der Macht unterdrückt; es gebe aber in der Welt hinreichend Gerechtigkeit, um diese Provinzen den Ländern, denen sie früher gehörten und denen sie entrissen worden seien, wiederzugeben.

Serbien.

Belgrad, 20. Oktober. Die von einem Wiener Blatte gebrachte Meldung, in der letzten unter dem Vorsitze des Königs abgehaltenen Konferenz sei über das Projekt, den Bruder der Königin zum Thronfolger zu proklamiren, verhandelt worden, wird von amtlicher Seite als lächerliche Erfindung bezeichnet, mit dem Hinzufügen, daß die Angelegenheit nicht berührt worden ist.

Bulgarien.

Sofia, 20. Oktober. In der gestrigen Versammlung zur Besprechung der Ereignisse in Macedonien sprach nur der Präsident des Zontschew-Komitees, Michailowski, welcher gegen die Herrschaft der Türken über die Christen in Macedonien Einspruch erhob. Die Versammlung nahm eine Resolution an, welche den Schutz Bulgariens und der Mächte für die Macedonier verlangt. Die Versammlung, an welcher etwa 4000 Personen theilnahmen, verlief ohne Zwischenfall.

Rumänien.

Constantza, 20. Oktober. Gestern wurde in Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin von Rumänien, der Minister, der fremden Gesandten und Militärattachees und der Mitglieder der Donaukommission der Donau-Kanal zwischen Tultscha und Sulina, durch den die Strecke um 22 Kilometer verkürzt wird, eröffnet.

Turkei.

Saloniki, 20. Oktober. Der Bandenführer Oberstleutnant Jarakow wurde von bulgarischen Bauern, die von der revolutionären Bewegung nichts wissen wollten, in einem Dorfe im Vilajet Monastir gefangen genommen.

Großbritannien.

London, 20. Oktober. Unterhaus. Kolonialminister Chamberlain theilt mit, die Regierung habe die Höhe des Betrages noch nicht festgestellt, der von Transvaal und der Oranje-Kolonie zu den Kriegskosten zu leisten sei. Cranborne erklärt bezüglich der Operationen in Somaliland, daß ein indisches Bataillon und ein Theil eines afrikanischen Eingeborenen-Bataillons als Verstärkungen für die Abtheilung des Obersten Swayne zur Verfügung stehen würden. Weitere Verstärkungen würden, falls dies nothwendig sei, entsandt werden. Ausgedehntere kriegerische Operationen und Verwendung größerer Truppenkörper, als man zuerst erwartete, würden erforderlich sein. — In der gestern veröffentlichten amtlichen Depesche über das Gefecht in Somaliland heißt es wörtlich: „Der Mullah, welcher in Verbindung mit Kail Inger

in der Richtung nach dem Webbfluß stehen soll, zieht von allen Seiten Verstärkungen heran." Hierzu bemerkt das Reuter'sche Bureau: Die Worte Kail Inger sind zweifellos eine telegraphische Verstümmelung für Karl Inger. Ein Ausländer dieses Namens, man glaubt ein ehemaliger österreichischer Offizier, wurde wiederholt in Verbindung mit Somliland und dem Mullah genannt.

London, 20. Oktober. Der König unterzeichnete heute eine Bekanntmachung, wonach der 25. d. M., der Tag, an welchem die feierliche Fahrt des Königspaares durch die Stadt stattfindet, als Bankfeiertag erklärt wird.

Dr. von Hansteins Vorträge im Verein „Frauenwohl".

Ein erlesener Genuß wurde am 16. und 17. Oktober im Bartzschen Saale dem sehr zahlreich erschienenen Publikum durch die beiden Vorträge des Privatdozenten Dr. von Hanstein zu theil.

Dem großen Norweger **Ibsen** war der erste Abend gewidmet. In klarer, anschaulicher Weise stellte der Vortragende ein fesselndes Bild dieses gedankentiefen Dramatikers dar. — Daß Ibsen so vielfach verkannt würde, rühre daher, daß man ein aus dem Zusammenhange gerissenes Werk nicht verstehen könne, sondern seinen ganzen Entwickelungsgang verfolgen, ihn in seiner Gesammtheit würdigen müsse. — Es sei schwer, in kurzen Worten auch nur die wesentlichsten Punkte seines Werdeganges festzuhalten. An der Hand der Dramen entwickelte der Vortragende zunächst, wie der philosophische Grübler, in den Jugendjahren von kindlicher Ehrfurcht vor dem in der Höhe waltenden, alles zum Heile führenden Vater erfüllt, seine Anschauung allmählich umwandelt und an die Stelle des gütigen Vaters den einheitlichen Weltwillen setzt. Das Problem der Freiheit des einzelnen diesem Weltwillen gegenüber tritt uns in vielen von Ibsens Dramen, wie „Kaiser und Galiläer" und „Brant" als Grundgedanke entgegen. Aber selbst wenn der Mensch gegen den Weltwillen ankämpft, wie Julian, so wird er doch, wenn auch nur in negativem Sinne, ein Eckstein der Weltgeschichte, ein Förderer des Weltwillens und erringt dadurch seine Bedeutung. In den „Kronprätendenten" gelangt der Träger des großen Gottesgedankens, der wahrhaft geniale Mensch, zum herrlichen Siege, während Pastor Brant, weil er den wahren Gottesgedanken nicht erfaßt hat, an der Durchführung seiner Idee zu grunde geht. Ohne Bedeutung nur bleibt der, der wie „Peer Gynt" von kleinlichem Egoismus erfüllt, für seinen Gedanken nichts zu thun vermag.

Ein zweites Problem, das der Dichter in vielen seiner Dramen entwickelt, ist das moderne Eheproblem. Man hat ihn oft verlästert als den Zerstörer der Ehe, weil „Nora" Gatten und Kinder verläßt, und er in der „Nordischen Heerfahrt", den „Gespenstern" und anderen mehr unsittliche und unheilvolle Ehen schildert, die zum Verderben führen, weil sie auf einer Lüge aufgebaut sind. Er, der selbst eine ideale Ehe führt, ist der Pediger der wahrhaften und reinen Ehe, die nur auf der Liebe beruht.

Ibsen verkörpert seine Ideale zunächst in Gestalten der Sage und Geschichte. Seine sittlichen Grundgedanken treten uns entgegen bald im Gewande der alten Sage, wie in der „Nordischen Heerfahrt", bald der vaterländischen Geschichte, wie in den „Kronprätendenten", oder er schöpft aus dem Alterthum, wie in „Kaiser und Galiläer". Seine sittlichen Grundwahrheiten aber heißen Wahrheit und Liebe. Aber Ibsen wurde nicht verstanden und er, der Vertreter der Ideale, wurde als Feind der Ideale angesehen. Da wurde er an sich selber ungläubig und er ironisirt sich selbst in seinem „Volksfeind". Da er daran verzweifelte, seine Ideen der Menschheit verständlich zu machen, so wird der enttäuschte Idealist zum Pessimisten, und in der „Wildente" und „Rosmersholm" schildert er uns kleinliche, schwächliche Menschen, die ohne Lebensideale leben können. Aber sein schon immer hervorgetretener Hang zum Mystischen haucht seinen Dramen wieder neues Leben ein und läßt ihn wieder große Menschen zeichnen.

Ibsens Frauengestalten sind größtentheils die Verkünder und Träger seiner Ideale. Er hat dadurch in seinem Vaterlande die Frauenfrage in Fluß gebracht, daß er zuerst die Forderung aufstellte, daß die Frau eine selbständige Persönlichkeit sein müsse. In seinem ganz norwegischen Drama „Die Frau vom Meere" führt er seinen schon in der „Nora" gezeichneten Gedanken, daß auch die Frau unter eigner Verantwortung stehen müsse, weiter aus. In der „Hedda Gabler" aber geht die groß angelegte Frau zu Grunde an der Unsittlichkeit der nicht aus Liebe geschlossenen Ehe. Im „Baumeister Solneß" legt er ein erschütterndes Selbstbekenntniß ab. Er zieht das Facit seines Lebens, Großes hat er gewollt und hat sich doch herabziehen lassen, sich mit dem Kleinlichen, Irdischen zu befassen. Die verleugneten Ideale seiner Jugend erwachen, aber die Kraft fehlt, sie auszuführen. In ergreifender Weise spricht er in seinem letzten Drama die Sehnsucht nach Frieden, nach einer Versöhnung des Idealen mit dem Irdischen aus. So steht Ibsen vor uns als ein großer Gedankenringer, der aber immer, ob er nun siegende oder irrende, zweifelnde, zu Grunde gehende Menschen darstellt, für die Freiheit des Willens als höchstes Gut eintritt.

Oft mit Ibsen zusammengenannt und doch in einem gewissen Gegensatze zu ihm stehend erscheint **Tolstoi**, dessen Würdigung der 2. Vortragsabend gewidmet war. Ibsen ist ein Denker und Grübler, während Tolstoi eine durchaus praktische Natur ist, der das, was ihm vorschwebt, stets in Thaten umzusetzen suchte. In Reichthum und Ueppigkeit aufgewachsen, zum Leben des Genusses erzogen, fühlte er doch stets den Drang in sich, etwas anzugreifen, ein guter Mensch zu werden. So trat er, als er mit 20 Jahren sein Erbgut übernahm, sofort als allerdings arg verkannter Reformator auf. Seine ersten Novellen schon zeigen die ihn so überaus auszeichnende ungeheure Kraft und packende Lebendigkeit seiner Schilderung. Stets hat er nur Selbsterlebtes mit fast aufdringlicher Naturwahrheit geschildert. Als Offizier zog er durch seine lebensvollen Schilderungen vom Kriegsschauplatze die Aufmerksamkeit des Kaisers auf sich. Aus dem Kriege zurückgekehrt, stürzte er sich in einen Strudel von Vergnügungen der niedrigsten Art. Aber wieder erwacht sein besseres Selbst und er reißt sich aus diesem Leben los. Seine soziale Neigung, seine glühende Liebe zu den Aermsten der Menschen läßt ihn sich in der verschiedensten Weise praktisch versuchen. Er schafft Schulen, er wird selbst ein Schulmeister eigenthümlichster Art, der so sehr jeden Zwang in der Schule vermeiden will, daß er schließlich nicht mehr das Lesen und Schreiben lehren möchte, weil es die eigenen Gedankengänge der Kinder stört. Bei der Abschaffung der Leibeigenschaft wird er der Rathgeber des Kaisers und Vermittler zwischen diesem und dem Volke. Das Sterben eines geliebten Bruders bringt ihm den Gedanken an den Tod nahe, der ihn von nun an immer verfolgt. In seiner kleinen Novelle: „Die drei Tode" führt er den Gedanken aus, daß, je geringer das Leben, desto leichter das Sterben.

Vermält mit einer Frau, die er liebt und die an seiner Seite waltet, wie er es sich gewünscht hat, ein außerordentlich thätiges, andere beglückendes Leben führend, fühlt sich Tolstoi dennoch nicht glücklich. Immer grübelt er über den Gedanken: Welchen Sinn hat das Leben? In einer kleinen Novelle „Die Geschichte der Leinewandmesser" erklärt er das Leben eines Pferdes, welches sein ganzes Leben lang und auch noch im Tode sich nützlich erweist, für werthvoller als das des Genußmenschen. — Besonders kunstvoll aufgebaut ist sein Roman „Krieg und Frieden". Seine Ideen über Sittlichkeit, Liebe und Ehe legt er in seiner „Anna Carenina" nieder. Aber auch sein Schriftstellerthum, in dem er doch so Großartiges leistet, befriedigt ihn nicht. Das Gefühl des Unbefriedigtseins mit seinem so reichen, ehrenvollen und thätigen Leben führt ihn zum Studium der Bibel, aus der er alles streicht bis auf die Gestalt Jesu. Nun hat er sein Ideal gefunden. Jesu thatsächlich nachzuleben, ist von nun an sein Lebensziel. Der äußere Glanz, die Befriedigung des Ehrgeizes erscheint ihm schaal, er verzichtet auf alles und hält es für das Erstrebenswertheste, die Menschen von der Last der Kultur zu befreien. Nicht um des asketischen Prinzips willen, sondern vielmehr um der Erlangung eines größeren und reineren Glücksgefühls willen verläßt er das Schloß seiner Väter und lebt in den denkbar einfachsten Verhältnissen gleich einem seiner Tagelöhner. Und was er nun noch schriftstellert, sind keine kunstvoll aufgebauten Romane mehr, nur kleine Erzählungen, die er nur um des sittlichen Gedankenwerthes wegen schreibt. Besonders charakteristisch erscheint seine Erzählung „Iwan der Narr", in welcher er den Gedanken ausspricht, daß, wenn die Menschheit nur wahrhaft verzeihende Nächstenliebe hätte, Krieg und Streit von selbst aufhören müßte. In der „Macht der Finsternitz", der „Kreutzersonate" und „Auferstehung" schildert er in kraß naturalistischer Weise den Bruch der Liebe als das größte Verbrechen und stellt die vollkommenste Reinheit in der Liebe und Ehe als das höchste Ideal hin.

Auch der tief religiöse Tolstoi hat, weil er ein Feind der Dogmatik ist, das Schicksal gehabt, als anti-religiös hingestellt und sogar aus der Kirche ausgestoßen zu werden. Durch und durch Russe, ausgesprochen religiös, voll praktischer Thatkraft, durchdrungen von glühender Liebe besonders zu den Armen und Niedrigen, hat er sich von der materialistischen Lebensanschauung durchgerungen zu der idealen Anschauung der Fortdauer einer unsterblichen Seele.

Gerichtssaal.

Berlin, 19. Oktober. Der frühere Briefträger Josef Zawidzki und dessen Ehefrau Adelheid Zawidzki standen am Sonnabend vor dem Schwurgericht des Berliner Landgerichts I unter der Anschuldigung, das außereheliche zweijährige Kind der Zawidzki fortgesetzt in einer Weise derart mißhandelt zu haben, daß infolge dessen der Tod desselben eingetreten ist. Da die Angeklagten leugneten, war ein großes Zeugenaufgebot erfolgt, um den Sachverhalt festzustellen. Schon bei der Vernehmung der ersten Zeugen richtete, wie wir der „Freis. Ztg." entnehmen, der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Werthauer, eine so große Anzahl von Fragen über ihr Vorleben an dieselben, um ihre Glaubwürdigkeit zu prüfen, daß ein Geschworener sich erhob und seiner Verwunderung über die Zulässigkeit aller dieser Fragen Ausdruck gab. Der Präsident, Landgerichtsdirektor Oppermann, erwiderte dem Geschworenen, daß ihm nach der Strafprozeßordnung nicht das Recht zustehe, derartige Fragen zu verhindern. Im Laufe der Verhandlung stellte der Vertheidiger dann noch eine große Anzahl Beweisanträge, die eine Vertagung herbeizuführen geeignet waren. Der größte Theil dieser Anträge wurde abgelehnt. Schließlich konnte der Gerichtshof einen neu gestellten Antrag nicht ablehnen, es wurde beschlossen, die Verhandlung zu vertagen und zum neuen Termin die beantragten Zeugen zu laden. Der Gerichtshof beschloß aber ferner, den Vertheidiger wegen grober Ungebühr in eine Geldstrafe von 100 Mark zu nehmen, weil er seine Anträge auf zerrissenes und theilweise beschmutztes Papier geschrieben und dem Gerichtshof überreicht habe. Ferner seien die Angeklagten wegen der zu erwartenden hohen Strafe in Haft zu nehmen. Frau Zawidzki verfiel vor ihrer Abführung in das Untersuchungsgefängniß längere Zeit in andauernde Krämpfe.

Haftpflicht des Theaterunternehmers. Eine Dame hatte sich in einem Berliner Theater an einem in unmittelbarer Nähe ihres Sitzes hervorstehenden Nagel ihr Kleid zerrissen. Das Landgericht hält, nach einem in den „Bl. f. Rechtspfl." mitgetheilten Erkenntniß des Berliner Landgerichts I dafür, daß dem Theaterunternehmer eine Fahrlässigkeit zur Last fällt. Denn er hatte, soweit es in seinen Kräften stand, dafür zu sorgen, daß die Besucher des Theaters die von ihm eingerichteten Sitzvorrichtungen benutzen konnten, ohne dabei irgend eine Gefährdung ihrer Gesundheit oder ihres Vermögens zu riskiren. Die Möglichkeit, daß eine Dame, welche das Theater besuchte, mit ihrem Kleide an einem Nagel hängen bliebe, habe durchaus nicht außerhalb der Berechnung gelegen, welche der Direktor auf grund der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt hätte anstellen müssen. Der durch den Nagel verursachte Schaden habe sich sehr wohl bei Anwendung dieser Sorgfalt abwenden lassen, sei also von dem Beklagten zu vertreten. Wenn sich dieser darauf berufe, daß er seiner Pflicht genügt habe, indem er das Theater regelmäßig in angemessenen Zwischenräumen durch geeignete Personen auf seine gesammten Einrichtungen und Geräthschaften hin untersuchen ließ, so zeige eben der Vorfall, der zur Klage Anlaß gegeben, daß die Personen, deren er sich zur Erfüllung seiner Pflichten bediente, ihre Obliegenheiten nicht ordnungsmäßig erfüllt haben. Ihre Fahrlässigkeit sei aber auf grund der §§ 276, 278 B. G.-B. von dem Direktor zu vertreten.

In dem Prozeß gegen die „Staatsb.-Ztg." wegen des Konitzer Mordes haben die verurtheilten Herren Bruhn und Dr. Bötticher die Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Bunte Chronik.

— Ueber die Burengenerale heißt es in einer Plauderei der „Nat.-Ztg.": Botha allein spricht außer dem afrikanischen Holländisch, das durch seine vielen Gutturallaute eigenthümlich auffällt, auch noch englisch, Dewet aber hatte — so sagte er — in seiner Jugendzeit, als er Schafe hütete, leider keine Gelegenheit gehabt, fremde Sprachen zu erlernen. Dafür spricht er seine eigene mit einer Fertigkeit und einem Geschick, daß — wenn einem solchen Manne gegenüber Neid aufkommen könnte — auch gelernte Redner, selbst Parlamentarier darunter, noch von ihm lernen könnten — ließe so etwas nur sich lernen. Es ist ja wohl die Beredsamkeit des Herzens. Er spricht fließend, unterhaltend, fesselnd und hinreißend. Daß ihm der Schelm im Nacken sitzt, machte sich auch in so manchen Stellen seiner Rede bemerkbar. Auch Dewet, wenn er nicht sprach, anzusehen, machte einem Vergnügen. Wie hübsch aß er, der Bauernsohn, am ersten Abend im Hotel „Prinz Albrecht" seinen Fisch mit Gabel und Semmel! Vom Wein nippte er nur. Die drei Männer, Botha, Dewet und Delarey haben in diesen Tagen Berlin ganz für sich erobert. Was brachte das zu Wege? Die Bescheidenheit, die ihrem Heldenmuth sich paart, ihr Zartgefühl in kleinen und großen Dingen, der Takt (den, ach so mancher unter uns sich zum Vorbild nehmen sollte), der sie davor bewahrte, ein Noli tangere zu berühren, ihre mit Klugheit so wunderbar verbundene Einfalt, ihre herzgewinnende Liebenswürdigkeit, die sie, die einfachen Bauern, auch den Frauen gegenüber zu den echtesten Kavalieren macht. Gegen Ende der langwährenden Versammlung in der Philharmonie ging etwas überaus Reizendes in Szene: das war die Begrüßung der Burengenerale durch drei Berliner Fräulein:

Mit goldnen Kränzen traten drei Mägdlein in den Saal
Und reichten dar die Kränze den Recken von Transvaal.
Die nahmen sie und gaben den Dank gar zierlich kund:
Sie neigten sich zu den Mägdlein und küßten sie auf den rothen Mund.

— Einen seltenen Fall aus der ärztlichen Praxis berichtet die jüngste Nummer der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift". Es handelt sich um die glücklich bewirkte Entfernung der Milz aus dem Körper einer Fabrikarbeiterin in Grünberg. Die Operation wurde am 26. August 1901 im städtischen Krankenhause in Grünberg vom Kreisarzt Dr. Erbkam unter Assistenz der Aerzte Dr. Eckstein und Dr. Hentschel ausgeführt, und dauerte wegen breiter Verwachsung der Milz mit der Magenspeicheldrüse 1½ Stunden. Die unförmlich angeschwollene Milz war bei der Herausnahme 35 Zentimeter lang, 23 Zentimeter breit und 7,5 Zentimeter dick und wog acht Pfund. Die Frau ist inzwischen vollständig genesen. Erneute Untersuchungen haben keinerlei Störungen des Befindens ergeben.

— Das Wichtigste. Ein sonderbarer Vorfall wird der „Kieler Ztg." aus Süderbrarup berichtet: Ein Bäuerlein gerieth am vorigen Mittwoch dort unter einen von Eckernförde kommenden Güterzug. Die Maschine riß den Mann um und der ganze Zug ging über ihn weg. Die entsetzten Augenzeugen glaubten, nun eine Leiche zu sehen zu bekommen. Aber das Bäuerlein hatte sich ganz ruhig verhalten, so daß der Zug über ihn hinwegging, ohne ihm irgend welchen Schaden zu thun. Als der Zug vorüber war, stand er auf, sah sich etwas verwundert um und sagte mit echt holsteiner klassischer Ruhe: „Dat hett gut gahn — awer wo is denn nun min Piep?" Er hat sie glücklicherweise wiedergefunden, denn später sah man den Unverwüstlichen im Zuge sitzen, ganz vergnügt seine Piep rauchend . . . . .

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. Oktober.

f. **Die Vertretung** des vom 21. Oktober d. Js. ab beurlaubten Rentmeisters Schultz in Gnesen ist dem Regierungs-Zivil-Supernumerar Marski von hier übertragen worden.

* **Zauberfoiree Thilo.** Herr E. Thilo giebt am Donnerstag und Freitag in Patzers Saal zwei Soireen. Wie wir aus Preßäußerungen ersehen, hat Herr Thilo mit seinen Triks überall viel Beifall gefunden. Die „Niederschl. Ztg." schreibt darüber: Staunen weckte die Beschaffung einer Unmasse von Papiereinlagen, Bällen, Täschchen, Kinderwäsche, Bechern und einer Puppe aus dem leeren Hute eines Besuchers. Vor Allem aber versetzte das selbständige Befreien des Herrn Thilo aus den schweren Schraubenverbrecherfesseln, die von vier sachverständigen Einwohnern unserer Stadt geprüft und dem Künstler angelegt wurden, in der kurzen Zeit von einer halben Minute, das Publikum in berechtigtes Erstaunen. Den Schluß bildete das Verwandeln von Blumensamen in fix und fertige Kinder Floras.

* **Ordensverleihung.** Dem Forstmeister a. D. Roeckner zu Oliva, bisher zu Glinke im Landkreise Bromberg ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

Marienburg, 19. Oktober. (Geradezu skandalöse Zustände) sind am Sonnabend in Marienburg aufgedeckt worden. In dem Hause Niederschloß 10 wohnte, wie die „Nog.-Ztg." berichtet, bis vor einigen Tagen die Arbeiterfrau T., in deren Verpflegung sich ihr eigener Bruder, der Stadtarme Kusch, ein geistig nicht normaler Mensch, befand. Bei dem Auszuge nahm die T., wohl sämmtliches Hab und Gut aus ihrer alten Wohnung heraus, ließ aber den bei ihr in Pflege gegebenen kranken Menschen hilflos in der denkbar schrecklichsten Lage allein in der Wohnung zurück. Erst der neue Miether fand den Kranken, der bettlägerig ist, vor. Er lag in einer Kiste, und die Beine hingen darüber hinaus, so daß sie vollständig abgestorben waren. Bis zum Genick lag der arme Mensch im Koth und wäre sicherlich verhungert, wenn der neue Miether die Wohnung etwas später bezogen hätte. Die herbeigerufene Polizei veranlaßte die Ueberführung des Unglücklichen nach dem Krankenhause.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen

Herbst-Kontrol-Versammlungen

finden wie folgt statt:

A. Im Landkreise Bromberg:

Kontrolplatz Gr. Neudorf.
Montag, den 3. November, 9½ Uhr vormittags.
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Königl. Brühlsdorf mit Forsthaus, Krossen mit Forsthaus, Dombrowo, Eichenau, Elsendorf mit Forsthaus, Grünwalde mit Kobbelblott Forsthaus, Leschütz, Kirschgrund, Kleinwalde, Mittenwalde, Gr. und Kl. Neudorf und Hopfengarten mit Forsthaus Stryschek.

Kontrolplatz Schulitz.
Montag, den 3. November, 3 Uhr nachmittags.
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Feyerland, Alt- und Neu-Flötenau, Grätz a. W. mit Grünsee Forsthaus, Kabott mit Seebruch Forsthaus, Langenau, Otteraue, Ruden, Schulitz, Siebenbergen, Steindorf, Weichselhof.

Kontrolplatz Fordon.
Dienstag, den 4. November, 10 Uhr vormittags.
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Czarnowke Dorf mit Forsthaus, Osielsk, Czarnowke Kolonie, Fordon mit Fordonnek, Deutsch-Fordon, Golddorf, Grocholl, Jaruschin, Jasienitz, Marienfelde, Niederheim, Niwie, Palsch, Sophienthal, Ober- und Niederstrelitz, Suczyn und Wilhelmshöhe.

Kontrolplatz Dobrcz.
Dienstag, den 4. November, 3 Uhr nachmittags
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Alexandrowo, Augustwalde, Birkhausen, Bösendorf, Borowno, Chelczonka, Dobrcz, Dombrowo, Falkenburg, Friedingen, Gondes, Goldmark, Goldfeld, Huttendorf, Hohenhausen, Karelewo, Klahrheim, Kussowo, Ludwigsfelde, Magdalenowo, Maximilianowo, Nekla, Nieciszewo, Paulinen, Sienno mit dem früheren Wilheminenhof, Stronnau, Stronnaubrück, Sandau, Walde, Wluki, Wudschin, Wudschinnek und Zolondowo.

Kontrolplatz Crone a. Br.
Mittwoch, den 5. November, 9½ Uhr vormittags.
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Crone a. Br. mit dem früheren Cronthal, Althof, Birkenthal, Böthkenwalde, Blumwiese, Cierpiewo Goscieradz, Hammer (einschl. Baumgart, Ostrowo, Mlynek und Wahlberg), Neu-Glinke, Neubrück, Neuhof, Okollo Kolonie, Olschewko, Rosengrund (Brahethal, Kuhbrück, Entenpfuhl, Kleinheide, Thiosshöhe, Weißensee und Wolfsgarten, Rabenhorst, Sanddorf, Sallno, Skarbiewo, Stopka, Wiensowno und Mokro Forsthaus.

Kontrolplatz Lutschmin.
Mittwoch, den 5. November, 3 Uhr nachmittags.
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Buschkowo, Brahrode, Dzidno, Dzidzumek, Hutta, Kadzionka Mühle, Lakomowo, Groß- und Klein-Lonsk, Lutschmin, Monkowarsk, Osiek, Schanzendorf, Wilsche und Wiskittno.

Kontrolplatz Gogolinke.
Donnerstag, den 6. November, 9 Uhr vormittags.
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Bachwitz, Bergfeld, Byschewo, Fünfeichen, Freidorf, Gogolin, Gogolinke, Hohenfelde, Krompiewo, Mocheln Dorf u. Gut, Moritzfelde, Neumannsdorf, Rohrbek, Slupowo, Schuttki, Trischin, Trzementowo, Königlich Wierzchucin, Witoldowo, Woynowo, Wielno Dorf und Oberförsterei mit Zdroje und Strelitz Forsthaus.

Kontrolplatz Slesin Dorf.
Donnerstag, den 6. November, 3 Uhr nachmittags
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Gabrielin, Goncerzewo, Kasprowo, Gorsin, Gumnowitz, Josefinen mit der früheren Kanalkolonie C, Kazin, Mariensee, Michalin, Minikowo, Potulitz, Samsieczno Dorf und Gut, Teresin, Slesin Dorf und Gut, Lochowice mit Forsthaus Lochau.

Kontorlplatz Strelau (Bahnhof).
Freitag, den 7. November, 9½ Uhr vormittags
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Kanalkolonie B, Friedddorf, Grünberg, Adl. und Kolonie Kruschin, Neuheim, Ossowitz Dorf und Gut, Schönberg, Schönwalde, Groß-Schittno, Strzelewo Wilhelmsort und Zawadda.

Kontrolplatz Bromberg.
Sonnabend, den 8. November, 8 Uhr vormittags.
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Schwedenhöhe, Myslencinnek, Nimtsch, Osielsk, Rinkau und Thalheim.

Kontrolplatz Bromberg.
Montag, den 10. November, 8 Uhr vormittags
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Prinzenthal, Schleusendorf, Kanalkolonie A, Hoheneiche, Jägerhof mit Forsthaus, Pawlowke, Jagdschütz, Mühlthal, Oplawitz, Schleusenau.

Kontrolplatz Bromberg.
Dienstag, den 11. November, 8 Uhr vormittags
Es haben sich zu gestellen die Mannschaften aus den Ortschaften: Groß- und Klein-Bartelsee, Brahnau, Bleichfelde, Brenkenhof Forsthaus, Karlsdorf, Hohenholm Glinke Dorf und Oberförsterei, Netzort, Müllershof Dorf und Forsthaus, Schönhagen (mit dem früheren Kaltwasser), Schröttersdorf, Neu-Beelitz mit Forsthaus Beelitz, Prondtke, Weißfelde mit Kiebitzbruch Forsthaus, Schöndorf, Zielonke, Cielle, Drewce, Fuchsschwanz Deutsch-Kruschin, Lochowo, Murowaniec, Prondy, Lindendorf mit Jesuitersee Forsthaus und Rohrbruch Forsthaus.

B Im Stadtkreise Bromberg:

1. Für die Mannschaften der Infanterie
a) aus den Jahresklassen 1895—1897
am Sonnabend, den 8. November, 10½ Uhr vormittags.
b) aus den Jahresklassen 1898—1902
am Montag, den 10. November, 10½ Uhr vormittags.
2. Für die Mannschaften der Garde (aller Waffen), Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillirie, Pioniere, Verkehrstruppen (Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen), Train (einschl. Militärbäcker und Krankenträger), Sanitätspersonal, Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Zahlmeisteraspiranten, Oekonomiehandwerker, Büchsenmacher- und Waffenmeistergehilfen und Arbeitssoldaten) und Marine
aus den Jahresklassen 1895—1902
am Dienstag, den 11 November, 10½ Uhr vormittags.

An den Kontrolversammlungen haben theilzunehmen:

Sämmtliche Mannschaften der Reserve, die Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, ferner diejenigen Landwehrleute 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 in den aktiven Militärdienst getreten sind.

Die Militärpapiere mit Kriegsbeorderung oder Paßnotiz sind mitzubringen.

Versäumniß der Kontrolversammlungen wird in jedem Falle mit Arrest bestraft; desgleichen ziehen Unpünktlichkeit und Gestellung auf anderen als den vorgeschriebenen Kontrolplätzen Strafe nach sich.

Gestellungsplatz für alle in Bromberg stattfindenden Kontrolversammlungen: Platz an der Kaserne Füsilierregiments 34, Verlängerte Rinkauerstraße.

Bromberg, 15. Oktober 1902.

Königliches Bezirkskommando. Hauptmeldeamt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. Oktober.

* **Der Hauptgewinn der Preußischen Klassenlotterie** fiel heute Vormittag, wie uns telegraphisch gemeldet wird, auf Nr. 201 693.

* **Die Termine der Herbst-Kontrollversammlungen** für den diesseitigen Bezirk sind im Anzeigentheil der heutigen Nummer veröffentlicht, worauf wir alle Betheiligten noch besonders hinweisen.

* **Patzers Etablissement.** Das erste Mittwochskonzert der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 129 findet morgen statt. Herr Schneevoigt hat dazu ein recht reichhaltiges Programm zusammengestellt, wie auch aus der Annonce zu ersehen ist. Es werden mehrere solcher Mittwochskonzerte stattfinden, sofern das Publikum durch seinen Besuch dafür Interesse bekundet und das Konzertprogramm wird viel Abwechselung bieten. Auch finden Wagnerabende, sowie einige Solistenabende statt.

* **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Das neue militärische Lustspiel „Im bunten Rock" von Franz von Schönthan und Freiherr von Schlicht, welches morgen zum Geburtstage der Kaiserin erstmalig in Szene geht, hat sich am Königl. Schauspielhause in Berlin als Zug- und Kassenstück allerersten Ranges erwiesen. Die Aufführungen an der Hofbühne finden stets vor ausverkauftem Hause statt. Die Direktion hat, mit Rücksicht auf den militärischen Inhalt des Stückes die Premiere desselben auf den Geburtstag der Kaiserin angesetzt, und wird die überaus humorvolle Handlung, welche die Berliner Kritik dem Stücke nachrühmt, auch sicher hier zur vollsten Würdigung kommen. Der letzte Akt führt den Zuschauer mitten hinein ins Manöverleben, und zum Schluß wird eine feldmarschmäßig ausgerüstete Kompagnie mit einem berittenen Chef an der Spitze mit der gesammten Regimentsmusik auf der Szenerie erscheinen. Der Besuch dieser Festvorstellung, welche durch einen Prolog eingeleitet wird, sei also unseren Theaterbesuchern wärmstens empfohlen.

f. **Beamten-Verein.** Am nächsten Sonnabend, 25. Oktober, veranstaltet der Bromberger Beamten-Verein bei Patzer anläßlich des Geburtstages der Kaiserin eine Festlichkeit mit Konzertmusik, Theateraufführung und Tanz. Zur Aufführung gelangt das historische Festspiel „Der Pfarrer von Leuthen" von E. Albert.

f. **Die Rekruten** für die verschiedenen Truppentheile der hiesigen Garnison sind heute hier eingetroffen.

* **Die Ernennung des Oberbürgermeisters Delbrück** in Danzig zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen wird jetzt vom „Reichsanz." amtlich publizirt.

f. **Versuchter Betrug.** Am Sonnabend abends wurde der 16 Jahre alte Arbeitsbursche Johann Gradowski aus Prinzenthal dabei abgefaßt, als er für eine Fahrt auf der Straßenbahn anstatt eines Zehnpfennigstücks eine Pappmarke in den Zahlkasten des Wagens warf. Gr. wurde festgehalten und der Polizei übergeben.

* **Schützenkompagnie des Bromberger Landwehrvereins.** Am Sonnabend hatte die Schützenkompagnie des Bromberger Landwehrvereins ein Wurstessen mit nachfolgendem Tanzkränzchen, zudem sich etwa 150 Gäste und Kameraden eingefunden hatten. Um 9 Uhr begann das Essen. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurde dem Herbstkönig Herrn Kameraden Neubauer der Wanderorden, sowie eine vom Kameraden Feldt gestiftete Kette überreicht. Nachdem auch dem Kameraden Kiehl seine für die meisten Zwanziger errungene Medaille überreicht war, wurden der „Schweinekönig" und seine beiden „Ritter" mit Wandtellern bedacht, was allgemeine Heiterkeit erregte. Gegen 12 Uhr begann der Tanz.

* **Den Reigen der Vorträge,** die die neubegründete hiesige „Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft" für den Winter 1902/03 in Aussicht genommen hat, eröffnete gestern der Direktor des Berliner Kunstgewerbemuseums Dr. Jessen. Schon gegen 3/8 Uhr war der Saal des Civilkasinos (in dem beiläufig auch die späteren Vorträge stattfinden sollen) voll besetzt. Kurz nach 8 Uhr betrat Herr Stadtrath Wolff das Podium, um namens des Vorstandes der Gesellschaft (der Vorsitzende Herr Oberregierungsrath Albrecht war am Erscheinen verhindert) die Versammlung zu begrüßen. Im Anschluß an die Begrüßungsworte bemerkte Herr Wolff, daß man sich leider in der Ausgabe der Eintrittskarten habe Beschränkungen auferlegen müssen, u. z. mit Rücksicht auf die räumlich beschränkten Lokalitäten, die für die Vorträge zur Verfügung ständen. Sodann ergriff der Redner des Abends das Wort. Das Thema lautete: „Wege und Ziele der Wohnungskunst". Der gestrige Vortrag dauerte etwa 1½ Stunde, zwei weitere über denselben Gegenstand sollen folgen, u. z. morgen, den 22. und am Freitag, den 24. Oktober. Herr Dr. Jessen wies gestern einleitend darauf hin, daß nach seinem Empfinden die hier begründete Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft es wohl als ihre Aufgabe betrachte, weitere Volkskreise für ihre Ziele und Zwecke zu gewinnen. In der That solle die Kunst nicht bloß für eng begrenzte Volkskreise, für die exklusiven Schichten des Volkes vorhanden sein, sondern das ganze Volk solle daran seinen Theil haben, und es sei Aufgabe der gebildeten Kreise, das Volk zur „künstlerischen Kultur" zu erziehen. In jedem Volk stecke Kunstsinn und Kunstdrang, den man erzieherisch zur Entwickelung und Bethätigung bringen könne. Redner schildert sodann eingehender die vielgestaltige Bethätigung in Kunst und Kunstgewerbe, die besonders das Mittelalter aufweise, wovon uns noch die Baudenkmäler der damaligen Zeit zu erzählen wüßten. Die Produkte des mittelalterlichen Kunstgewerbes seien uns freilich in der Hauptsache nur noch in Museen und in Bildern erhalten. Im Mittelalter sei der Handwerker zugleich Künstler gewesen. Die moderne Zeit, die auf allen Gebieten eine vollständige Theilung der Arbeit gezeitigt habe, könne den früheren Zustand zwar nicht wiederherstellen, aber der Einklang zwischen Kunst und Handwerk müsse wieder hergestellt werden, u. z. dadurch, daß Künstler und Handwerker einander in die Hand arbeiten zur Herstellung künstlerischer, harmonischer Einheit. Zur Erziehung des Volkes für eine „künstlerische Kultur" sei in erster Linie erforderlich, daß die Baukunst wieder künstlerische Wege wandle. Künstlerische Geräthe seien naturgemäß für volkserzieherische Zwecke keine geeigneten Anschauungsobjekte, das Haus dagegen stehe auf der Straße, die täglich von Hunderten, Tausenden und Zehntausenden begangen werde. Hieran könne sich der Geschmack und Kunstsinn des Volkes bilden. Die Neuzeit mit ihren Miethskasernen habe hierin viel gesündigt, aber seit einem Jahrzehnt sei eine künstlerische Reaktion eingetreten, man bestrebe sich, den kunstlosen Kasernenstil preiszugeben und an seine Stelle wieder Hausindividualitäten treten zu lassen. Hausinneres und die äußere Hausform sollten in innerer Harmonie stehen, aber dieses Prinzip durchzuführen, seien wir Miethskasernenbewohner in der großen Mehrzahl außer Stande, und nur wenigen sei die Durchführung dieser Harmonie möglich. Redner führte nun eine Reihe von Lichtbildern vor, in denen typische Behausungen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands veranschaulicht werden: niederdeutsche, hessische, oberbaierische Bauerhäuser, Straßenzüge und Einzelhäuser aus Nürnberg, Danzig usw. an deren Hand der Baustil, die Zweckmäßigkeit und die künstlerischen Intentionen erläutert wurden. Ferner wurden u. z. mit Rücksicht darauf, daß uns gerade von England in neuester Zeit die stärksten Anregungen für eine Umformung unseres Baustils und unserer Architektonik gegeben wurden englische Wohnhäuser aus Stadt und Land, Herrenhäuser und Arbeiterbehausungen, im Bilde vorgeführt, bei denen das Bestreben vorherrscht, Hausindividualitäten zu schaffen. Auf englische Einflüsse sei es ja bekanntlich zurückzuführen, daß die alte deutsche „Diele" auch bei uns wieder in Aufnahme käme. Den Beschluß in der Serie der Lichtbilder bildeten einige städtische Wohnhäuser modernen Stils, darunter mit Rücksicht darauf, daß in der neudeutschen Baukunstrichtung die Münchener Schule bekanntermaßen die Führung habe, das Haus eines Münchener Architekten mit seiner durch die innere Gestaltung bedingten künstlerisch gegliederten Architektonik. Lebhafter Beifall lohnte am Schlusse den Redner. Der 2. (morgige) Vortrag soll speziell die innere Hauseinrichtung zum Gegenstande haben.

* **Die 10. Provinzialsynode** hielt gestern Vormittag in Posen ihre erste Plenarversammlung ab. Der Kaiser hatte folgende Drahtantwort auf das Telegramm der Synode senden lassen: „Se. Majestät der Kaiser lassen der 10. Posener Provinzial-Synode für den treuen Segenswunsch herzlichst danken. Auf Allerhöchsten Befehl. v. Lucanus, Geheimer Kabinetsrath." Zur Berathung gelangte zunächst eine Vorlage des Konsistoriums, betreffend verschiedene Aenderungen in dem Bestande von Kreissynoden. Das Konsistorium beantragte u. a., die Provinzialsynode wolle beschließen, daß in der Diözese Bromberg den Kirchengemeinden Sienno und Osielsk, in der Diözese Gnesen den Kirchengemeinden Welnau, Rogowo und Gnesen, in der Diözese Inowrazlaw der Kirchengemeinde Inowrazlaw, in der Diözese Kolmar der Kirchengemeinde Kolmar und in der Diözese Mogilno den Kirchengemeinden Tremessen und Orchowo das Recht der Wahl je eines neuen Mitgliedes zur zweiten Hälfte der gewählten Mitglieder der betreffenden Kreissynode zugebilligt, ferner beschlossen werde, daß in der Diözese Bromberg der Kirchengemeinde Monkowarsk das Recht, einen Abgeordneten zum dritten Drittel der Kreissynode zu wählen, entzogen werde. Der Antrag gelangt einstimmig zur Annahme. Den Bericht über die Gustav Adolf-Stiftung erstattete der Synodal-Assessor Superintendent Zehn-Posen. Nach dem Berichte des Synodalen Konsistorialrath Albertz über den Gustav Adolf-Frauenverein bestehen 3 solcher Zweigvereine: in Posen (seit 1858), in Bromberg (1887) und in Fraustadt (1901). Ueber die Heidenmission berichtete der Synodal-Assessor Superintendent Saran-Bromberg. Es bestehen in der Provinz Posen ein 28 Vereine umfassender Provinzialverband der Missions-Hilfsvereine und die über 300 Mitglieder zählende Posener Missions-Konferenz, die seit ihrer Gründung im Jahre 1893 in Posen bereits 8 große Missionsfeste abgehalten hat. Durch sie ist das Missionswerk in der Provinz Posen in den letzten Jahren ganz wesentlich vorwärts gegangen. Gleichwohl ist eine noch intensivere Arbeit für die Heidenmission nothwendig. Es lagen hierzu mehrere Anträge vor. Angenommen wurde schließlich folgender Antrag des Synodalen Oberpräsidenten Dr. v. Bitter mit großer Stimmenmehrheit: „Die Provinzial-Synode spricht ihre Freude aus über den sichtlich gesegneten Fortgang der äußeren Mission in unserer Provinz, richtet an das Königl. Konsistorium die Bitte, sich auch fernerhin der thatkräftigen Förderung dieses Werkes anzunehmen, und überreicht zu diesem Zweck dem Königl. Konsistorium die Anträge der Kreissynoden Wollstein und Posen I (Drucksachen Nr. 1 und 20) behufs Prüfung, inwieweit den hier gestellten Anträgen Folge gegeben werden kann." Mit dem Bericht des Synodalen Konsistorialrath Albertz über die Luthersstiftung war die Tagesordnung erschöpft.

* **Personalien.** Der Regierungsrath Dr. von Harling in Wiesbaden ist der Regierung in Marienwerder, der Regierungsrath von Gostkowski in Posen der Regierung in Kassel, der Regierungsrath von Noël zu Köslin ist der Regierung in Gumbinnen, der Regierungsassessor Dr. Reichelt zu Tilsit der Regierung zu Oppeln, der Regierungsassessor Dietze zu Magdeburg der Regierung zu Posen zur weitern dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessor Albrecht in Sigmaringen ist dem Landrath des Kreises Schwetz, Regierungsbezirk Marienwerder, zur Hülfeleistung in den landräthlichen Geschäften überwiesen worden. Die Regierungsreferendare von Gerlach aus Danzig und Dr. Knuth aus Gumbinnen haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Bei der Reichsbank sind ernannt: der bisherige Oberbuchhalter bei der Reichsbankhauptstelle in Posen Koehler zum Oberbuchhalter bei der Reichshauptbank, der bisherige Bankkassirer Giersberg in Königsberg i. Pr. zum Oberbuchhalter bei der Reichsbankhauptstelle in Posen. Dem Vorsteher der Strafanstalt zu Lüneburg, Inspektor Grafen zu Baudissin ist der Amtstitel als „Strafanstalts-Oberinspektor" verliehen worden.

f. **Der Verein für Kleinkinderbewahranstalten** in Bromberg hielt gestern Nachmittag in der Aula der mittleren Töchterschule eine außerordentliche Generalversammlung ab. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Besprechung über den Ankauf des Cohnfeld'schen Grundstückes Heynestraße Nr. 12. Es wurde beschlossen, dieses Grundstück für die Zwecke des Vereins anzukaufen. Aus den Mittheilungen, welche der Versammlung gemacht wurden, seien folgende hervorgehoben: Ende August d. Js. wurde Frl. Stephan, die Leiterin der Kleinkinder-Bewahranstalt in der Dorotheenstraße, nach Posen beurlaubt, um dort eine Kleinkinderbewahranstalt wie hier einzurichten. Das hat Frl. Stephan gethan, und die Kaiserin hat während ihrer Anwesenheit in Posen diese nach dem Muster der Bromberger neu eingerichtete Anstalt mit großer Befriedigung in Augenschein genommen. An Stelle von Frl. Euen wurde Frau Oberregierungsrath Dr. Albrecht in den Vorstand gewählt. Die anderen Sachen betrafen nur innere Angelegenheiten.

f. **Pflasterarbeiten.** Heute ist mit der Pflasterung der unteren Rinkauerstraße von der Bahnhofstr. her begonnen worden. Die Arbeiten werden von dem Baumeister Herrn Biehler ausgeführt.

f. **Die lateinlose Realschule** wird nun wirklich, wenn nicht etwa einerseits der preußische Landtag oder andererseits unsere Stadtverordneten Schwierigkeiten machen sollten, zu Ostern nächsten Jahres hier ins Leben treten. Die Anstalt soll vom Staate nicht direkt subventionirt werden, der Staat fördert die Errichtung der Schule vielmehr dadurch, daß er auf den vertragsmäßigen Zuschuß der Stadt zu den Kosten des Realgymnasiums dauernd verzichtet. Nachdem hierüber eine Einigung unter den maßgebenden Instanzen erzielt ist, wird die Angelegenheit wohl auf keine Schwierigkeiten mehr stoßen, und wir werden schon in einem halben Jahre die ersten Bromberger Knaben zur lateinlosen Realschule wandern sehen können. Unsere Stadtverordneten werden binnen kurzem Gelegenheit haben, über diese erfreuliche Angelegenheit zu beschließen.

Thorn, 20. Oktober. (Ertrunken) ist am Sonnabend Abend der Gymnasiast Wenzeslaus Kubasik aus Thorn. Er vergnügte sich abends gegen 7 Uhr mit zwei Kameraden auf der Weichsel durch Kahnfahren. In der Nähe des finsteren Thores am Ferrarischen Holzplatze kenterte das Boot, alle drei jungen Leute stürzten ins Wasser, zwei davon konnten sich retten, während Kubasik ertrank. K. ist 17 Jahre alt.

Bunte Chronik.

— Düsseldorf, 20. Oktober. Heute Vormittag fand der Schlußakt der Ausstellung statt. Geheimrath Lueg hielt eine Rede, in welcher er ausführte, daß bis zum 1. Oktober 4 882 459 Personen die Ausstellung besuchten und das Eintrittsgeld einen Betrag von 3 184 355 Mark ergab. Vertheilt werden Diplome für 216 goldene, für 447 silberne und 566 broneene Medaillen, zusammen 1229 Diplome bei 2800 Ausstellern. 30 Diplome erhalten die Mitarbeiter der Aussteller und der Ausstellungsleitung.

— Bretten, 20. Oktober. In der Gemeinde Goelshausen brach vergangene Nacht Großfeuer aus, welches vier Anwesen einäscherte. Als die Feuerwehr von Bretten auf dem Brandplatze eintraf, stürzte ein Giebel ein und begrub zwei Feuerwehrleute unter den Trümmern. Beide wurden todt hervorgezogen. Einem anderen Feuerwehrmann wurden beide Füße abgeschlagen.

Letzte Drahtnachrichten.

Diedenhofen, 21. Oktober. Wie die „D. Nachr." melden, gerieten gestern Abend auf der Dorfstraße von Nielwingen etwa ein Dutzend italienische Arbeiter in Streit, der mit dem Messer ausgefochten wurde. Der Arbeiter Panko aus Diedenhofen wurde dabei durch einen Messerstich ins Herz getödtet, zwei andere Arbeiter schwer verletzt.

Pretoria, 21. Oktober. Die Fondsbörse ist heute wieder eröffnet worden.

Essen, 21. Oktober. Krupp erhielt nicht den Rothen Adlerorden, sondern den Kronenorden erster Klasse mit Brillanten.

Washington, 21. Oktober. Ein Telegramm des amerikanischen Gesandten aus Caracas meldet, daß die Schlacht bei La Victoria ohne Entscheidung geblieben ist.

Petersburg, 21. Oktober. Finanzminister Witte wird sich nach der Rückreise aus der Mandschurei, die er im Laufe der nächsten Woche antritt, direkt nach Livadia zum Kaiser begeben.

London, 21. Oktober. Der „Standard" meldet aus Peking: 4 britische Kanonenboote haben den Befehl erhalten, nach Hankau abzugehen. Die Maßnahme steht im Zusammenhange mit der Ermordung der britischen Missionare Bruce und Lewis in der Provinz Hunan.

Tiflis, 21. Oktober. Ein Extrazug mit dem Verkehrsminister wurde in der Nacht bei Station Mugan durch ein Signal zum Stehen gebracht. Eine Räuberbande hatte das Bahnwärterhaus überfallen. Als der Zug hielt flohen die Räuber.

Aden, 21. Oktober. 460 Bombeygrenadiere gehen morgen von hier nach dem Somalilande ab.

Madrid, 21. Oktober. Der Finanzminister brachte eine Vorlage betreffend Abschaffung des Assidavit in der Kammer ein.

Sofia, 21. Oktober. In den letzten Tagen soll eine Bande der Anhänger Saratolos in Macedonien eingedrungen sein, um gegen die Bande Zontscheffs zu kämpfen.

Wilkesbarre, 21. Oktober Die Konvention der Grubenarbeiter zur Berathung des Roosevelt'schen Vorschlages betreffend Beilegung des Grubenarbeiterausstandes ist gestern eröffnet worden. 650 Delegirte sind erschienen. Mitschell trat entschieden für die Annahme des Vorchlages ein, der den Arbeitern größere Gerechtigkeit sichere, als durch Fortsetzung des Streiks erreicht werden könnte. Die Auffoderung Mitschells wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Nach einer formellen Sitzung vertagte sich die Konvention auf heute.

ll. **Thorn,** 21. Oktober. (Privattelegramm. Auf dem vorm Leibitscher Thore belegenen Soppartschen Dampfsägewerk äscherte spät abends ein mächtiges Feuer die Schneidemühle und die Holzbearbeitungsanstalt mit vielen werthvollen Maschinen ein. Das Kesselhaus, die große Dampfmaschine und das Holzlager blieben verschont.

Köln, 21. Oktober. (Voss. Ztg.) Oberhalb der Station Kalk überfuhr ein Eisenbahnzug zwei Kinder eines Bahnbeamten in Gegenwart des Vaters.

Paris, 21. Oktober. Ein dem Minister der Kolonieen zugegangenes Telegramm aus Martinique meldet, daß die dorthin entsanote wissenschaftliche Expedition keine Spur eines Risses entdeckt hat. Aus dem Krater steigen noch immer schwefelhaltige Gase auf. Die nördliche und östlich Gegend ist unversehrt, aber von den Bewohnern verlassen Es sind Vorsichtsmaßregeln getroffen und zwei Beobachtungsstationen eingerichtet.

Paris, 21. Oktober. Etwa 50 Delegirte des Arbeiterverbandes besprachen gestern vertraulich die Lage und nahmen eine Tagesordnung an, in welcher die Bereitwilligkeit des Verbandskomitees erklärt wird, den Vorschlag des nationalen Grubenarbeiterkomitees bezüglich einer Verständigung über den Generalausstand auf der Grundlage der gemeinsamen Forderungen des gesammten Proletariats anzunehmen.

Brüssel, 21. Oktober. Die wichtigsten der gestern Abend von dem nationalen Komitee der Bergarbeiter in Charleroi gefaßten Beschlüsse lauten: Die geforderte Erhöhung der Löhne um 15 Prozent ist aufrecht zu erhalten. Zum Zweck der Herbeiführung einer allgemeinen nationalen Bergarbeiterbewegung ist eine Versammlung der Vertreter der Bergarbeiter Fankreichs, Englands, Belgiens, Deutschlands, Oesterreich-Ungarns zu berufen. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten soll durch eine Abordnung der Bergarbeiter ersucht werden, bei den Kohlengrubenbesitzern dahin vorstellig zu werden, daß die von den Arbeitern aufgestellte Lohnforderung befriedigt werde.

Paris, 21. Oktober. Der „Figaro" veröffentlicht ein Schreiben des Bischofs von Dijon, worin dieser auseinandersetzt, aus welchem Grunde er die Petition der Bischöfe nicht unterschrieben habe. Er mißbillige selbstverständlich auf das stärkste die Verfolgung der Kongregationen, doch sei er der Ansicht, daß die dem Konkordat entgegenstehende Kundgebung der Bischöfe für die katholische Kirche sehr gefährliche Folgen haben könnte.

Haag, 21. Oktober. Botha und Delarey sind von Brüssel hier eingetroffen.

Haag, 21. Oktober. In den Bureaus der Zweiten Kammer sprachen bei der Berathung des Budgets des Aeußeren mehrere Mitglieder die Ansicht aus, daß die Niederlande allein oder in Gemeinschaft mit anderen Mächten gegen die Rechtsverletzung hätten Einspruch erheben müssen, welche sich die Pforte gegenüber den Armeniern und England im südafrikanischen Kriege zu Schulden haben kommen lassen. Mehrere andere Mitglieder widersprachen und meinten, eine kleine Macht müsse bezüglich der Einmischung in die Angelegenheit anderer Mächte sehr vorsichtig sein. An die Regierung wurde eine Anfrage gerichtet, welche Schritte sie gethan habe, um die Interessen der niederländischen Aktionäre der südafrikanischen Eisenbahngesellschaft wahrzunehmen.

Hamburg, 21. Oktober. Zu dem Zusammenstoß des Torpedobootes S 42 mit dem englischen Dampfer „Firsby" am 23. Juni cr. erfahren die „Hamburger Nachrichten" aus sicherer Quelle, daß die Rhederei des „Firsby" jetzt 100 000 Mark an das Reichsmarineamt gezahlt hat, mithin das Verschulden seines Kapitäns anerkannt hat, das seinerzeit vom Seeamt festgestellt wurde.

Briefkasten.

Herrn Lehrer S. Soviel uns bekannt, müssen die Beträge auf einmal gezahlt werden. Das ist wenigstens vorläufig so.

Schiffsverkehr vom 20. bis 21. Oktober, mittags 12 Uhr.

Name des Schiffsführers	Nr. d. Kahns bezw. Name d. Dampfers (D)	Waarenladung	Von nach
F. Weber	Berlin 237	kief. Bretter	Schönhagen-Berlin
A. Fischer	Aussig 118	kief. Balken	Graudenz-Berlin
P. Sihring	Tetsch. 241	elsen Bretter	Bromberg-Berlin
K. Murawski	Brbg. 328	Kartoffelmehl	Bromberg-Danzig
Waschelewski	Brbg. 354	Zucker	Pakosch-Danzig
C. Schneider	Brbg. 53	Soda	Montwy-Bromberg
C. Peschel	Lauenb. 67	Roggen	Thorn-Berlin
J. Nickel	Neufw. 62	Zucker	Pakosch-Danzig
M. Guhl	Halle 60	Roggenmehl	Thorn-Dresden
W. Mehl	Brbg. 17	Zucker	Amsee-Danzig
C. Geyder	Dessau 196	Weizenmehl	Bromberg-Berlin
G. Schulze	Thorn 40	do.	do.
M. Nuskowski	Brbg. 35	Zucker	Pakosch-Danzig
F. Muhme	Stett. 160	Roggen	Bromberg-Magdbg.
Manikowski	Brbg. 106	leer	Bromberg-Pakosch
J. Drulla	Brbg. 108	do.	do.
Dereszewicz	Brbg. 116	do.	Montwy-Bromberg
J. Knitter	Brbg. 211	do.	Bromberg-Montwy
E. Haller	Waren 95	do	Berlin-Bromberg

Holzflößerei.

Von	Kolonne Nr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Fahrt d. Schleusenkammern	Bemerkungen
Hafen Brahemünde	270 271	Julius Wegener-Schulitz	Julius Wegener-Schulitz	16½	ist abgeschleust
do	272	Habermann u. Moritz-Bromberg	W. A. Wolff-Berlin	--	schleust

Wasserstände.

Lfde. Nr.	Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gestiegen m	Gefallen m
	Weichsel.						
1	Warschau	19. 10.	1,03	20. 10.	1,03	—	—
2	Zakroczym . . .	16. 10.	1,28	17. 10.	1,19	—	0,09
3	Thorn	19. 10.	1,20	20. 10.	1,26	0,06	—
4	Brahemünde . . .	20. 10.	3,38	21. 10.	3,60	0,22	—
	Brahe.						
5	Bromberg O.-Pegel	20. 10.	5,40	21. 10.	5,34	—	0,06
	Bromberg U.-Pegel		2,00		2,00	—	—
	Goplosee.						
6	Kruschwitz . . .	19. 10.	2,10	20. 10.	2,10	—	—
	Netze.						
7	Pakoschschl. O.-Pegel	20. 10.	3,76	21. 10.	3,82	0,06	—
	Pakoschschl. U.-Pegel	20. 10.	1,70	21. 10.	1,70	—	—
8	Bartschin	20. 10.	1,40	21. 10.	1,40	—	—
9	12. Grom. Schleuse	20. 10.	0,74	21. 10.	0,94	0,20	—
10	Weißenhöhe . . .	20. 10.	0,20	21. 10.	0,20	—	—
11	Usch	29. 10.	0,58	21. 10.	0,57		0,01
12	Czarnikau . . .	20. 10.	0,66	21. 10.	0,66	—	—
13	Filehne	20. 10.	0,72	21. 10.	0,74	0,02	—

Telegramme.

Wasserstände der Weichsel.

Chwalowice, 19. Okt.	2,69 m;	20. Okt.	3,36 m.
Zawichost, 19. Okt.	1.64 „	20. Okt.	2,35 „
Warschau, 19. Okt.	2,03 „	20. Okt.	2,03 „
Thorn, 19. Okt.	1,20 „	20. Okt.	1,26 „

(Nachdruck verboten.)

Börsendepeschen.

Berlin, 21. Oktober angekommen 1 Uhr 15 Min.

Kurs vom	20.	21.	Kurs vom	20.	21.
Amtliche Notiz			Laurahütte	197,00	196,75
			Mar.-Mlawka	73,25	73,10
Disk. Komm.	187,50	187,50	Ostpr. Südbahn	77,30	—,—
Deutsche Bank	208,90	209,10	Italiener 4%	—,—	—,—
Oesterr. Kredit.	—,—	—,—	Russ. Not.	—,—	—,—
Lombarden	—,—	20,10	Russ. Anl.	—,—	—,—

Tendenz: schwach

Magdeburg, 21. Oktober angekommen 1 Uhr 15 Min.

	20.	21.
Kornzucker von 92% Rend.	—	—
Kornzucker 88% Rend. —	8,00—3,10	8,40—8,35
Kornzucker 75% Rend.	5,75—6,05	—
Tendenz: fest		
Feine Brotraffinade	28,45—28,20	28,45—28,20
Gemahlene Raffinade m. Faß	28,20	28,20
Gemahlene Melis I mit Faß	27,70	27,70

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in

Inowrazlaw

belegene, im Grundbuche von Inowrazlaw Band 37, Blatt Nr. 1493, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Anton Ziegler und dessen gütergemeinschaftlichen Ehefrau Emilie geborenen Kirste zu Inowrazlaw eingetragene

Grundstück

am 15. Dezember 1902,
vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Pakoscherstraße Nr. 8 — Zimmer Nr. 36 versteigert werden.

Das Grundstück — enthaltend Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, Waschküche mit Abort und Stallgebäude — ist mit einer Fläche von 6 ar 17 qm zur Grundsteuer, mit 2469 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle von Inowrazlaw unter Artikel Nr. 1345, in der Gebäudesteuerrolle von Inowrazlaw unter Nr. 954 verzeichnet.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Juni 1902 in das Grundbuch eingetragen. (170

Der auf den 29. November cr. anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

Inowrazlaw, d. 15 Oktob. 1902.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft (170

E. R. Voelckner et Nippe
in **Argenau**

ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche

Vergleichstermin
auf den 12. November 1902,
vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Inowrazlaw, Pakoscherstraße Nr. 8, Zimmer Nr. 36 anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei 5 des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Inowrazlaw, d. 16. Oktob. 1902.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 17. November d. Js., vormittags 10 Uhr, soll die Lieferung der vom 1. April bis Ende Oktober 1903 erforderlichen

Küchenbedürfnisse

für das unterzeichnete Bataillon vergeben werden. Lieferungsort: Bromberg. (133

Bezügliche schriftliche Angebote sind bis zum gedachten Zeitpunkt dem Bataillon einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können im Bataillons-Geschäftszimmer (Kaserne Lindenstraße) eingesehen oder gegen Zahlung von 50 Pf. Schreibgeld bezogen werden.

Königl. III. Bataillon Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von

a) **37 Stück Pappeln** der Nakel-Vandsburg'er Chaussee in der Feldmark Nakel zwischen den Nummersteinen 0,5 und 0,9 und **141 Stück Pappeln** der Bromberg—Schneidemühl'er Chaussee zwischen den Nummersteinen 22,7 und 34,3 ist auf **Montag, den 10. November d. J.,** vormittags 10 Uhr, im hiesigen Schützenhause,

b) **150 Stück Pappeln** der Posen-Nakel'er Chaussee zwischen den Nummersteinen 92,8 und 94,0 ist auf **Dienstag, den 11. November d. J.,** vormittags 10 Uhr, im Rothen Kruge,

c) **5 Stück Pappeln** der Netzthal-Lobsens'er Chaussee zwischen den Nummersteinen 3,7 und 3,9 und **117 Stück Pappeln** der Bromberg—Schneidemühl'er Chaussee zwischen den Nummersteinen 40,8 und 54,2 ist auf **Mittwoch, den 12. November d. J.,** vormittags 11 Uhr, in Margraf's Hotel in Wirsitz,

d) **41 Stück Pappeln** der Netzthal-Lobsens'er Chaussee zwischen den Nummersteinen 16,7 und 25,2 ist auf **Sonnabend, d. 15. November d. J.,** vorm. 11 Uhr, in Krainit's Hotel in Lobsens

ein Termin anberaumt worden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden; auch sind die Chaussee-Aufseher Matzel in Nakel, Ernst in Exin, Arnold in Königstreue bei Netzthal und Krause in Rattey bei Lobsens angewiesen, auf Ersuchen mündlich nähere Auskunft zu ertheilen. (133

Nakel, den 15. Oktober 1902.

Der Landes-Bauinspektor.
Pollatz.

Weiße Mohrrüben pro Ctr. 1 M. Best. b. **Jenisch,** Danzstr. 142.

Verdingung von rund 369 000 Stück kiefernen Bahnschwellen, sowie kiefernen und eichenen Weichenschwellen nach den Tränkanstalten Berlin, Buchholz, Danzig, Gr. Chelm, Stendal, Wronke, Leschede oder Lingen (Hanekenfähr), Bingen, Königsberg i. Pr., Schulitz und Deutzerfeld, eingetheilt in 379 Loose. **Angebote** sind portofrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von hölzernen Schwellen" **bis zum Eröffnungstage, den 11. November 1902, vormittags 11 Uhr,** an das **Rechnungsbureau in Berlin** W. 35, Schöneberger-Ufer 1-4 einzureichen. Angebothefte nebst Bedingungen können im **Zentralbureau** daselbst, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von einer Mark in **baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Bewerber aus dem Auslande haben außerdem das Porto für Uebersendung der Angebothefte beizufügen. Zuschlagsfrist bis zum 9. Dezember 1902. (96

Berlin, den 18. Oktober 1902.
Königl. Eisenbahndirektion.

Auktion

im städtischen Leihamt
Burgstraße 32 (272

Dienstag und Mittwoch, den 21. und 22. d. Mts.,
vormittags von 9 Uhr ab.
Gamm.

Spezial-Werkstatt für
Neuvergoldungen
alter
Spiegel-Bilderrahmen.
Bildereinrahmungen.
F. Redlinger,
Danzigerstraße Nr. 38.

Friedrichstr. 51
befind. sich jetzt
die Annoncen-Annahme
f. d. **Grand. Geselligen.**

Wohne Rinkauerstr. 60 I.
P. Kemke, Lohndiener.

Zum Aufpolstern von **Sofas**
u. Matratzen, sow. z. **Anfertg. neuer Polstersachen** empf. sich
G. Gehrke, Bahnhofstr. 67.

Neue u. gebrauchte
Fahrräder!
verkaufe, um für diese Saison damit ganz zu räumen, zu
noch nicht dagewesenen billigen Preisen
aus. Theilzahl. evtl. gestattet.
Elektr. Taschen-Laternen nur 2,25 Mk.
J. F. Meyer,
jetzt **13 Bahnhofstraße 13.**
Kein Laden.

Tuch-Reste
zur Herren- und Knabenkonfektion, sowie
Kleiderstoff- u. Seiden-Reste
giebt billig ab
Katharina Merres,
Tuch- u. Restehandlung,
Bahnhofstraße 2, I. Etage.

Solange der Vorrath reicht verkaufe ich **Klassiker:**

Goethe	4 Bände	für 6.00
Heine	4 Bände	für 5.00
Schiller	4 Bände	für 5.00
Shakespeare	4 Bände	für 6.00
Hauff	2 Bände	für 3.50

nur Pracht-Einbände
bei **C. Junga,** Bahnhofstr. **15.**

Verzinkte Drahtgeflechte.

Starker Zaun:	60×2,5 m/m	43 Mk.
Hasenschutz:	60×1,4 m/m	18.00
Wildgatter:	130×2,2 m/m	18.00
Stacheldraht eng bes., 250 m		= 7.00
6 ech. Geflecht, 50 □ m		= 7.00

Alex. Maennel, Neutomischel.

Rheumatismus-
u. Gicht-Kranken theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. (112
Marie Grünauer, Köchin, München, Buttermelcherstr. 11/1 r.

Invaliden-Fahrräder (Krankenselbstfahr.) m. Hand-, Fuß- od. Motorbetrieb, f. Fußgelähmte jeder Art, fern. Krankenfahrstühle für Zimmer u. Straße, fabriz. a. Spezialit.: **Louis Krause,** Fahrräder-Fabrik, Leipzig-Gohlis 375. Katal. grat. Groß-Lager.

Beinschäden-Salbe
✚ Venos ✚
beseitigt schnell u. sicher
Beinschäden, Salzfluss, Krampfadergeschwüre, nasse Flechte.
R. Stock, Wanne i. W.
Bestand: Olivenöl, Terpentinöl, Wachs, Karmin, Vaseline, Perubalsam u. Wollfett zu gl. Teilen.

Bekanntmachung.

Bromberger Kreisbahnen.

Seitens des Kreises Bromberg, welcher mit dem 1. d. Mts. den Betrieb der Bromberger Kreisbahnen in eigene Verwaltung übernommen hat, ist das Bureau der Betriebs-Leitung in dem Hause an der Stadtschleuse Nr. 1 eingerichtet worden, an welches sämmtliche, die Bromberger Kreisbahnen betreffende Eingaben zu richten sind. (133

Bromberg, den 3. Oktober 1902.

Der Kreisausschuß des Landkreises Bromberg.

Silberne Medaille — Am 3. Nov. d. J. beginne ich mit e. **Winter-Special-Kursus** in einfacher u. doppelter **Buchführung,** verbunden mit sämmtlichen **Handelswissenschaften** unter meiner **persönl.** Leitung. — für Buchführung.

Jungen Damen u. Herren, die sich zu tücht. Kräften heranbilden wollen, kann ich die Betheilig. an dies. Abenden nur best. empfehl.

Gefl. Anmeldungen erbitte bis zum **31. Oct. cr.** Gleichzeitig bringe ich zur gefl. Kenntnißnahme, daß sich mein **Privat-Handels-Lehrinstitut,** das älteste u. bestrenommirteste am Platze, nicht mehr Wilhelmstr. 52, sond. **Wilhelmstr. 56,** Ecke Kaiserst. befindet.

Hochachtungsvoll
Paul Westphal's Privat-Handelsschule,
299) Inh. **Hugo Scheffler.**

Geschäftsverlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebene Mittheilung, daß sich mein

Herren-Garderoben- und Uniformen-Maaßgeschäft
jetzt **Danzigerstraße 157**

im Hause der Herren Weidlich & Berthold befindet. (300

Mit der Bitte um weiteren gütigen Zuspruch zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung **F. Härzer.**

Restaurant & Café
Neu eröffnet! **„Metropole"** Neu eröffnet!
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet
Friedrichstr. 46. **Bromberg** **Friedrichstr. 46.**
Haltestelle der Strassenbahn.
Angenehmer Familien-Aufenthalt!
Aufbewahrung von Gepäck umsonst (126

Goldene Medaille — **Bruchleidenden** — Paris 1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren (131

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfallbinden, Suspensorien. Für jeden Bruchschaden **Extra-Anfertigung.** Kein Druck wie bei Federbändern. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Bromberg Sonntag, den 26. Oktober, 11—2 Uhr, Hôtel Gelhorn.**

Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.

Erschienen ist
Spezialkatalog für Brautausstattungen
für komplette Einrichtung
von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, Salon, Herrenzimmer und Küche
im Preise von Mark 2400 bis 3500
im decent neuesten Stil.
Fr. Hege
Möbelfabrik und Ausstellungshaus, **Bromberg.**
Gegr. 1817.
Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Semmi Schreiber, Neue Pfarrstr. 6
Leder- und Treibriemen-Lager
empfiehlt **Näh- und Binderiemen.**
Leder zu Pumpenklappen, Manschetten 2c. (124

Die Möbelpolitur zum Selbstgebrauch
für Hausfrauen, Möbel- und Piano-Handlungen
von **Cl. Mühlenberg, Barmen,**

macht alte und ausgeschwitzte **Möbel aller Holzarten,** Pianos 2c. spiegelblank. Leicht zu handhaben für Jedermann, von vielen fürstl. **Höfen und Großindustriellen** sehr empfohlen. Zu haben in Flaschen 1,00 und 1,50 Mk. in den Drogerien **Carl Grosse Nachf., Paul Hinz,** Brückenstr. 5, **Wilh. Heydemann,** Danzigerstr. 7, **Arthur Grey,** Danzigerstr. 156, **Carl Aug. Grosse Ww.,** Johannisstr. 1. (6

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's
Deutscher Kakao
Mk. 2.40 das Pfd.
Deutsche Schokolade
Mk. 1.60 das Pfd.
Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs. (62

Die beste Gelegenheit
zur **Empfehlung** von **Waaren** aller Art an das **nach Bromberg reisende Publikum** bieten
regelmässige Anzeigen
in der
Bromberger Verkehrs-Zeitung.
Auflage ca. 15 000 Exemplare. Auflage ca. 15 000 Exemplare.
Die **Bromberger Verkehrs-Zeitung** wird **täglich**
I. in alle nach Bromberg fahrenden Personenzüge eingelegt,
II. an die Hotels, Restaurants pp 10 Meilen rund um Bromberg versandt,
III. der Gesammtauflage der „Ostdeutschen Presse" und ihrer Sonderausgaben beigelegt.
Zeilenpreis nur 20 Pfennig.
Besonders zu empfehlen: Anzeigen-Bestellungen auf 1/4, 1/2 oder 1 Jahr zu
überaus günstigen Bedingungen.
Schluss der Anzeigen-Annahme für die nächst erscheinende Nummer an jedem Donnerstag Vormittag.
Bestellungen auf Anzeigen nimmt an
Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald
Bromberg, Wilhelmstrasse 20

Man erzielt unbedingt den **besten Kaffee** durch Verwendung von **Andre Hoter's Salzburger Kaffee-Würze** in Würfelform
in Carton à 42 Würfel 50 Pfg.,
„ do. à 20 „ 25 „
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-Geschäften.

Fernsprecher 518.
Italienische Weintrauben
prima Qualität (286
offerirt in Kisten von ca. 8 Pfd. à 27 Pf. frei Haus, Wiederverkäufer Rabatt
Otto Hansel, Mittelst. 2

Aepfel und Birnen
à Centner 6-15 Mark empfiehlt
Worlitzsch, Bleichfelde.

Die so schnell vergriffenen
Musterkoupons
zur Herren- u. Knabenkonfektion zu den bekannt billigen Preisen in nur bester Waare sind wieder vorräthig, ebenfalls 2 Ellen breite
Glorias
à 90 Pf., vorzüglich geeignet zu Unterröcken. (7
Bertha Hartwig,
Tuch- u. Restehandlung,
Boiestr. u. Heynestr.-Ecke.

Gelegenheitskauf:
photogr. Apparate
Bahnhofstr. 95.

Beste Speisezwiebeln
Mittelwaare
pr. Ctr. 3,25 M. incl. Sack ab Nakel
geg. Nachn. empf. **Laurich.**

Dom. Chraplewo
per Krolikowo
hat (133
sehr schöne Winter-Birnen und Aepfel
zum Verkauf.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Richter's Urticin
Brennnessel-Kopfwasser,
bestes Präparat zur Förderung des Haarwuchses unübertroffen.
Haupt-Depot für Bromberg
Carl Schmidt, Elisabethst. 26.
— Tel. 612. — (113

Feinstes Pflaumenmus
als **Brotbelag** ein viel begehrtes **Nahrungsmittel.**

Posteimer ca. 10 Pfd.	2,25 M.	incl. ab hier geg. Nachn.
Blecheimer „ 25 „	4,00 „	
Emaille-Eim. 25 „	4,50 „	
Centnerfässer Br. f. N. p Ctr. 14 M.		

Albin Rehm, Conserven-Fabrik, **Magdeburg 15.**

feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.
Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Eine gebrauchte Nähmaschine
steht z. Verk. Wollmarkt 1, 2. Etg.

Ein 4rädr. leichter Einspännerwagen ist zu verkaufen
761) **Neuhöferstr. 41.**

Speisekartoffeln,
aus meinem Schöndorfer Ziegeleigrundstück, offerire billigst frei ins Haus geliefert. (1
Carl Beck, Töpferstraße 1.

Hierzu zwei Beilagen.

№ 248. 1. Beilage.– Bromberg, Mittwoch, 22. Oktober 1902.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämmtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. Oktober.

* **Personalien aus der Garnison.** Buße, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Schneidemühl, in gleicher Eigenschaft zum Landwehrbezirk Bromberg versetzt. Küster, Hauptmann und Kompagniechef im 3. Westpreußischen Infanterieregiment Nr. 129, zum überzähligen Major befördert und dem Regiment aggregirt. Freiherr von Schellerer, Königlich Württembergischer Rittmeister und Eskadronchef im Grenadierregiment zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 3, dem Husarenregiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfälisches) Nr. 8 überwiesen. Freiherr von Bernewitz, charakterisirter Rittmeister im Grenadierregiment zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 3, unter Beförderung zum Rittmeister, vorläufig ohne Patent, zum Eskadronchef ernannt. Zu Leutnants befördert die Fähnriche Störig im Pommerschen Füsilierregiment Nr. 34, Tzschirner im 2. Pommerschen Feldartillerieregiment Nr. 17, und Kaehl im Hinterpommerschen Feldartillerieregiment Nr. 53. Von seiner Dienststellung auf sein Gesuch enthoben: Marty, Oberst z. D. und Kommandeur des Landwehrbezirks Bromberg, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Infanterieregiments von Boyen (5. Ostpreußisches) Nr. 41.

* **Schlachthausbericht.** In vergangener Woche wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet: 84 Rinder, 96 Kälber, 401 Schweine, 209 Schafe und eine Ziege.

* **Schiller-Verband Deutscher Frauen.** Die Ortsgruppe Posen für Stadt und Provinz hielt am 13. d. M. in Posen in der Aula des Friedrich Wilhelm-Gymnasiums ihre erste Versammlung ab. Frau Helene Lina Kantorowicz referirte das Folgende: Die Schiller-Ortsgruppe Posen dankt ihr Entstehen der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, welche Professor Köster aus Leipzig zu Vorträgen über Schiller nach Posen geladen hatte. Den geistig so hoch stehenden Vorträgen folgte die Kunde, daß Deutschlands Frauen zum 100jährigen Todestage unseres großen Dichters am 9. Mai 1905 eine Feier planen, zu welcher ein Kapital aufgebracht werden soll, um den Fonds der Schiller-Stiftung, aus welchem Schriftsteller und deren Hieterbliebene unterstützt werden, so zu vergrößern, daß dessen Fortentwickelung und Bestehen gesichert bleibt. 1901 ist der Zentralverband in Leipzig gegründet worden und schon zählt der Verein 26 mitarbeitende Ortsgruppen. 1902 entstand die Ortsgruppe Posen, die schon 700 Mitglieder zählt. Die stellvertretende Vorsitzende Frau von Hoyer berichtete darauf über die bevorstehende Vereinsthätigkeit: Am 10. November Schillerfeier, deren Programm später bekannt gegeben wird; Januar und Februar 1903: Litterarische five o'clocks mit Vorträgen und Rezitationen; am 9. Mai Aufführung der „Glocke" im großen Stil. Alsdann berichtete Frau Kantorowicz über die Thätigkeit der Zentrale und Ortsgruppen — und Frau von Hoyer schloß hierauf die erste Versammlung.

f. **Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung** des Regierungsbezirks Bromberg hielt am Sonnabend hierselbst unter dem Vorsitz des Regierungsassessors Dr. von Gottschall eine Sitzung ab, an welcher als Beisitzer Schneidemühlenbesitzer Peter-Kl. Bartelsee, Dachdeckermeister Rux-Schwedenhöhe, Flößereiaufseher Zech-Kanalkolonie A und Maurer Witt-Schwedenhöhe theilnahmen. Es kamen 12 Gewerbeunfallsachen zur Verhandlung. Die Berufung wurde in 7 Fällen als unbegründet zurückgewiesen, eine Sache wurde vertagt, in zwei Sachen wurde Beweisaufnahme beschlossen. Die Unfallrente des Zimmermanns Viktor Odwrod aus Schöndorf ist auf 30,65 Mark monatlich erhöht worden. Dem Wagenführer Hermann Nack aus Schleusenau wurde eine vom 5. Oktober 1901 ab zahlbare Unfallrente von 147,68 Mark jährlich zuerkannt.

* **Die Landbank** in Berlin verkaufte von dem ihr gehörigen Rittergute Wensöwen, Kreis Oletzko, in Ostpreußen, das Hauptgut in Größe von ca. 2600 Morgen an den Rittergutsbesitzer Herrn Richard Herzog aus Karlsfelde, Kreis Oletzko.

* **Fernsprechverkehr.** In Wodek Oberförsterei bei Wodek ist am 17. Oktober eine Telegraphenbetriebsstelle, mit welcher eine öffentliche Fernsprechstelle und eine Unfallmeldestelle verbunden sind, eingerichtet worden. Bromberg ist vom 24. ab zum Sprechverkehr mit Jasenitz (Pom.) zugelassen. Die einfache Gesprächsgebühr beträgt 1 Mark.

f. **Bezirksausschuß.** Am Sonnabend fand unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. Kruse eine Sitzung des Bezirksausschusses statt. In mündlicher Verhandlung kamen folgende Sachen zur Berathung: Der Distriktskommissarius Gottschalk in Argenau klagte gegen den Magistrat daselbst wegen Kommunalabgaben für 1902. Der Kläger wurde kostenpflichtig abgewiesen. — Ebenso wurde die Berufung des Hausbesitzers Stanislaus Holewski in Pakosch in der Klagesache wegen Gastwirthschaftskonzession gegen den Magistrat und die Polizeiverwaltung in Pakosch zurückgewiesen. — Die Klagen der Sparkassendeputation in Schneidemühl gegen den Magistrat in Schneidemühl wegen Veranlagung zur Gebäudesteuer von dem Grundstück Wasserstraße Nr. 2 und von dem Grundstück Karlstraße Nr. 1 und 2 wurden auf Beschluß des Kollegiums des Bezirksausschusses verbunden, und es wurde dahin entschieden, daß Beklagter schuldig sei, die Klägerin für 1902 von Gemeindegebäudesteuern für die beiden Grundstücke freizulassen und dem Beklagten die Kosten aufzuerlegen. — Der Provinzial-Verband der Provinz Posen, vertreten durch den Landeshauptmann in Posen, klagt gegen den Kreisausschuß in Gnesen wegen Veranlagung des Provinzialgutes Dziekanka zu den Kreiskommunalabgaben für 1901. Es wurde unter Abweisung der Mehrforderung des Klägers der Beklagte für schuldig befunden, dem Kläger von dem Gute Dziekanka für 1901 die Kreiskommunalsteuern auf 156 Mk. zu ermäßigen; die Kosten wurden zu fünf Sechsteln dem Kläger, zu einem Sechstel dem Beklagten auferlegt. — In der Streitsache des Ortsarmenverbandes Bromberg gegen den Vorstand der Kreisortskrankenkasse für den Landkreis Bromberg wegen Erstattung von Sterbegeld für den verstorbenen Schuhmachermeister Valentin Lange wurde Beweisaufnahme beschlossen. — Die Firma Gebr. Cloos, Holzhandlung in Wetzlar, die gegen den Kreisausschuß in Czarnikau wegen Heranziehung zu den Kreisabgaben von ihrem in Kruszewo belegenen Forstgrundstück geklagt hatte, wurde kostenpflichtig abgewiesen. — Der Distriktskommissarius Müller in Schönlanke klagte gegen den dortigen Magistrat wegen Heranziehung zu den Gemeindesteuern. Beklagter wurde für schuldig erachtet, den Kläger für das Jahr 1902 nur mit 101,84 Mk. Gemeindeeinkommensteuer heranzuziehen. — In der Streitsache der Polizeiverwaltung in Schneidemühl gegen den Gastwirth Anton Polarek daselbst wegen Entziehung der Gastwirthschaftskonzession wurde Beweisaufnahme beschlossen. — Der Kaufmann Jacob in Janowitz, welcher gegen den Vertreter des öffentlichen Interesses wegen Versagung der Genehmigung zum Kleinhandel mit alkoholartigen Getränken geklagt hatte, wurde mit seiner Berufungsklage kostenpflichtig abgewiesen. — In der Streitsache des pensionirten Eisenbahnschaffners Josef Lukowicz gegen den Magistrat und die Polizeiverwaltung in Bromberg wegen Ertheilung der Schankkonzession wurde das Urtheil des Bromberger Stadtausschusses aufgehoben und dahin erkannt, daß dem Antragsteller die erbetene Konzession zu ertheilen ist. — Der Architekt Stefan Ballenstedt in Schöneberg bei Berlin klagt gegen den Magistrat in Gnesen wegen Veranlagung zur Gemeinde-Gebäudesteuer für 1902. Es wurde Beweisaufnahme beschlossen. — Der Gastwirth Roman Neumann in Lipin, welcher gegen den Magistrat und die Polizeiverwaltung in Margonin wegen Ertheilung der Schankkonzession geklagt hatte, wurde mit seiner Berufungsklage kostenpflichtig zurückgewiesen. — In den Streitsachen der Mühlenbesitzerin Wanda Menzydło in Mrotschen gegen den Magistrat daselbst wegen Umsatzsteuer und des Schneidermeisters Johann Dzioch gegen den Magistrat in Gnesen wegen Heranziehung zur Hundesteuer wurde Beweisaufnahme beschlossen. — Der Stadtsekretär Carl Petschmann in Strelno, welcher gegen den dortigen Magistrat wegen Anerkennung der Beamteneigenschaft geklagt hatte, wurde kostenpflichtig abgewiesen. — In der Streitsache der Polizeiverwaltung Schneidemühl wider den Schankwirth Hermann Rohde in Schneidemühl wegen Entziehung der Schankkonzession wurde dahin entschieden, daß dem Beklagten die Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirthschaft zu entziehen ist und ihm die Kosten aufzuerlegen sind. — Ohne mündliche Verhandlung wurden 4 Sachen und 22 Beschlußsachen erledigt.

F. **Crone a. B.**, 20. Oktober. (Einführung.) Heute wurde Mittelschullehrer Baecker in der gehobenen Bürgerschule im Beisein des Lehrerkollegiums und der einzelnen Klassen durch den Rektor Stiller in sein Amt eingeführt. An der katholischen Schule haben die Lehrer Witt und Conradt mit dem heutigen Tage ihr Amt angetreten.

§ **Nakel**, 20. Oktober. (Hilfsverein für die Berliner Mission.) Das 4. Posensche Provinzialfest und die Hauptversammlung des Posenschen Provinzialverbandes der Hilfsvereine für die Berliner Missionsgesellschaft (Berlin 1) findet am 3. und 4. November d. J. hier statt. Die Festordnung hierfür ist folgende: Montag, den 3. November, nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Vorstandes und des Ortskomitees im Konfirmandensaal der Kirche. Nachmittags 5 Uhr Festgottesdienst Predigt: Pfarrer Dr. Rang aus Polajewo. Bericht: Missionar Trüppelmann aus Botschabelo in Südafrika mit seinem schwarzen Helfer Abraham Serote. Abends 8 Uhr Familienabend im Schützenhaussaale mit Ansprachen von Superintendenten Müller-Meseritz, Missionsinspektor Wendland aus Berlin und Missionar Trümpelmann mit seinem schwarzen Helfer Abraham Serote aus Afrika. Dienstag, 4. November, vormittags 9 Uhr: Konferenz der Vertreter der Hilfsvereine und der Geistlichen im Schützenhaussaale. Biblische Ansprache von Pfarrer Venzlaff hier. Jahresbericht, erstattet von Superintendent Schammer-Schneidemühl. Referat des Missionsinspektor Wendland-Berlin: Die Bedeutung unserer Schantungmission für die Entwickelung der deutschen Kolonie Kiautschou. Um 2 Uhr gemeinsames Mittagessen im Schützenhause.

Sn **Krojanke**. 20. Oktober. (Unfall.) Der Briefträger Maeck, der auf seinem Dienstgange ein Fuhrwerk bestieg, wurde, als das Gefährt in kurzer Biegung eine andere Wegrichtung einschlug, herausgeschleudert und von dem umstürzenden Wagen so unglücklich getroffen, daß er dabei einen komplizirten Bruch des Oberarmes erlitt.

s. **Inowrazlaw**, 19. Oktober. (Stiftung. Geburtstag. Schlachthausbau.) Der Grundbesitzer Alexander Cohn hat nicht, wie angegeben, 30 Morgen, sondern 51 Morgen Land an die evangelische Gemeinde zur Anlegung eines neuen Kirchhofes verkauft. Zur Bestattung der Leichen bedarf die Gemeinde in 2 Jahren einen Morgen, demnach dürfte das angekaufte Terrain für 100 Jahre vorhalten. Von dem Erlös des verkauften Landes hat Herr Cohn 1500 Mk. für die Armen jeder Konfession und 500 Mk. zu anderen wohlthätigen Zwecken gestiftet. — In voller Rüstigkeit des Geistes und Körpers hat der Rentier und Stadtverordnete Herr Moritz Hendelsohn gestern seinen 70. Geburtstag gefeiert. Herr H., der eine Menge Ehrenämter bekleidet, erfreut sich der Liebe seiner Mitbürger in großem Maße, daher war die Betheiligung an diesem Feste eine sehr rege. — Der Grundbesitzer Fr. Kloskowski wird auf seinem Grundstück in Kajewo demnächst ein Schlachthaus erbauen lassen.

Sn. **Krojanke**, 19. Oktober. (Schule für Leßnik.) Den Petenten der Gemeinde Leßnick, welche wiederholt bei der Regierung um Erbauung einer Schule auf dem Leßnicker Felde vorstellig geworden sind, ist der Bescheid zugegangen, daß bei der gegenwärtig in Betracht kommenden geringen Schülerzahl von dem Bau einstweilen abgesehen werde. Jedoch bleibe das Projekt bei wachsender Schülerzahl einer späteren Erwägung vorbehalten, auch dann, wenn das Schulsystem in Krojanke, welchem die ca. 4 Kilometer von hier entfernte Gemeinde mit ihren augenblicklich 22 Schulkindern angehört, etwa einen weiteren Ausbau erfahren sollte.

a. **Mogilno**, 20. Oktober. (Der deutsche Männergesangverein) veranstaltet am 25. Oktober im Deutschen Vereinshause einen Unterhaltungsabend.

y. **Jastrow**, 19. Oktober. (Schulpersonalien. Neue Druckerei.) Für die hiesige Rektorstelle ist Konrektor Wohlfahrt aus Grimmen i. P. gewählt worden. Die seit fast 1½ Jahren erledigte zweite Lehrerstelle im hiesigen Waisenhause ist nunmehr durch Lehrer Noeske, früher in Keßburg, besetzt worden. — Buchdruckereibesitzer Krüger aus Berlin hat hier eine zweite Buchdruckerei ins Leben gerufen, die mit einem Buchhandel verbunden ist. Herr K. hat auch die Absicht, vom 1. Januar ab eine Zeitung herauszugeben.

pp **Usch**, 20. Oktober. (Ostmarkenverein.) Einführung.) Am 18. d. M. fand im Haeskeschen Saale eine Sitzung der Ortsgruppe Usch des Ostmarkenvereins statt, in welcher Herr Dr. Wegener aus Posen einen Vortrag hielt über das Thema „Die Wreschener Schulkrawalle und die Schulfrage". — Herr Lehrer Moehle an der hiesigen katholischen Schule wurde heute durch den Herrn Kreisschulinspektor Dr. Nagel in sein Amt eingeführt.

Laskowitz, 19. Oktober. (Die Notiz über einen tödtlichen Unglücksfall) des Bahnhofsarbeiters Franz Risop scheint einer Berichtigung zu bedürfen. Wenigstens erhalten die „N. Westpr. Mitth." die folgende Zuschrift: Risop war Portier auf dem hiesigen Bahnhof. Am Abend des 16. d. M. ging er auf ein in der Nähe des Bahnhofes liegendes Kohlfeld, um dort Blätter für seine Kaninchen zu pflücken. Er begegnete drei Männern, welchen er bedeutete, daß sie nicht die Strecke entlang gehen dürften. Diese, dadurch zur Wuth gereizt, schlugen mit Messern auf ihn ein, so daß Kopf und Leib zahlreiche Messerstiche aufweisen. Dann warf man den Getödteten auf den Schienenstrang, dort wurde er von dem Lokomotivführer eines herannahenden Güterzuges bemerkt. Der Zug konnte aber nicht so schnell zum Stehen gebracht werden; er durchschnitt die Leiche. In der einen Kopfwunde wurde die Spitze einer Messerklinge vorgefunden. Risop ist also nicht durch den Zug getödtet, sondern von anderen Personen umgebracht und dann, um den Verdacht von den Thätern abzulenken, auf die Schienen gelegt und vom Zuge durchschnitten worden.

= **Czarnikau**, 18. Oktober. (Städtisches.) Heute fand eine ordentliche Stadtverordnetensitzung statt, zu der 10 Stadtverordnete erschienen waren. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Zu Ortswählern für die Wahl eines Provinzial-Landtagsabgeordneten wurden Bürgermeister Zager und Rentier H. Selle einstimmig gewählt. Die Beaufsichtigung der städtischen Pumpen und die Besorgung der kleinen Reparatuen an denselben wurde pro 1. 4. 1903/1909 dem Fabrikbesitzer E. Sawall gegen eine jährliche Pauschalentschädigung von 700 Mark übertragen. Die städtische Netzefischerei wurde für denselben Zeitraum dem bisherigen Pächter Jurczinski für jährlich 26,00 Mark überlassen. Einer Vereinbarung mit dem Zimmermeister Jeske wegen Gasrohrverlegung wurde zugestimmt. Eine Offerte der Auergesellschaft-Berlin über Lieferung von Glühkörpern und Beleuchtungsgegenständen wurde angenommen. Der Umgemeindung einiger Parzellen im Anschluß an die Netze-Korrektion wurde zugestimmt. Das vom Magistrat vorgelegte Ortsstatuts über die Errichtung einer Pfichtfeuerwehr wurde nach eingehender Berathung angenommen. Als letzter Punkt der Tagesordnung wurde der Ausbau eines Schulhauses für die höhere Mädchen- und Knabenschule berathen und wurde beschlossen, das Schulhaus nach dem Projekt des Regierungsbauführers Jeske vom 15. d. Mts. ausgangs der Filehnerstraße zum Kostenbetrage von ca. 50 000 Mark zu erbauen und in dem Hause eine Dienstwohnung für den Rektor und eine solche für die erste Lehrerin anzuordnen.

R **Schulitz**, 19. Oktober. (Der Spar- und Vorschußverein) hielt heute seine ordentliche Generalversammlung ab, zu der auch der Verbandsdirektor Lewinson aus Nakel erschienen war. Zunächst wurde der Revisionsbericht für die Jahre 1900—1902 vorgelesen. Dann sollte eine Berathung zur Abänderung der Statuten stattfinden, doch mußte diese unterbleiben, da nicht ein Drittel Mitglieder erschienen waren. Es findet deßwegen innerhalb 4 Wochen eine 2. Generalversammlung statt. Der Höchstbetrag der Darlehen, welche vom Verein aufgenommen werden dürfen, wurde auf 200 000 Mark festgesetzt. An Stelle des Rendanten Duwe, des Gründers des Vereins, der des hohen Alters wegen das Amt niederlegt, wurde der bisherige Kontroleur Lehrer a. D. Bölter und in dessen Stelle Besitzer Vogel gewählt. Gleichzeitig wurden die Gehälter und Kautionen festgestellt. Eine Erhöhung des Gehalts für den Direktor Hinze wurde abgelehnt. Die beiden ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Rob. Lange und G. Behnke wurden wiedergewählt. Der Verein zählt jetzt 700 Mitglieder.

ll. **Thorn**, 20. Oktober. (Eine schwere Bluttat) hat im Kruge zu Philippsmühle der Arbeiter Fege verübt. Er gerieth mit dem Eisenbahnarbeiter Lange in Streit und wurde dabei so zornig, daß er schließlich ein Messer zog und dem Lange dasselbe in den Hals stieß. Die Hauptschlagader wurde so durchschnitten, und trat der Tod durch Verbluten in kurzer Zeit ein. Ein Sohn des Lange, der seinem Vater beisprang, wurde durch mehrere Messerstiche schwer verletzt. Der Todtschläger ist verhaftet und dem Amtsgerichte zugeführt.

Danzig, 20. Oktober. (Vom neuen Oberpräsidenten.) Die „Elb. Ztg." schreibt: Daß auch die Industrie das Talent des Herrn Delbrück zu schätzen weiß, geht daraus hervor, daß kein Geringerer als Krupp in Essen Herrn Delbrück in seinen Werken eine leitende Stelle mit einem Jahresgehalt von 100 000 Mk. angetragen hatte. Das Angebot war verlockend. Wenngleich die Rangstellung eines Oberpräsidenten viel Reizvolles an sich hat, so ist die Stellung bei der Weltfirma Krupp auch nicht zu verachten. Das Einkommen eines Oberpräsidenten beträgt 21 000 Mk. und 3000 Mk. Repräsentationskosten nebst schöner Dienstwohnung; daneben nicht zu unterschätzende Reisekosten. Herr Delbrück hat sich für den Staatsdienst entschieden; er dürfte mit dem Oberpräsidenten seine Laufbahn noch nicht abgeschlossen haben. Was den Nachfolger des Herrn Delbrück anlangt, so hören wir, daß Herr Stadtrath Ehlers in Danzig auf der Kandidatenliste steht. Auch an Herrn Rechtsanwalt Keruth, den Stadtverordnetenvorsteher in der westpreußischen Provinzialhauptstadt, hat man gedacht.

Graudenz, 20. Oktober. (Der brave „Hufschmied von Graudenz",) Herr G. Kohls, der für Engländer bestimmte Pferde nicht beschlagen hat, ist als Ehrengast des „Komitees zur Begrüßungsfeier der Burengenerale" in Berlin gewesen. Er durfte den Generalen bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof „Zoologischer Garten" einen riesigen Lorbeerkranz überreichen. So viel auch von den Tausenden, die auf dem Bahnhof anwesend waren, gedrängt und gestoßen wurde, Gustav Kohls kam, seinen Kranz hochhaltend, doch durch das Gewühl und stülpte, kurz entschlossen, dem General Delarey den Kranz über den Kopf. Er und ein zweites Komiteemitglied geleiteten dann den General in seinen Wagen. Am Freitag Nachmittag 5 Uhr wurde das Komitee und mit ihm Gustav Kohls von den Generalen im Hotel empfangen. („Ges.")

Elbing, 20. Oktober. (Der sozialdemokratische Parteitag für Westpreußen) fand gestern in Elbing statt. Die „Danz. Ztg." berichtet darüber: Außer Vertretern der Reichstagswahlkreise waren ca. 100 Genossen, darunter auch einige Frauen, anwesend. Genosse Sellin-Danzig berichtete über die Agitation usw. Die Agitation wurde in erheblicherem Maße vorgenommen, als bisher. König-Elbing ist trotz des Stimmenrückganges bei der Reichstags-Ersatzwahl Elbing-Marienburg in den Städten deshalb mit dem Resultate zufrieden, weil auf dem Lande ein Zugang von Stimmen zu verzeichnen war. Gegen die Giltigkeit der Wahl sei Protest eingelegt worden. Sellin-Danzig wurde zum Vertrauensmann für Westpreußen wiedergewählt. Ueber die bevorstehenden Reichstagswahlen sprach Bartel-Danzig. Redner glaubt nicht, daß es in Westpreußen möglich sein werde, einen Wahlkreis zu erobern. Sollten bei Stichwahlen die Sozialdemokraten die Entscheidung haben, so kann dann für einen Kandidaten eingetreten werden, wenn er sich auf eine Anfrage bereit erklärt: für Beibehaltung des jetzigen Reichstagswahlrechts, gegen Erhöhung der Lebensmittelzölle, gegen alle indirekten Steuern, gegen jede Ausnahmegesetzgebung und gegen jede neue Militär- und Marinevorlage, sofern diese mit höheren Lasten verknüpft ist, zu stimmen. Der Parteitag erklärte sich für folgende sozialdemokratische Kandidaturen für die nächste Reichstagswahl: Elbing-Marienburg: König-Elbing; Danzig Stadt und Land: Neustadt-Carthaus und Berent-Pr.-Stargard: der Genosse, für den sich die Danziger Genossen noch erklären werden; Rosenberg-Löbau: Schmiedemeister und Besitzer Wilhelm Janz aus Massauken (Kr. Graudenz); Graudenz-Strasburg: Derselbe; Schwetz: Derselbe; Thorn-Culm: Zimmerer Stankewitz-Berlin; Konitz-Tuchel: Schlichtholz-Flatow; Schlochau-Flatow: Derselbe; Dt.-Krone: Derselbe. Das Zentralwahlkomitee für die nächsten Reichstagswahlen soll in Danzig verbleiben.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Mittwoch, 22. Oktober. Hauschano Rabbo, Frühgottesdienst 6 Uhr, abends Festgottesdienst 4 Uhr, 45 Minuten. — Donnerstag, 23. Oktober, Sch'mini Azereth, Frühgottesdienst 6 Uhr 30 M., Hauptfestgottesdienst 9 Uhr, Seelenfeier und Predigt 10 Uhr 15 Minuten. (Während der Predigt bleibt die Synagoge geschlossen) Mincha 3 Uhr, abends Gesetzes-Freude, Festgottesdienst 4 Uhr 45 Minuten.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: **Kornmarktstraße.**

Tageskalender für Mittwoch, 22. Oktober. Sonnenaufgang 6 Uhr 31 Minuten. Sonnenuntergang 4 Uhr 34 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 3 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 10° 49'. Mond vor dem letzten Viertel. Mondaufgang vor ¼10 Uhr abends. Untergang vor ½1 Uhr mittags.

Uebersichtstabelle.

Zeit der Beobachtung. Monat	Tag	Stunde	Luftdruck auf 0 Grad reduc. in Millimeter	Temperatur n. Celsius	Feuchtigkeit rel. 0/0	Windrichtung	Bewölkung
10.	20	mittags 1 Uhr	760,7	9,5	40	W	2
10.	20	abends 9 Uhr	760,6	4,2	63	W	1
10.	21	früh 9 Uhr	756,3	7,7	50	S	3

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 8,6 Grad Reaumur = 10,7 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 1,6 Grad Reaumur = 2,0 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Unbeständig, kühl, vielfach zu Trübungen geneigt.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 21. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.** Weizen 142—149 M. — Roggen je nach Qualität 116—128 M. — Gerste nach Qualität 118—124 Mk. Brauwaare 120—132 M. — Erbsen: Futterwaare 140 bis 155 M. Kochwaare 175—180 M. — Hafer 125—140 M.

Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster. von Elten & Keussen, Krefeld.

(Nachdruck verboten.)

Deutscher Reichstag.

198. Sitzung vom 20. Oktober 1 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.

Am Bundesrathtische: Graf Posadowsky u. a.

Die zweite Berathung des Zolltarifgesetzes wird fortgesetzt beim § 1 (Mindestzölle) Positionen Roggen und Weizen.

Hierzu liegt vor der Antrag Wangenheim (kons.) auf weitere Erhöhung und Ausdehnung der Mindestzölle, Dr. Heim (Zentr.), 6 Mk.-Mindestzoll, Albrecht und Genossen (Soz.) Zollfreiheit für Getreide.

Abg. **Graf v. Schwerin-Löwitz** (kons., schwer verständlich) begründet die Haltung des Theiles der Konservativen, die nicht für den Antrag Wangenheim sind. Er würde glauben, illoyal gegen die Parteien zu handeln, die an dem Kompromiß der Kommission betheiligt sind, wenn er jetzt das Zustandekommen des Kompromisses erschweren würde. Er werde daher mit einem Theil der Kommission für den Kommissionsbeschluß stimmen, da es der Landwirthschaft doch darauf ankomme, daß wirklich etwas Praktisches erreicht werde. Ein Scheitern der Tarifvorlage würde alle Erwerbsstände mit einer großen Muthlosigkeit erfüllen, die wirthschaftliche Krisis würde dadurch nur noch verstärkt werden.

Württembergischer Staatsminister **Dr. v. Pischeck**: Schon bei der ersten Lesung habe ich gesagt, daß auch der kleine Bauer einen Vortheil von der Erhöhung der Getreidezölle hat. An dieser Behauptung muß ich auch jetzt festhalten, trotz der Behauptungen von der linken Seite. Die Bauern sind doch verständige Leute, die selbst wissen müssen, was ihnen frommt. Die Sozialdemokraten sind als Aerzte für die kranke Landwirthschaft nicht geeignet, höchstens für Kuren nach der Art des Dr. Eisenbart. (Sehr richtig! rechts.) Die von uns vorgeschlagenen Zollsätze sind nich geeignet, eine Erhöhung der Grundrente herbeizuführen. Ist das, was wir Ihnen bieten, denn wirklich so wenig? Bedenken Sie doch, daß die Zollsätze um einen erheblichen Prozentsatz gesteigert sind. Bei diesen Sätzen werden sowohl die Interessen der Produzenten als auch die der Konsumenten berücksichtigt. Die Regierung ist gern bereit, dem Reichstage entgegenzukommen, aber dieses Entgegenkommen findet seine Grenze in dem Bedürfniß der konsumirenden Bevölkerung und der Möglichkeit des Abschlusses neuer Handelsverträge. Besonders müssen wir eine Ausdehnung der Mindestsätze entschieden zurückweisen.

Abg. **Dr. Sattler** (nat.-lib.): Ich will nicht lange reden, denn die Zeit des Redens ist vorüber, wir müssen bald zur Abstimmung kommen. Zu meiner Freude habe ich heute vernommen, daß nicht alle Konservativen für den Antrag des Bundes der Landwirthe sind, der zu jedem Augenblick Kraftproben veranstalten will. Die Worte des Grafen Schwerin waren von erfreulicher Schärfe. Die Differenz zwischen der Regierungsvorlage und dem Kommissionsbeschluß ist aber doch nur sehr gering. Weshalb zieht Graf Schwerin denn nicht die Konsequenz und stimmt für die Regierungsvorlage, wenn er selbst das Scheitern des Gesetzes für ein so großes Uebel hält? Die Sätze des Kommissionsbeschlusses sind doch auch nicht erreichbar. (Lebhafte Oho-Rufe im Zentrum.) Der Antrag Wangenheim gilt nur der Agitation, Sozialdemokraten und Bund der Landwirthe haben ein Interesse an dem Scheitern der Vorlage der Wahlparole wegen. Beide scheinen hier im Bunde zu stehen, hat Herr v. Wangenheim doch durch seinen Antrag den Sozialdemokraten Gelegenheit gegeben, 116 Anträge auf namentliche Abstimmung zu stellen. An eine Nachgiebigkeit der Regierung glauben, ist geradezu eine Beleidigung des Reichskanzlers. Wenn die Mehrheit an den Kommissionsbeschlüssen festhält, ist der Tarif gescheitert, und es hat keinen Zweck mehr, zu verhandeln. (Sehr richtig!) Die Sozialdemokraten haben Gelegenheit über 1000 namentliche Anträge zu stellen. Es geht nach dem Alphabet bei Ihnen, zuerst die A — Antrik, heute kommt B — Baudert, morgen C — Calver, vorgestern war eine Einlage Stadthagen. (Große Heiterkeit.) Eine solche Opposition kann nur eine starke Mehrheit brechen, die im Einverständniß mit der Regierung handelt. Dabei erklärt sich die Regierung aber gegen die Forderungen der Mehrheit. Daraus ergiebt sich, daß, wenn der Kommissionsbeschluß angenommen wird, eine dritte Lesung nicht mehr möglich ist. Die Regierung muß daher den Reichstag auflösen. Denn die bisherigen Dauerreden hält man doch nicht monatelang aus, das Ansehen des Reichstags würde auch durch ein solches Fortwursteln geschädigt werden. Wir würden allerdings das Scheitern der Vorlage sehr bedauern, denn ein gut gegliederter Zolltarif ist ein vortreffliches Rüstzeug für die verbündeten Regierungen. Auch würde eine Auflösung wegen des Zolltarifs eine Aufwiegelung aller Interessen in der Bevölkerung bedeuten. Wir tragen keine Schuld daran. (Reichskanzler Graf Bülow betritt den Saal.) Bisher hat man der Regierung ihre Worte nicht geglaubt, möge sie daher dafür sorgen, daß man ihr wieder glaubt, und dies erreicht sie am besten, wenn sie jetzt die nöthigen Konsequenzen zieht. An dem Scheitern der Vorlage trägt auch die falsche Taktik der Parteien Schuld, die sich nicht rechtzeitig auf den Boden der Regierung stellten, Schuld daran tragen ferner die falschen Freunde der Landwirthschaft, die fortgesetzt unerreichbare Forderungen stellten. (Beifall.)

Abg. **Dr. Heim** (Ztr.): Aus der Rede des Dr. Sattler können die Herren von der Rechten so recht sehen, was sie von den Nationalliberalen zu erwarten haben, die sie so oft bei den Wahlen unterstützten. Das ist der Dank der Nationalliberalen an den Bund der Landwirthe. Dem Abgeordneten Sattler war es nicht ernst mit der Auflösung, sonst hätte er im Thränenton gesprochen (Heiterkeit), denn er hat doch die meiste Angst vor der Auflösung. Mir wäre die Auflösung sehr lieb, denn bei uns wird kein Liberaler mehr gewählt. (Widerspruch links.) Die Liberalen sind in der Masse ungemein tapfer und bös, einzeln aber weichen sie zurück. (Heiterkeit.) Herrn Sattlers ganze Rede war ein Blumenstrauß, den er der Linken überreichte, um im Falle einer thatsächlichen Auflösung des Reichstages das Kartell der Linken anzubahnen. (Widerspruch links.) Herr Sattler hat gesprochen so wie man bei uns sagt: Er redet einem zu, wie einer kranken Kuh. (Heiterkeit.) Die Differenz zwischen der Mehrheit des Reichstages und der Regierung betrifft im wesentlichen nur zwei Punkte: die Bindung der Viehzölle und den Gerstenzoll. Meiner Ansicht nach ist eine gleichmäßige Verzollung der Getreidearten, so wie es mein Antrag vorschlägt, das Beste. Wenn wirklich das Wort des Reichskanzlers wahr ist, daß die Regierungen einer Bindung der Viehzölle nicht zustimmen werden, so muß ich das sehr bedauern. Die Viehzölle dürfen nicht zum Kompensationsobjekt gemacht werden. Wir müssen auch daneben noch höhere Gerstenzölle bekommen. Herr Kollege Herold wird wohl heute begreifen, warum ich meinen Antrag gestellt habe. Herr von Wangenheim wird seinen Antrag wohl selbst nicht für aussichtvoll halten. In Baiern haben wir uns einstimmig auf einen Mindestzoll von 6 Mark geeinigt. Auch der Bund der Landwirthe war dort dafür. Redner polemisirt gegen den Bund der Landwirthe und wirft ihm vor, in der Flottenvorlage umgefallen zu sein, er habe gegen die Flottenvorlage agitirt und doch schließlich dafür gestimmt.

Abg. **Winterer** (Els.) erklärt, daß seine Freunde für die Kommissionsbeschlüsse stimmen würden.

Abg. **Haußmann**-Balingen (D. Vp.): Bei dem Zolltarif handelt es sich um eine Liebesschaukel zwischen Industrie und Landwirthschaft. Die Regierung, die sich anfangs auf den agrarischen Stuhl setzen wollte, hat sich schließlich zwischen zwei Stühle gesetzt. Und dabei handelt es sich nur um 50 Pf.! Es würde mich gar nicht wundern, wenn die Berliner singen würden: Im Reichstag, da ist Zollauktion. (Heiterkeit.) Was sollen die Mehrheitsparteien jetzt machen. Das Umfallen ist auch nicht so leicht, wie es aussieht. Die Regierung selbst ist gleichfalls in einer schwierigen Lage. Die Konservativen glauben nicht, daß der Reichskanzler ihnen zürnen wird, wenn das Gesetz scheitert. Sie meinen, von Bülow wird mit seinem wohlklingenden Tenor singen: Ich grolle nicht, wenn der Tarif auch bricht. (Große Heiterkeit.) Die Konzession der Mindestzölle machen wir nicht mit. Vor 9 Jahren haben alle Regierungen die Handelsverträge abgeschlossen, jetzt wollen sie ihren handelspolitischen Rock wechseln, wir aber bleiben bei unserer Ueberzeugung, wir wechseln nicht alle 9 Jahre unsern Rock. (Beifall links.)

Bayrischer Finanzminister **v. Riedel**: Dem Abg. Heim bemerke ich, daß es sich hier nicht um eine Vorlage eines Einzelstaates, sondern um eine der verbündeten Regierungen gehandelt hat, unter denen von Anfang an vollkommene Einigung herrschte. Was zu Gunsten der Landwirthschaft geschehen konnte, ist geschehen, vielleicht sogar zu viel geschehen. (Zustimmung links.) Doch dürfen die landwirthschaftlichen Zölle nicht so hoch angesetzt werden, daß ein fühlbarer Druck auf die industrielle Bevölkerung ausgeübt wird. Die weiteren Ausführungen des Redners, der sich gegen den Antrag Heim wendet, bleiben im Zusammenhang unverständlich. Besonders sei ein höherer Gerstenzoll unmöglich, die Absatzfähigkeit des Bieres würde darunter leiden, die Brauindustrie könne keinen höheren Zoll tragen, die Großbrauer habe er schon jetzt ganz gehörig gezwickt. (Heiterkeit.) Die Regierung sei schon nach Möglichkeit entgegengekommen, dies Entgegenkommen dürfe man nicht dadurch erwidern, daß man das Doppelte fordere.

Abg. **Dr. Barth** (freis. Vg.): Eine solche Bankerotterklärung der agrarisch-protektionistischen Politik, wie sie hier sich zeigt, ist noch nie dagewesen. Nun sagt man, das Scheitern des Tarifs sei ein nationales Unglück. Ein nationales Unglück für 50 Pfg! (Heiterkeit.) Die Regierung wird sich auch gar nicht an die Mindestzölle halten, wenn die Handelsverträge eine Herabsetzung erfordern sollten. (Lärm im Zentrum. Zurufe: Gesetz! Deutsche Treue!) Die Mehrheit hat hier nur ihre Unfähigkeit gezeigt, etwas zu Stande zu bringen, deshalb ist es nöthig, daß dieser Reichstag mit diesem Tarif verschwindet. Wenn der Reichskanzler nachgiebt, würde er den letzten Rest von politischem Kredit verlieren. Herr Sattler hat ganz richtig gesagt: Wozu die ganze Quälerei! Die Handelsverträge müssen erneuert werden, und zwar darf man dabei nicht den engherzigen Krämerstandpunkt einnehmen, den 50 Pfg.-Standpunkt, um den man sich hier streitet. Der 3,50 Mk.-Zoll ist schon eine ungeheure Belastung, eine solche Belastung in direkte Steuern umgewandelt, würde Keiner der Bevölkerung zuzumuthen wagen. Mit der Tendenz des sozialdemokratischen Antrags bin ich einverstanden, aber dafür stimmen kann ich nicht. Denn man kann nicht mit einem Male einen solchen Zoll aufheben, nach dem sich inzwischen der Werth des ganzen Bodens gerichtet hat. Nur allmählich kann man aufheben, was der Unverstand früherer Gesetzgeber geschaffen hat. Aber man darf auch nicht um einen Pfennig über diesen Satz hinausgehen. Im Interesse einer staatserhaltenden Politik liegt es, die Brotvertheuerung nicht mitzumachen. (Beifall links.)

Um 5¼ Uhr erhält, mit allgemeinem Murren empfangen, Abg. **Baudert** (Soz.) das Wort und wendet sich ausführlich gegen die Getreidezölle. Es handlet sich hier nur um einen Raubzug, den die Großgrundbesitzer auf Kosten des arbeitenden Volkes thun wollen. In der Schule müssen die Kinder lernen: Unser täglich Brot.

Er schließt unerwarteterweise schon um 6¼ Uhr, und zwar mit dem Ruf: Nieder mit dem Zolltarif!

Hierauf vertagt sich das Haus.

Vice-Präsident **Büsing** schlägt vor, die nächste Sitzung morgen 12 Uhr abzuhalten.

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt, mit Rücksicht auf die Arbeiten der Kinderschutzkommission erst um 1 Uhr zu beginnen.

Der Antrag Singer wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt.

Nächste Sitzung also: Dienstag 12 Uhr (Fortsetzung der heutigen Berathung.)

Schluß gegen 6½ Uhr.

Bunte Chronik.

— Biebrich, 19. Oktober. Amtliche Meldung. Der Personenzug 309 ist auf freier Strecke zwischen Wiesbaden und Biebrich-Mosbach bei Kilometer 3,7 mit Maschine und 6 Wagen entgleist. Der Lokomotivführer wurde leicht, der Heizer schwer verwundet. Von den Reisenden wurde Niemand verletzt. Die eingleisige Strecke war 5 Stunden gesperrt. Die Züge wurden über Curve geleitet. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— „Wie die Thaten, so der Lohn" Unter dieser Spitzmarke erzählt der „Neue Görl. Anz." Folgendes: Plagt sich schon seit manchem Jahr ein alter, schwächlicher Handelsmann mit seinem Eselsgefährt wacker ab. Zwischen Niesky und Stannewitsch steigt die Straße steil an und dem geduldigen Grauchen wird die Last zu schwer; der Führer unterstützt das Thier nach Kräften, aber es will nicht gehen. Da erscheint ein Radfahrer auf der Bildfläche, sieht die Verlegenheit des Fuhrmannes, steigt hilfsbereit vom Rade, und den vereinten Kräften gelingt es, das Fuhrwerk die steile Straße hinaufzubringen. Der alte Fuhrmann ist überglücklich, und bedankt sich bei seinem Helfer, indem er treuherzig hinzufügt: „Nee, gleben's ock, mit em Aesel war' ich da Barg nee ruffkumm'."

— Ueber den kleinen Automobilunfall des Prinzen Heinrich, von dem wir jüngst Mittheilung machten, wird der „Voss. Ztg." noch berichtet: Prinz Heinrich erlitt auf seiner Fahrt mit dem Automobil von Kiel nach Darmstadt kurz vor seiner Ankunft in Bonn einen kleinen Unfall seines Gefährts. Auf der Fahrstraße zwischen Walin und Spich bekam der Dampfzylinder des Automobils einen Knax, das Fahrzeug blieb stehen und der Prinz mußte seine Fahrt unterbrechen. Da es ihm nicht gelang, das Fahrzeug wieder flott zu machen, wandte er sich an einen in der Nähe mit Pflügen beschäftigten Bauern, der nun seinen Gaul vom Pfluge wegnahm und vor die defekte Maschine spannte. Die langsame Fahrt ging nun über Troisdorf nach Siegburg; unterwegs mußte der Durst des biederen Landmannes an jedem Wirthshaus, an dem man vorbeikam, gelöscht werden. In Siegburg wurde das Automobil in der Maschinenfabrik von Krämer reparirt; Prinz Heinrich übernachtete bei Herrn Krämer und konnte dann seine Reise nach Bonn fortsetzen. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Villa seiner Schwester, der Prinzessin Victoria von Preußen, setzte Prinz Heinrich seine Fahrt nach Darmstadt fort.

— Der Münchener Rechtsanwalt Kothe, der unter dem Namen Friedrich Strang bei dem Ueberbrettl die „Elf Scharfrichter" mitwirkte und deshalb disziplinirt wurde, hat die Entscheidung der letzten Instanz nicht abgewartet, sondern die Advokatur an den Nagel gehängt, um ganz Brettlkünstler zu werden und außerdem eine Gesangschule zu gründen.

— Ein strenges Gesetz gegen Junggesellen ist nach Berichten englischer Blätter

---

(Alle Rechte vorbehalten Nachdruck verboten.)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von **B. Corony.**

„Vielleicht ist die Luft hier zu schwül? Wir könnten auf kurze Zeit in den Garten gehen. Wünschest Du —"

„Ich wünsche, daß Du Dich nicht weiter um mich bekümmerst!" stieß sie so gereizt hervor, daß Erich, in tiefster Seele und in seiner Manneswürde gekränkt, sich sofort zurückzog.

In demselben Moment bedauerte sie auch schon, ihm weh gethan zu haben; allein das ging ja nicht anders, denn jetzt näherte sich Henry und nur er vermochte sie von der Qual entsetzlicher Zweifel zu befreien. Aber wie seltsam kalt und fremd glitt sein Blick über sie hinweg. Clairville nahm nicht mehr Notiz von dem jungen Mädchen, als die Höflichkeit erforderte. Liesbeths Herz krampfte sich zusammen. Sie hätte keinen Laut hervorzubringen vermocht, ohne in Thränen auszubrechen, und fühlte dennoch, daß etwas gesagt werden, daß sie mit dem geliebten Mann allein sein müsse, wenn auch nur minutenlang. Doch eben diesem Alleinsein schien er eher ausweichen, als herbeiführen zu wollen.

Lieschen war viel zu sehr Naturkind, um ihr innerstes Empfinden verschleiern zu können, und Victoria beobachtete sie, aufmerksam — nicht etwa aus Eifersucht, sondern weil sie zu ergründen wünschte, was das junge Mädchen so lebhaft bewegte. Es kam ihr vor, als habe sie die Verpflichtung, das unerfahrene Mädchen zu behüten und zu schützen. Es entging ihr auch nicht, daß Liesbeth einen verstohlenen und vielsagenden Blick mit Henry tauschte, daß sie unter einem kaum verständlich hingemurmelten Vorwand aufstand und sich zögernden Schrittes entfernte, und daß Graf Clairville bald darauf die gleiche Richtung einschlug.

Die Baronesse sah zu Kurt hinüber. Dieser, ein vortrefflicher Violinspieler, wurde offenbar soeben gebeten, in das Musikzimmer zu treten, wie aus den Geberden des Hausherrn zu entnehmen war.

Aber Kurt Walter schien abzulehnen und als Victoria näher trat, hörte sie die Worte: „Meine Schwester war heute den ganzen Tag über leidend. Sie bezwingt sich, weil sie die Eltern nicht ängstigen möchte, ich muß mich aber um das arme Kind bekümmern."

„Liesbeth fühlt nur das Bedürfniß, ein wenig frische Luft zu schöpfen", äußerte Fräulein von Dunois, die heran getreten war. Eine innere Stimme sagte ihr, daß es gefährlich sein würde, Kurt jetzt den Spuren des Mädchen folgen zu lassen und daß sie ihn unter allen Umständen zurückhalten müsse. „Ihr Schwesterchen denkt gar nicht daran, schon heim zu gehen, sondern wird sich uns gleich wieder zugesellen. Ich schließe mich dem Herrn Kommerzienrath an mit der Bitte, uns den erbetenen Musikvortrag nicht zu verweigern."

„Ja, ja, spiele doch nur!" rief Ernst Walter. „Wie finden Sie es, daß er sich erst so lange zureden läßt, gnädigste Baronesse?"

„Du hast Künstler von Beruf geladen, Onkel, neben die ein Dilettant sich nicht stellen darf", erwiderte der junge Mann gequält und ungeduldig, fortwährend nach der Thür blickend, durch welche Liesbeth hinaus geschlüpft war und auf deren Schwelle jetzt Henry von Clairville stand.

Etwas in dem strengen, forschenden Blick Kurt Walters ängstigte Victoria. Sie zwang sich daher, noch einmal die Bitte zu wiederholen: „Spielen Sie doch die Variationen, Herr Assessor!"

„Verzeihen Sie, wenn ich Ihrem Befehl nicht gehorchen kann. Wie mir der Onkel sagt, ist niemand zugegen, der die Klavierbegleitung übernehmen würde."

„Ich bin gern dazu bereit", erklärte Fräulein von Dunois rasch.

Jetzt mußte er sich fügen, ihr die Hand reichen und sie auf das mit Lorbeer- und Orangenbäumen geschmückte Podium führen.

Mit einer unbeschreiblichen Empfindung von Wonne und Beklommenheit schritt Victoria die teppichbelegten Stufen empor. Nun war sie gleichsam von allen anderen Anwesenden losgelöst, in unmittelbarer Nähe des Mannes, zu welchem ihr ganzes Denken sie hinzog, so sehr sie auch dagegen ankämpfte. Er stand dicht neben ihr, neigte sich über sie, ihr einige Stellen aus dem aufgeschlagenen Klavierauszug zeigend, welche eine kurze Besprechung erforderten. Da wurde ihr unendlich wohl und wehe zu Muthe. Sie hätte den Zauber dieser kurzen Spanne Zeit festhalten und zu Ewigkeiten ausdehnen mögen und jubelte innerlich darüber, daß es ihr gelungen war, Kurts Widerstand zu besiegen — doch gesellte sich ein banges, ängstliches Gefühl zu dem freudigen, süßen Rausch. War es auch recht, ihn hier festzuhalten, während Liesbeth vielleicht des Schutzes bedurfte?

Die nächste Minute schien alle ihre Befürchtungen zerstreuen zu wollen. Der junge Clairville war soeben wieder eingetreten und zwar in Begleitung seines Vaters. Victorias Vermuthung, er sei Liesbeth gefolgt und es bestehe ein geheimes Einverständniß zwischen beiden, mußte mithin eine irrige gewesen sein.

Sicheren Griffes schlug sie jetzt die einleitenden Akkorde an. Kurts Violine sang förmlich unter seinen Händen. Man meinte bald eine schmerzlich und sehnsüchtig klagende, bald eine stürmisch jubelnde Menschenstimme zu vernehmen. Victoria, von dem Feuer seines Spiels hingerissen, folgte allen seinen Intentionen. Der Klang beider Instrumente verschmolz zu bewunderungswürdiger Einheit. In diesem leidenschaftlichen, von Lust und Schmerz getragenen Zusammenspiel ergossen sich zwei liebeheiße Seelen ineinander. Vergessen waren Liesbeth und Henry.

Als die ersten Töne des Musikstückes in einem schmerzlich-süßen Moll-Akkord verrauscht waren und stürmischer Beifall den Saal durchbrauste, zog Kurt Walter die Hand der Baronesse dankend an die Lippen. Aber diesen schlanken Fingern schien ein magnetisches Fluidum zu entströmen. Dem jungen Mann war es, als könne er die schmale, weiße Hand nie wieder loslassen und ihr sanfter, inniger Druck sagte ihm so viel — so viel — — daß er eine entzückende, sinnbethörende Offenbarung zu empfangen glaubte.

„Dort steht Dein Rivale," flüsterte Graf Clairville seinem Sohne zu. „Bist Du denn mit Blindheit geschlagen, daß Du es nicht selber siehst?"

„Was Dir einfällt, Papa!" spottete Henry. „Mit einem bürgerlichen Assessor getraue ich mich schon noch in die Schranken zu treten."

„Unterschätze nur Deinen Gegner nicht! Und vor allem, begehe keine Thorheiten. Du hast wichtigeres zu thun, als hinter einem niedlichen Mädchen herzulaufen. Ein wahres Glück, daß ich Deine Absicht rechtzeitig bemerkte und Dich verhinderte, sie auszuführen. Was hätte die Baronesse denken sollen, wenn Du nicht unter den Zuhörern gewesen wärest?"

„Gott, Papa, es giebt Dinge, die auch erledigt werden müssen."

„Gewiß! Aber alles zur rechten Zeit. Und ich rathe Dir dringend, zögere nicht länger mit Deiner Werbung um die Baronesse, sonst könnten sich Deine Aussichten sehr ungünstig gestalten!"

„Morgen will ich mit dem Baron sprechen."

„Thue das. Du hast keine Minute zu versäumen."

Herrn von Dunois' Stimme weckte Kurt und Victoria plötzlich aus dem kurzen, weltvergessenen Traum.

„Sehr schön, sehr schön! Wirklich ganz prächtig!" rief der Freiherr. „In Ihnen steckt ja ein Künstler, lieber Assessor."

„Herr Baron —"

„Nur keine falsche Bescheidenheit! Was wahr ist, muß wahr bleiben! Es ist nicht meine Sache, Komplimente zu machen und ich gehöre nicht eben zu den Kunstkennern; aber was mich so mächtig packt und erschüttert, muß doch etwas Echtes und Großes sein! Ich bildete mir soeben ein, auf feurigem Rosse über die Pußta zu jagen. Schöne, frohe Jugenderinnerungen zauberten Sie mir da soeben hervor."

„Hätte mich das gnädige Fräulein nicht mit ihrem ausgezeichneten Spiel unterstützt, so —"

„Ja, sie hat ihre Sache nicht übel gemacht; sie hat was gelernt, müßte aber fleißiger spielen, als es leider geschieht. Der Flügel, welchen ich in Victorias Zimmer stellen ließ, wird fast nie benutzt. In der düsteren Langweiligkeit des Schlosses Horbell schläft eben alles ein — sogar das Talent. Ja, ja —" er rieb sich nervös die Stirne und fuhr wie im Selbstgespräch fort: „Die Sonne streift die Vorderfront des sargähnlich langgestreckten Gebäudes nur flüchtig, als fürchte sie sich vor ihm; aber die Nebel wallen darum her, wie graue Leichentücher, und der Sturm heult in den Kaminen und in den Dachrinnen, daß es sich oft anhört wie verzweifeltes Klagegeschrei, wie markerschütternde, vergebliche Hilferufe. Zuweilen meine ich —"

„Sei doch still, Papa! Du willst wieder über meinen Dir bekannten Aberglauben spotten," unterbrach ihn Victoria mit seltsamer Hast. „Bitte, reden wir von etwas anderem."

Der Baron wandte sich jäh nach ihr um, wobei Kurt bemerkte, daß sein Blick etwas Verständnißloses hatte.

„Ich fürchte mich zuweilen, durch die langen Gänge zu wandern, deren Wände mit Reliefs und Freskogemälden bedeckt sind und in deren Ecken geharnischte Ritter stehen," fuhr die Baronesse fort, jetzt ihre Worte an Walter richtend. „Das ist sehr kindisch, sehr thöricht, — ich sehe es wohl ein — aber Papa sollte mich deshalb nicht necken. Geben Sie mir da nicht recht, Herr Assessor?"

„Gewiß!" beeilte er sich zu erwidern und wußte doch, daß sie die Unwahrheit sprach. Victoria besaß einen viel zu starken Geist, um sich vor finsteren Ecken und vor der unheimlichen Einsamkeit eines alten Schlosses zu fürchten. Unmöglich konnte sie die Worte ihres Vaters auf sich bezogen haben, sie wollte jedoch den Anschein erwecken, als hätten diese ihr gegolten. Dazu zwangen sie jedenfalls gewichtige Gründe. „Gewiß!" wiederholte er, auf ihren Wunsch eingehend. „Aber Sie dürfen Ihrem Herrn Papa deshalb nicht zürnen, gnädigste Baronesse. Er suchte Sie scherzend von Ihrem peinlichen Angstgefühl zu heilen."

„Ja, ja, von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, muß ich noch dankbar für die empfangene Lehre sein," erwiderte Victoria mit müdem Lächeln.

Fortsetzung folgt.

vor Kurzem in einem Staate der argentinischen Republik verkündet worden. Das Heirathsalter in Argentinien beginnt mit 20 Jahren. Wenn ein Mann von der Zeit an bis zum 30. Jahre unverheirathet bleibt, muß er monatlich 20 Mk. bezahlen. In den nächsten fünf Jahren wächst die Abgabe um 100 Prozent. Zwischen 35 und 50 Jahren zahlt er eine monatliche Geldstrafe von 80 Mk., von 50 bis 75 Jahren 120 Mk. monatlich, und erst nach 75 Jahren wird die Abgabe auf 40 Mk. jährlich ermäßigt. Nach dem 80. Lebensjahre bezahlt der Junggeselle nichts mehr. Wittwer dürfen 3 Jahre trauern und müssen sich dann wieder verheirathen. Wer in einem Jahre nachweisbar dreimal einen Korb bekommen hat, wird von der Steuer befreit. Das Gesetz soll Wunder wirken.

— Aus dem juristischen Staatsexamen. Der „Hann. Cour." schreibt: Aus dem juristischen Staatsexamen wird eine kleine hübsche Geschichte erzählt, die sich vor ganz kurzer Zeit in einer deutschen Residenzstadt zugetragen hat. Ein überaus aristokratischer Kandidat saß den Examinatoren gegenüber, und recht dürftig flossen die Antworten auf die gestellten Fragen von seinen Lippen. Ganz besonders schwer wurde es ihm, eine Erklärung dafür zu finden, als ihm ein neugieriger Examinator danach fragte, welcher Art das Rechtsgeschäft sei, das die Eisenbahn bei der Beförderung des Gepäcks der Reisenden mit diesen eingeht. In seltener Milde wollte der Examinator dem Kandidaten auf die Sprünge helfen, indem er ihm sagte: „Na, Sie haben doch schon oft Ihr Reisegepäck aufgegeben, was erhalten Sie denn dafür am Gepäckschalter in die Hand?" — Aber der Examinand antwortete: „Nein, das habe ich noch nie gemacht. Mein Gepäck besorgt stets mein Diener." — „Dann hätten Sie auch Ihren Diener hierher ins Examen schicken sollen, vielleicht hätte er Ihnen das auch hier besser besorgt, als Sie selbst," erwiderte der Examinator dem Kandidaten, dessen Schicksal hiermit besiegelt war.

— Ein Band Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck, herausgegeben von Sidney Whitman, wird in Kürze im Verlag der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, erscheinen, und manches Neue und für den Gefühls- und Interessenkreis Bismarcks Charakteristische bringen. Auch das politische Gebiet wird nicht unberücksichtigt bleiben.

Fremdenbericht. (Hotel Adler.)

Professor Dr. Adler Kiel. Konsul Dr. Laser, Königsberg. Fabrikant Landenberger Cannstadt. Fabrikant Bersu, Breslau. Fabrikant Seeber, Ilmenau. Die Conservatoristen Henge, Löffler, Heinecke, Berlin. Professor Meyer Berlin. Professor Dr. Adler, Kiel. Oberkriegsrath Bornemann Stettin. Kriegsrath Schubert, Stettin. Kriegsrath Dr. Selle, Stettin. Weinhändler Wolffenstein, Samorodno (Ungarn). Braun, Danzig. Komponist Dellinger, Dresden. Die Kaufleute Kulke, Köln. Schäfer, Dresden. Wernes, Berlin. Peletiér, Amsterdam. Koch, Iserlohn. Goldschmidt, Berlin. Kaltenbrunn, Breslau. Apel, Köln. Gralowsky Breslau. Baumann, Berlin. Mätzig, Liegnitz. Rohr, Berlin. Plachte, Berlin. Schmidt, Leipzig. Scholz, Breslau. Utzt, Hannover. Krause, Berlin. Kaphun, erlin. Morgenstern, Berlin. Wolf, Frankfurt. Grützmacher, Berlin. M. Dietrich, Leipzig.

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Bromberg vom 15. bis 17. Oktober 1902.

Aufgebote Schlossergeselle Hugo Müller, Mathilde Sänger, beide hier. Arbeiter Karl Woytke, Franziska Miaskowski, beide hier. Sergeant Paul Gutzmann, Berlin, Gertrud Gronemann, hier. Kaufmann Franz Zietak, Leokadia Milchert, beide hier. Geprüfter Lokomotivheizer Robert Fredrich, Wanda Hermann, beide hier. Arbeiter Theodor Gorlewski, Clara Smolinski, beide hier.

Eheschließungen: Bäckermeister und Restaurateur Friedrich Huwe, Käthe Mehl, beide hier. Kreisbaumeister Curt Ewermann, Ragnit, Maria Kohtz, hier. Eisendreher Wilhelm Mody, Schweidnitz, Helene Neumann, hier. Bäckergeselle Johann Kilichowski, Katharina Malak, beide hier.

Geburten: Polizeibote Friedrich Brandt 1 T. Kaufmann Rudolph Gehrke 1 S. Lokomotivheizer Otto Uszkoreit 1 S. Arbeiter Gustav Haase 1 T. Schuhmacher Peter Ciesielski 1 S. Arbeiter Ernst Wiprecht 1 S. Sattlergeselle Johann Doering 1 T. Maurer Nikolaus Masiiak 1 T. Hauptmann Leo von Koblinski 1 S. Maschinist Jakob Puwalski 1 T. Maurer Richard Schewe 1 T. Kriminal-Polizeisergeant Johannes Chilinski 1 S. Uhrmacher Hermann Radau 1 T. Arbeiter August Belkner 1 T. 1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle: Maximilian Kostkowski 1 Tag. Ella Krause 12 J. Landbriefträger Paul Heise 29 J. Leokadia Karasek 1 Mon. Klara Ignaszewska 3 J. Maschinist Simon Trawinski 35 J. Fleischbeschauer Franz Nachtwey 59 J.

Standesamt Bromberg (Landbezirk).

Aufgebote: Arbeiter Ernst Metzer, Alma Schwarz, beide Zielonke. Arbeiter Emil Zalewski, Schwedenhöhe, Agnes Sobecki, Jagdschütz. Weichensteller Emil Priewe Wittwe Emilie Wurm geb. Schrand, beide Karlsdorf. Arbeiter Karl Haß, Ottilie Rohde, beide Schwedenhöhe. Maurergeselle Boleslaus Ziolkowski, Laura Janowicz, beide Netzort. Arbeiter Karl Kruschinski, Wittwe Auguste Palow geb. Sonnenberg, beide Schöndorf.

Eheschließungen: Landwirth Adolf Rohde, Anna Hoffmann, beide Langenau. Arbeiter Jakob Jabbusch, Bromberg. Anastasia Skrzyzewski, Schwedenhöhe. Arbeiter Anton Brzeski, Marie Beller, beide Schwedenhöhe. Arbeiter Hugo Schweter, Leokadia Pulkowski, beide Breslau jetzt Neu-Beelitz. Schneider Friedrich Kinne, Schwedenhöhe, Emma Rothe, Bromberg. Magistratsbureauassistent Gandzior, Bromberg, Martha Nickel, Hohenholm. Arbeiter Johann Kottke, Amanda Lewandowski, beide Schöndorf.

Geburten: Bergmann Stanislaus Dzikowski, Netzort 1 S. Käthner Julius Hinz, Zielonke 1 S. Käthner Peter Dietrich, Cielle 1 S. Käthner Wilhelm Schauer, Czarnowke Dorf 1 S. Mühlenbesitzer Gottlieb Manthey, Otteraue 1 S. Müllergeselle Robert Ristau, Langenau 1 S. Gastwirth Paul Fenske, Karlsdorf 1 T. Eigenthümer Michael Samorowski, Schwedenhöhe 1 S. Schiffsgehülfe Gustav Klawe, Schwedenhöhe 1 S. Schneider Friedrich Kinne, Schwedenhöhe 1 T. Arbeiter Franz Winowiecki, Schwedenhöhe 1 S. Arbeiter Adam Marchlewski, Schwedenhöhe 1 S. Arbeiter Karl Wolff, Groß-Bartelsee 1 T. Käthner Leopold Schauer, Neu-Beelitz 1 T. Arbeiter Amandus Spickermann, Neu-Beelitz 1 S. Arbeiter Karl Schichotzki Jagdschütz 1 T. Arbeiter Wilhelm Steinke, Jagdschütz 1S. Tischlermeister August Dobslaff, Schröttersdorf 1 T. Maurer Franz Knoll, Klein-Bartelsee 1 T. Schankwirth Friedrich Janzen, Schöndorf 1 S.

Sterbefälle: Franziska Jendrzejewski, Schöndorf 1 J. Arnold Lackner, Bleichfelde 1 Mon. Paul Klamandt, Bleichfelde 1 Mon. Leo Müller, Bleichfelde 1 Mon. Arbeiterfrau Albertine Ristau geb. Zahn, Schwedenhöhe 53 J. Paul Medau, Schwedenhöhe 1 J Josef Kalitowski, Schwedenhöhe 9 Mon. Hertha Gatter, Schwedenhöhe 2 Mon. Maurer Friedrich Meyer, Schwedenhöhe 50 J. Alfred Herdel, Schwedenhöhe 9 Mon. Elisabeth Janz, Groß-Bartelsee 14 Tg. Clara Wolff, Groß-Bartelsee 5 Tg. Redakteur Ernst Gebauer Bromberg-Bartelsee 53 J. Louise Kelch geb. Marschewski, Jagdschütz 82 J. Dienstmädchen Minna Kuhfeld, Schönhagen 26 J. Helene Bigalke, Brahnau 14 Tg. Altsitzer Gottfried Metzer, Zielonke 83 J. Wittwe Therese Bölter geb. Gehring, Lindendorf 38 J. Zwei Todtgeburten.

Anmeldungen beim Standesamte zu Schleusenau vom 1. bis 15. Oktober 1902.

Aufgebote: Gendarm Emil Fiedler, Gollantsch Martha Nowitzki, Schleusenau. Arbeiter Heinrich Lange, Ottilie Heinrich.

Eheschließungen: Kaufmann Paul Kugler, Steglitz, Luise Rogge, Schleusenau. Arbeiter Julius Kumm, Schleusenau, Ida Kühn, Bromberg. Schlosser Ernst Bolowski, Schleusenau, Martha Kramer, Jägerhof. Schmied Julius Lange, Jägerhof, Alma Bock, Schleusendorf. Arbeiter Johann Schönicke, Prondy, Bertha Rusch, Schleusendorf. Arbeiter Johann Swietlik, Jägerhof, Antonina Gosienicki, Marthashausen. Postbote Hermann Klugmann, Margarethe Pubanz.

Geburten: Schmied Stanislaus Breczewski, Schleusenau 1 T. Arbeiter Anton Krawczak, Jägerhof 1 S. Lehrer Bernhard Hildebrandt 1 S. Arbeiter Theodor Bethke, Jägerhof 1 T. Arbeiter Eduard Teske, Jägerhof 1 S. Telegraphenmeister Alexander Knack 1 S. Arbeiter Karl Teichgräber, Jägerhof 1 S. Wagenführer Paul Maternowski 1 T. Telegraphentechniker Hermann Heß 1 T. Arbeiter Friedrich Kühn 1 S. Eigenthümer August Dräger, Jägerhof 1 T. Hilfsbremser Albert Raatz 1 T. Vorarbeiter Eduard Lüneberg 1 S. Schachtmeister August Baumann 1 S. Korbmacher Emil Nowatzki 1 S. Arbeiter Hermann Wollermann 1 T. Schlosser Paul Nietz 1 S.

Sterbefälle: Pens. Lehrer Michael Käding 84 J. Louise Schulz geb. Domdey, Jägerhof 92 J. Karl Otto, Jägerhof 11 Tg. Elisabeth Siering 10 Tg. Schuhmachermeister Maximilian Fietz 62 J. Arnold Lichtenthal, Jägerhof 2 Tg. Henriette Körnig geb. Lüttke 83 J. Helene Schwartz 1 J. Therese Breczewski 11 Tg. Meta Wollermann 15 St.

Anmeldungen beim Standesamte der Stadt Schulitz vom 12. bis 18. Oktober 1902.

Aufgebote: Vincent Johann Neumann, Bromberg, Bertha Domke, hier.

Eheschließungen: Besitzer Gustav Müller, Neu-Smolno, Hedwig Behnke, hier.

Geburten: Stellmachermeister Friedrich Klatt hier 1 S. Reifenmacher Otto Richert, hier 1 S. Käthner Adolf Stechert, Feyerland 1 S. Arbeiter Gustav Manthei, hier 1 S. Eigenthümer Roman Guse, Kabott 1 Tochter.

Sterbefälle: Marie Wilhelmine Ladusch, hier 2 Mon.

Handelsnachrichten.

Waarenmarkt.

Berlin, 18. Oktober. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notiren:

Ia. Kartoffelmehl 15,50—16,00 M., IIa. Kartoffelmehl 14,00—15,00 M., Ia. Kartoffelstärke 15,50—16,00 M., feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 7,70 M., Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Berlin 7,70 M., gelber Syrup 17,50—18,00 M., Capillair-Syrup 18,00 bis 18,50 M., Export-Syrup 19,00—20,00 M., Kartoffelzucker gelb 18,00—18,50 M., Kartoffelzucker cap. 19,00 bis 20,00 M., Rum-Kouleur 30,00—31,00 M., Bier-Kouleur 28,00—30,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 21,00—21,50 M., Dextrin sekunda 17,50—18,50 M., Weizenstärke (kleinst.) 35,00—36,00 M., Weizenstärke (großst.) 36,00—37,00 M., Hallesche und Schlesische 39,00—40,00 M., Schabestärke 32,00—34,00 M., Reisstärke (Strahlen-) 50,00—51,00 M., do. (Stücken) 49,00—50,00 M., Ia Maisstärke 32,00—33,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partieen von mindestens 10 000 Kilogramm.

Danzig, 20. Oktober. Weizen unverändert, mitunter etwas schwächer. Gehandelt ist inländischer rothbunt 732 Gr. 141 M., bunt 780 Gr. 146 M., hellbunt 766 Gr. 147 und 147,50 M., hochbunt 761, 766 und 772 Gr. 149 M., 783 Gr. 150 M., weiß 756 Gr. 149 M., 777 und 788 Gr. 151 M., roth 766 Gr. 145 M., russischer zum Transit fein hochbunt glasig 769 Gr. 120 M. — Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 696 Gr. 122 M., 714 und 744 Gr. 128 M., polnischer zum Transit 726 Gr. 94,50 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische 650 Gr. 118 M., 638 Gr. 122 M., 655 Gr. 123 M., russische zum Transit große 627 Gr. 100 M., 655 Gr. 107 M. per Tonne. — Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer 129,50 und 130 M. per Tonne. — Wetter: Trübe. — Temperatur: + 9 Grad Reaumur. — Wind: WSW.

Königsberg, 20. Oktober. Weizen inländischer flau, hochbunter 775 Gr. 145 M., bunter — M., rother 743 Gr. 138, 709 Gr. wack 133. 754 Gr. blauspitzig 130 M. — Roggen inländischer fester, inländ. gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit ½ M. per Tonne zu reguliren, 714 Gr. bis 732 Gr. 132, 688 Gr. und 714 Gr. 131,50, 684 Gr. bis 696 Gr. mit leichtem Geruch 131, Roggenweizen 750 Gr. ab Volksgarten 128 M., russischer geh. per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit ½ M. per Tonne zu reguliren, 99,50 M. — Gerste große mit Geruch 127 M. — Hafer inländischer unverändert. inländisch 125, 127, 128, 129, fein weiß 135 M. — Erbsen Viktoria - russ. 170 M., Futter- wack 130 M — Bohnen flauer, russische Pferde- 124, stark mit Erbsen besetzt 119 M. — Wetter: Bedeckt. — Wind: SSW. — Thermometer: + 7 Gr. R.

Magdeburg, 20. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Sack 8,00—8,10. Nachprodukte 75 Proz. o. S. 5,75—6,05. Ruhig, wenig Angeb. Brotraffinade I. o. F. 28,45. Krystallzucker I. m. S. 28,20. Gem. Raffinade mit Sack 28,20. Gemahl. Melis I. mit Sack 27,70. — Rohzucker 1. Produkt Transito f. ab B. Hamburg per Oktober 14,55 Gd., 14,65 Br., —,— bez., per Novbr. 14,50 Gd., 14,60 Br., —,— bez., per Dezember 14,70 Gd., 14,75 Br., —,— bez., per Januar-März 14,95 Gd., 15,10 Br., —,— bez., per Mai 15,40 Gd., 15,45 Br., —,— bez. — Ruhig, stetig.

Hamburg, 20. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holstein. u. mecklenburger 153, Hard Winter Nr. 2 Otbr.-Abladung 124,00. — Roggen fest, südruss. fest, 9 Pud 20/25 Otbr.-Abladung 102,50, holsteinischer und mecklenburgischer 150,00. — Mais fest, 130—134, runder 112,00. — Hafer stetig. — Gerste stetig. — Rüböl ruhig, loco 51,00. — Spiritus (unversteuert) still, per Oktober 12,00 Br., 11,50 Gd., per Oktober - November 12,00 Br., 11,50 Gd., per November-Dezember 12,00 Br., 11,50 Gd., per Dezember-Januar 12,00 Br., 11,50 Gd. — Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,65. — Wetter: Regen.

Köln, 20. Oktober. (Produktenmarkt.) In Weizen, Roggen, Gerste und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 56,00, per Mai 52,50. — Wetter: Heiter.

Pest, 20. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco fest, per Oktober 7,38 Gd., 7,39 Br., per April 7,39 Gd., 7,40 Br. — Roggen per Oktober 6,51 Gd., 6,52 Br., per April 6,49 Gd., 6,50 Br. — Hafer per Oktober 6,16 Gd., 6,17 Br., per April 6,24 Gd., 6,29 Br. — Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 5,86 Gd., 5,87 Br. — Kohlraps per August 11,60 Gd., 11,70 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 20. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Oktober 21,85, per November 21,35, per November-Februar 21,10, per Januar-April 21,00. — Roggen ruhig, per Okt. 15,65, per Januar-April 15,75. — Mehl fest, per Oktober 31,50, per November 29,65, per November-Februar 28,85, per Januar-April 28,00. — Rüböl ruhig, per Oktober 57,75, per November 57,75, per November-Dezember 58,00, per Januar-April 58,25. — Spiritus fest, per Oktober 37,00, per November 37,25, per Januar - April 38,00, per Mai - August 38,00. — Wetter: Regnerisch.

Antwerpen, 20. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste behauptet.

Amsterdam, 20. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine fest, per Oktober 132, per März 133. — Rüböl loco 26, per November-Dezember 26, per Mai 26¼.

London, 20. Oktober. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde.

London, 20. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt fest aber ruhig. In Hafer gutes Geschäft.

New-York, 20. Oktober.

Weizen per Dezember . . . — D. 78½ C.
per Mai . . . . — D. 78¼ C.

Geldmarkt.

Berlin, 20. Oktober. Die Börse begann die neue Woche auf den meisten spekulativen Gebieten wieder in so geschäftsunlustiger Haltung, daß für eine ganze Reihe der hauptsächlichsten Effekten erste Kurse zu der festgesetzten Zeit nicht notirt werden konnten. Die Tendenz hatte auf den verschiedenen Märkten keinen übereinstimmenden, aber vorwiegend schwachen Charakter. Es trat auch im späteren Verlaufe keine Belebung des Geschäfts ein.

Von den österreichischen Arbitragepapieren lagen Kreditaktien matt, und mußten dieselben bis 213 nachgeben; Franzosen und Lombarden wenig verändert.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterr. Kreditaktien 213,00 bez. Franzosen 152,00 bez. Lombarden 20—19,50 bez. Anatolier 92,50—⅜ bez. Ital. Rente — bez. Spanier 88⅜—88—88⅛ bez. 4½proz. Chinesen 92⅞ bez. Türkenloose 120,75—21 bez. Buenos-Aires 38,40 bez. Diskonto-Kommandit 187,90 bez. Darmstädt. Bank 135,90—60 bez. Nationalbank 115,50 bez. Berl. Handelsgesellsch. 155,75 bez. Deutsche B. 209,00 bez. Dresdener Bank 142,80 bez. Dortm.-Gron. 188,40 bez. Lübeck-Büchen 151,90 bez. Marienburg-Mlawkaer Bahn 73,25 bez. Gotthardbahn 179,90 bez. Transvaal 166,00 bez. Canada-Pacific 136,40—30 bez. Prince Henri 95,40 bis 5 bez. Große Berliner Straßenbahn —,— bez. Hamburg-Amerika 102,60 bez. Nordd. Lloyd 102,70 bez. Dynamit-Trust 267,60—80 bez. 3prozent. Reichsanleihe 91,75 bez. Ostpreuß. Südbahn 77,40 bez. — Tendenz: fester.

Frankfurt a. M., 20. Oktober. (Effekten-Sozietät.) Oesterr. Kreditaktien 212,60, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Gotthardbahn —,—, Diskonto-Kommandit 187,80, Dresdner Bank 142,80, Bochumer Gußstahl 170,50, Harpener 169,50, Portugiesen 31,75, Helios 12,50. Schwächer.

Wien, 20. Oktober. Ungarische Kreditaktien 716,00, Oesterreichische Kreditaktien 677,00, Franzosen 708.50, Lombarden 77,50, Elbethalbahn 462.00, Oesterreichische Papierrente 100,60, Oesterreichische Kronenanleihe 100,20, Ungarische Kronenanleihe 97,60, Marknoten 117,00, Bankverein 453,00, Länderbank 390,00, Buschtier. Lt. B. —,—, Türkische Loose 112,50, Brüxer —,—, Alpine Montan 351,50, 4 proz. ungarische Goldrente 120,10, Tabakaktien —. Ruhig.

Paris, 20. Oktober. 3 proz. Rente 100,05, Italiener 102,80, 3 proz. Portugiesen 32,25, Spanier äußere Anleihe 87,97½—87,60, 1 proz. türk. Anleihe Gr. C. 31,50, do. Gr. Do. 28,55, Türkische Loose —,—, Ottomanbank 593,00. Rio Tinto 1105, Suezkanalaktien —. — Fest.

Wollmarkt.

Bradford, 20. Oktober. Wolle fest, unverändert. Spinner beschäftigt, Stoffe ruhig.

Thorner Weichsel-Schiffsrapport.

Thorn, 20. Oktober. Wasserstand 1,26 Meter über 0. Wind: SW. — Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. — Schiffsverkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kreß	Kahn	Kleie	Warschau-Thorn
Engelhardt	do	Roggen	Nieszawa-Thorn
Schirrmacher	do	Steine	Nieszawa-Mewe
Manikowski	do	do	do do
Geider	do	Roggen	Thorn-Berlin
Schulz	do	Mehl	do do

Netzdamm, 20. Oktober. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 0, Baerwald mit 9 Flotten.

Rongoa-Salbe

besitzt wunderbare heilende und antiseptische Wirkung und ist von großem Erfolg bei

Wunden, Geschwüren, Flechten, Kopfgrind, offenen Beinen, Ausschlag, Hämorrhoiden etc.

Tausende preisen die Wirkung dieser Salbe und sind von lästigen Hautkrankheiten befreit worden, wie auch Carl Ahrendt in Dömitz a. Elbe schreibt: „Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß mein Sohn, welcher mit nassen Flechten behaftet war, vollständig in einer Woche durch den Gebrauch von Rongoa-Salbe geheilt wurde.

Rongoa-Salbe enthält: 2,5 Extrakt Sophera tetroptera (papilionaceae), 30,0 Lanoline, 25,0 Vaseline weiß, 2,5 Borsäure, 2,5 Rosenwasser, 0,3 Peru-Balsam.

Preis Mark 2,50 der Topf. Zu beziehen von den bekannten Apotheken. Hauptdepots: Apotheke zur Altstadt (H. Kahle) in Königsberg i. Pr.; Kränzelmarkt-Apotheke in Breslau. (42

Berliner Börse vom 20. Oktober.

Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr.: 1,12½. 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 2⅞%

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Schatz .	4	101.06G
Dt. Reichs.-A.	3½	101.00b
do. unk.b.1905	3½	101.90b
do. do.	3	91.90bG
Preuss. cons. A.	3½	101.80bG
do. unk. b. 1905	3½	101.90bB
do. do.	3	91.90bG
Brem. Anl. 1887 .	3½	100.20B
Hamb. amort. 1893	3½	100.30bG
do. do. 1897	3	— —
Hess. St.-A. 93-99	3½	100.10bG
do. do. 1896	3	89.50B
do. do. 1899	4	105.70bG
Brandenbg. Pr.-A.	3½	99.30b
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	98.40b
Pomm. Prov.-Anl.	3½	99.50G
PosenerProv.-Anl.	3½	98.40b
do. do.	3	88.50B
Rhein. Prov.-Obl.	3½	100.20bG
do. IX, XI, XIV.	3	90.75G
Teltower Anl.	3½	
do. do.	4	104.90B
Westf. Prov.-Anl.	3	89.90b
do. do.	3½	100.00b
do. do.	4	104.70B
Westpr. Pr.-Anl	3½	— —
Berliner St.-A. .	3½	100.00bG
do. 1882-98	3½	100.00bG
Bresl St.-A. 80-91	3½	99.25bG
Bromberg. St.-A.	3½	
Charlottenb. 1899	4	104.50G
Elberf.St.-Obl. 99	4	104.05B
Ess. St.A.IV,V(98)	3½	99.50G
Hann. St-A. 1895	3½	— —
Hildesheim.St.-A	3½	99.25G
Köln. St.-A. v. 98	3½	99.30bG
Magdeburger . .	3½	99.30bG
Mündener St.-A. .	3½	102.80G
Stett. St.-A. n-o	3½	— —
Preussische Pfandbriefe: Berlin. Pfdbr.	5	118.80b
do. do.	4½	109.75bG
do. neue	4	102.60b
do. do.	3½	99.50bG
do. do.	3	90.30b
Cent. Lndsch.	4	103.10b
do. do.	3½	99.30b
do. do.	3	89.10b
Kur- u. Neum.	3½	99.75b
do. do.	4	— —
Ostpreussisch.	4	103.50G
do.	3½	98.75B
Pomm. Land.	3½	99.25b
do. do.	3	89.00G
Posensche. .	4	102.30B
do.	3½	99.25b
Sächsische .	4	— —
do.	3½	99.25B

Pfandbriefe: Sächsische.	3	89.00G
Schles. altld.	3½	— —
do. do.	3½	— —
do. do.	4	101.20B
Schl.-Hlst.LC,	4	103.25b
Westf. Indsch.	4	102.90b
do. do. .	3½	98.50B
Westpr. rittsch.	3½	98.90G
do. rttersch.	3	89.40G
Renten-Briefe: Hannoversche	4	— —
do.	3½	99.60G
Hess.-Nassau.	4	— —
do.	3½	99.60G
Kur.- u. Neum.	4	103.10b
do. do.	3½	99.60G
Pommersche	4	103.40G
do.	3½	99.50b
Posensche	4	103.10G
do.	3½	99.50G
Preussische	4	103.00b
do	3½	99.50b
Rhein. Westf.	4	
do. do.	3½	99.50bG
Sächsische	4	103.20G
Schlesische	4	103.20G
do.	3½	— —
Schles Holst.	4	103.00G
do.	3½	— —
Bad. Präm.-A. 67	4	146.40G
Bayer. Präm.-Anl.	4	— —
Braunsch.20Th.L.	—	134.60b
Cöln.-Mind.Pr.-A.	3½	137.00bB
Hamb. 50-Thl.-L.	3	131.50G
Lübecker do.	3½	— —
Mein. 7 Guld.-L.	—	29.40b
Oldenb. 40 Th.-L	3	— —

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Argentin. Anl.	5	
do. innere	4½	77.70bB
do. äussere	4½	77.10G
Chile Gold-Anl.	4½	91.70G
Chinesische Anl.	5½	— —
do. von1895	6	105.90bG
do. von1896	5	100.80b
do. von1898	4½	93.00bB
Griech. Anl. 81-84	1⅗	42.10bG
do. cons. Goldr.	1⅗	31.75bG
do. Monopol .	1½	44.60G
Italienische Rente	4	103.20b
Mexikanische Anl.	5	100.90B
Oesterr. Goldrente	4	— —
do. Papierrente	4⅕	— —
do. Silberrente	4⅕	100.90b
do. 1860 Loose	4	152.75b
Port. Staats-Anl.	4½	50.30G
Rum. amort. alt	5	97.50bG
do. amort. 1898	4	84.90b
Russ. Anhl. 1902	4	99.60bG
do. Goldrente	5	— —
Russ. Staatsrente	4	37.10bG
do.Bod.-Cr conv.	3,8	95.10b
Schwed. St.-A. 86	3½	— —
Serb. amort. A. 95	4	74.30bG
Spanische Schuld	4	— —
Türk. Admin. 88 .	5	100.80bG
do. C.p.1.4.1876	1	— —
do. Loose . .	—	120.50b
Ungar. Goldrente	4	— —
d. Kronenrente	4	98.25b
do. Staatsr.1897	3½	96.90B
Bucarest. Anl. 84	4½	92.50bG
Buen.AiresSt.A.G.	4½	77.10b
do. do. Papier	6	38.30b
Lissaboner St.-A.	4	78.25bG
Stockh. St.-A. 84	4	— —
do. do. 87	3½	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.abg	6⅔	
Allf.Dtsch.Kleinb.	6	— —
Braunschweig.Ld.	6½	127.25bG
Crefelder . . .	0	83.75G
Dortmund-Gronau	8½	188.40bG
Eutin-Lübeck . .	2	— —
Halberst.-Blank.	4	152.00bG
Lübeck-Büchener	6	55.75b
Marienbg.-Mlawk.	1½	72.00b
Ostpreuss. Südb.	0	77.30bG
Oesterr.Staatbahn	5⅓	— —
do. Südb (Lb.)	¼	20.00bG
Raab-Oedenburg.	½	27.90b
Warschau-Wien. .	9⅚	181.75bG
Gotthardbahn. .	6,8	179.60bG
Jura-Simplon .		— —
Meridionalbahn .	6⅓	127.00G
Mittelmeer . . .	4	84.50b
North. Pac.-Pref.	4	— —
SchweizerNordost	6	— —
do. Unionb.	5½	— —
Transvaal Certif.	—	165.80b
Westsicil. Eisenb.	1⅔	— —

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Galiz. Carl-Ludw.	4	
Oest.-Ung.Stb. alt	3	94.10G
do. Nordwestb.	5	109.40G
Südösterr. (Lomb.)	3	63.90G
do. Obl. Gold	5	103.00b
Koslow-Woron.	4	99.50G
Anat. Eisenb.-Obl.	5	102.90b
do. Ergänz.-Netz	5	101.60B
Gotthardbahn . .	3½	— —
Ital. Eisb.-O.st.g.	2,4	— —
Ital. Mittelmeer .	4	101.40G
Centr.-Pac. (1949)	4	— —
do. do. (1929)	3½	— —
North.-Pac.P.Lien	4	103.10G
South. Pac. 1905	6	— —
Waladik.unk.1909	4	100.00G

Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

Anh. Dess. Pfbr.	4	100.40G
Berl. Hp.Pf.80%abg	4	98.20bG
do. do.	3½	92.00G
Br. Hann. H.-B.	3½	96.50bG
do. XVI, XVII. .	4	100.60bG
Dtsch. Grdcr. I	3½	121.80bG
do. II.	3½	116.70bB
do. VIII.	3½	96.40G
do. IX. u. IXa.	4	102.40bG
do. Hp.-B. VII.	4	100.25bG
do. do. VIII.	3½	95.50bG
Frkf. H. B. S. XIV.	4	— —
Hamb. Hypot.-Bk.	4	100.25bG
do. do. 1905	4	100.75bG
do. do. 1908	3½	96.00bG
Hann. B. C. A. I.	3½	97.50G
do. II.	3½	95.00G
Meckl. H.-Pfb. I.	4	101.80G
do. do.	3½	95.70bG
do.-Strel.H.-f.I-II	3	65.70b
do. do. I-II. .	3½	60.50bG
Meining.Hyp.-Bk.	3½	96.00bG
do. do.	4	100.50B
do. Präm.-Anl.	4	137.10G
Mitteld.Bod.-Cred	4	99.00bG
do. do. unk. 06	3½	99.25bG
do. Grundcbr.	4	99.80bG
NeueBod.Ges.Obl	4	— —
do. do.	3½	— —
Nordd. Grundcred.	4	99.90bG
Pomm. Hyp.-Bank	frc.	89.30G
Preuss. Bodcr.-Pf.	5	113.00G
do. 1900 IV	4½	115.10G
do. 1905 XIV	4	100.80bG
do. XI	3	95.70G
Pr. Ctr.-Bod.86-89	3½	95.50bG
do.v.J.99unk.1909	4	102.90bG
do.Comm.-O. 87-91	3½	99.10bG
Pr.Hyp.-Act.-Bk.I	4½	— —
do. do. Certif.	4	98.40bB
do. do. do.	3½	92.60bG
do. Hypoth.-Vers.	4	100.10G
do. do.	3½	95.40bG
do. Pfandbr.-Bank	3½	95.50bG
do. do. 1908	3½	95.40bG
do. do. 1908	4	100.50bG
do.XX,XXIuk.1910	4	102.30bG
do. Kleinb.-Oblig.	4	100.50G
do. Comm.-Obl.	3½	99.60G
Rhein.H.-Pf.83-85	4	100.50bG
do. Serie69-82	3½	96.60bG
do. Comm.-O.	3½	97.80G
Rhein.-W. B. I,III.	4	100.75bG
do.II.,IV.,unk.1904	3½	95.00bG
Sächs. Bodencred.	3½	89.50bG
Schles.Bodcr.-Pfd.	4	100.40bG
do. do.	3½	94.20G
Westd. Bodencr.	4½	101.00bG
do. do. III	3	95.50G

Bank-Aktien.

Aachener Discont.	7	— —
Barm. Bankverein	4½	120.50bG
Berg.-Märk. Bank	8½	156.50bG
Berliner Bank .	2	88.10bG
do. Handels-Ges.	7	155.90b
Braunschweig.Bk	5⅓	116.25bG
do. Credit	5	106.50G
do. Hyp.	7½	140.80G
Breslauer Disc.-B.	0	— —
do. Wechsler-Bk.	4½	99.25bG
Darmstädter Bank	4	135.50bG
Deutsche Bank .	11	209.25b
do. Genossensch.	3	95.40bG
Disconto-Comm. .	8	187.60bG
Dortmund. Bankv.	6	106.50bG
Dresdner Bank .	4	142.75bG
Duisburg-Ruhr-B.	3½	97.50b
Essener Credit-V.	8	148.00bG
Gothaer Grundcr.	7	127.90bG
Hannoversche Bk.	4	118.00G
Hildesheim. Bank	7	138.50G
Köln.Wechs.u.C.B.	1½	84.80G
Mein. Hypoth. 80%	7	134.00bB
Mitteldtsch.Bodcr.	4	82.75G
do. Creditbk.	5½	109.00bB
Nationalbkf.Dtsch	3	115.50bG
Niederrh.Creditbk	5	102.90bG
Osnabrücker Bank	7½	137.80G
Pr. Bod.-Cred.Act.	7	140.00b
do. Ctr.Bod.Cr.80%	9	169.50G
do. Hypoth.Act.-B.	0	98.75bG
Reichsbank . .	6⅓	155.50bB
Rhein. Hypoth.Bk.	9	— —
do. Westf. Bodcr.	6	126.75G
Schaaffhaus. Bkv.	5	115.25bG
Schles. Bank-V.	6½	142.25G
Südd. Bodencred.	7½	170.50G
Westd.Bodencr.-B	6	126.00G
WestfälischeBank	5	113.60G

Industrie-Papiere

Accumulatorenfb.	10	123.50bG
Adlerbrau. Düssld.	5½	— —
Allg. Electr.-Ges.	12	165.60bG
BerlinerElect.Wk.	7	184.00bG
Berl. Maschinenb.	10	183.00b
Bielefelder Masch.	12	240.00bG
Boch. Vict.-Brau.	10	122.25G
Braunschwg. Jute	12	160.50bB
do. Maschin.	0	78.00b
Casseler Federst.	12	190.00G
do. Trebertrockn.	0	0.40G
Dtsch. Gasglühl.	28	240.00bG
do. Waff.u.Mun.	6	180.00bG
Dortmunder A.-B.	20	— —
Dortmd. Löwenbr.	13½	— —
DortmunderUnion	18	281.00G
do. Victoriabr.	12	142.75bG
Dynamit Trust .	9	167.60b
Elber. Farbenfabr	20	339.00G
Freund Maschin. .	12	— —
Germania Dortm.	13	— —
Hallesche Masch.	28	287.00bG
Hannov. Maschin.	25	278.25bG
Hrb.-Wien Gummi	24	314.90b
Harkort Brückenb.	7½	112.50bB
Hengstenbg.Msch.	0	78.50G
Höchster Farbwk.	20	352.40B
KöhlmannZuckert	17	292.75G
Lindener Brauerei	19	245.00G
L.Löwe&Co. Msch.	12	218.00bG
Nähm. Koch & Co.	9	152.00G
Neue Boden-A.-G.	6	162.00bG
Oberschl. Portl.-C.	3	97.50bG
Orenst. & Koppel	0	118.25bG
Ravensbg. Spinn.	0	117.00G
Bhn.-Wstf. Kalkw.	7	106.50bG
Rositzer Zuckerf.	9	118.40B
Schles. Cement .	6½	145.25G
Schulz-Knaudt .	8	136.25bG
Siemens & Halske	8	113.00bG
Stettiner Vulkan .	14	208.75b
Vogt & Wolf .	14	186.50G
Vorw.-Bielef. Sp.	0	76.00bG
Wenderoth . . .	4	70.90b
Westfalia Cement	0	119.10G
Westfäl.Drahtind.	10	140.00bG
do. Kupferwerk	0	— —
Zeitzer Maschinen	7	170.50bG
Strassenb.u.Transp.-Ges.: Aachen. Klnb.	5	— —
Argo Dmpfsch.	3	71.25G
Allg.Berl.Omn	4	185.00b
Allg.Lok.u.Stb	7	141.00bG
Braunschwg. .	4	— —
Bresl. Elect. B.	6½	106.75B
Cassel.Strassb.	10½	150.25bG
do. Strassb.	3	76.75b
Gr.Berl.Strssb.	7½	212.75bG
Hamb.Packetf.	6	103.20b
do. Strassb.	8½	185.00bG
Hann. Strassb.	0	33.00B
Norrdd. Lloyd	6	103.30bG

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Anhalter Kohlen.	6	82.00b
AnnenerGussst.cv	0	78.00bG
Aplerbeck Bergb.	6	90.25G
Arenberg do.	45	529.00B
Bismarckhütte .	12	211.00bG
Bochumer Gussst.	7	170.00bB
Braunschw.Kohln.	9	144.50G
Concordia . . .	25	275.50bG
Consolidation . .	27	334.50bB
Differd. Dannenb.	frc.	25.00b
Donnersmarckhtt.	14	192.00bG
Dortm. Union L.C.	0	41.75b
Düsseldorfer Eisn.	0	100.00bG
Gelsenkirch. Bgw.	12	172.90b
GeorgMarienBgw.	2	96.50G
do. do. St.-Pr.	5	120.00b
HarkortBrgb.Pr.A	7	82.50bG
Harpener Bergbau	10	169.10b
Hasper Eisenwk.	0	135.90bB
Hibernia . . .	13	174.00b
Hörder Bergwerk	0	6.25G
do. Pr.-A. Lit. A.	0	97.25b
Hösch, Eis.u.Stahl	0	138.25bG
Huldschinsky . .	4	88.50b
Inowrazlaw. . .	6	121.25bG
Kaliwk.Ascherleb.	10	141.25bG
Kattowitz Bergb.	12	195.00bB
Kölner Bergw.-V.	30	342.00bG
Königs-u.Laurahüt.	14	197.25b
König Wilhelm cv.	15	175.25bG
do. do. Pr.-A.	20	257.00G
Lauchhamm. conv.	2	96.25b
Leopold-Grube .	7	101.50G
Louise Tiefbau .	0	42.00bG
do. Pr.-A.	0	88.75b
Massener Bergbau	7	110.50bG
Menden&Schwert.	4	77.25bG
Oberschles.EisbB.	3	98.00bG
do. Eisen-Ind.	2	91.00bG
Phönix, Lit.A. abg.	4	115.00bG
Rhein. Stahlwerk	5	132.00bG
Riebeck. Met.-W.	12	196.10bG
RombacherHütten	5	140.00bG
Sächsisch. Gussst.	5½	164.00bG
Schalker Gruben	32½	326.00b
Schles.Zinkhütten	16	346.00B
Stolbrg. Zink-Act.	5	117.00b
Warsteiner Grub.	0	42.50b
Westf. Stahlwrk.	0	104.00b
WittenerGusstahl	12	156.25b

Wechsel-Kurse.

Amsterd.Rtd.	8T.	3	168.60bB
Brüss. u. Ant.	8T.	3	81.15B
Kopenhagen.	8T.	4	112.45B
London . .	8T.	3	20.43G
do.	3M.	3	20.275b
New York	2M.	-	4.205B
Paris . . .	8T.	3	81.30bB
do. . . .	2M.	3	81.00B
Wien . . .	8T.	3½	85.45bB
do.	2M.	3½	85.10G
Italien.Plätze	10T.	5	81.30bB
Petersburg .	8T.	4½	215.80G

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stücke . .	16.275bG
Sovereigns pro St. .	20.43b
Imperials, neue, p. St.	16.235b
Amerikanische Noten	4.20b
Belgische Noten . .	81.10b
Engl. Banknoten, 1Lst.	20.455b
Franz. Banknot., 100fr.	81.25G
Holländ. Banknoten .	168.55b
Oesterr. Noten, 100 Kr.	85.55b
Russ. Noten 100 Rubel	216.75b
Zoll-Coupons, kleine.	324.10bG

Unbefugt. Nachdruck **Wetter-Aussichten** wird gerichtlich verfolgt.
auf gr. d. Berichte d. Deutsch. Seewarte u. zw. für das nordöstliche Deutschland.

22. Oktober. Kühl, Regenfälle, wolkig. Vielfach Nebel.
23. Oktober. Ziemlich milde, wolkig, Regenfälle. Stürmisch.
24. Oktober. Wenig verändert, Regen.
25. Oktober. Wolkig, kühler, windig

Telegraphischer Wetterbericht
deutsch. Seewarte i. Hamburg, 20. Oktober.

Stationen.	Bar.a.0G. u.d.Meeresspieg. red.i.mm	Wind.	Wetter	Grad Celsius
Christiansund	756	OSO	wolkig	4
Skagen	760	SSW	wolkig	7
Kopenhagen	762	SW	Nebel	6
Stockholm	761	NW	wlkig.	—1
Haparanda	770	Windst	wolkig	—5
Borkum	760	S	bedeckt	7
Hamburg	762	NW	bedeckt	6
Swinemünde	763	WSW	heiter	4
Neufahrwasser	761	SW	bedeckt	7
Memel	760	NW	bedeckt	7
Scilly	756	WNW	bedeckt	13
Frankfurt a. M.	764	SSW	Nebel	5
München	766	SW	bedeckt	6
Chemnitz	766	SSW	h. bed.	4
Berlin	764	SW	wolkig	6
Hannover	762	SW	bedeckt	6
Breslau	765	W	bedeckt	6

Banksekretär
erster Firma, bietet sich Privatkapitalisten dar zur Leitung von rasch ausnützbaren, erfolgreichen Geschäften in

Werthpapieren

geg. bescheidenen Nutzantheil. Gediegenste Informationen. 40jähr. Erfahrung. Sitz an einflussreichster.kursbeeinflussender Stelle. Diskretion gegenseitig. Briefe beförd. Redakteur **Halmi, Budapest, Váczi-ucza 11.**

Gestern früh 7¾ Uhr verschied unerwartet mein innig geliebter Mann, unser herzensguter Vater und Schwiegervater, der Geldbriefträger (764

August Bauer

im nicht vollendeten 55. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. d. M., Nachm. 3½ Uhr von der Leichenhalle des alten ev. Kirchhofes aus statt.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, Briefträgers

August Bauer,

11. Kompagnie, findet Donnerstag, den 23. d. Mts., nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des alten ev. Kirchhofes aus statt.

Antreten des Ehrengeleits und der Schützenkompagnie um 2¾ Uhr am Vereinslokal bei **Bartz,** Fischerstraße Nr. 5.

ev.) **Der Vorstand.**

Prakt. Zahnarzt Lewandowski

Friedrichstrasse No. 46. (272

Klavierunterricht

wird gewissenhaft u. preiswerth ertheilt **Bahnhofstr. 9, II.**

Am Dienstag, d. 28. Oktober beginnt ein sechswöchentlicher

Tanz-Cursus.

Honorar 22 Mk. Anmeldungen zu diesem Cirkel nehme entgegen.

Balletmeister **L. Wittig,** Schleinitzstr. 1. (11

Zur Vorbereitung eines jg. M. zum Examen für Prima gesucht Student d. Philologie od. auch andere Kraft pr. sof. Gefl. Off. an d. Gschst. d. Z. u. **A. Z.**

Münchner Stick- u. Vorzeichnen-Atelier

Grünstr. 10 vis-à-vis Hotel Adler.

F. Jonge. (602

Gold. Damenuhr, Rückf. schw. Emaille, Montag Abd. v. Mautzstr., Wilhelmstr. bis Theater verl. geg. Geg. Bel. abz. **Berlinerstr. 29, I.**

In Berlin akademisch ausgebild. Modistin empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften zur Anfertigung

einfach. u. eleg. Kostüme 2c.

Auch können **junge Damen** zur Erlernung des **akademischen Schnitts** jederzeit eintreten. (769

Wilhelmine Jasse,

Bromberg, Elisabethstraße 31.

Obstbäume

beste Sorten, gesunde Stämme mit reicher Bewurzelung empfiehlt

Robert Böhme

Bromberg.

Allen voran

Schutzmarke.

steht **Tiedemann's** Bernstein-

Fußbodenlack mit Farbe.

Weltausstellung Paris 1900 **goldene Medaille.**

Niederlage in **Bromberg** bei **Carl Schmidt,** Elisabethstr. 26, Fernspr. 612; in **Neumark** bei **J. Lehmann.**

Ratten-

Mäuse-Tod „Ackerlon". Bestes Mittel! Nur echt Pack. 60 u. 100 Pf. z. h. in Apotheken u. Drogerien.

Geldmarkt

10-15 000 Mk. I. ges. Off. u. **25** a. d. Gschst. erb.

E. Darlehn v. 1500-2000 Mark sucht ein Kaufmann gegen Sicherheit u. gute Zinsen. Gefl. Off. u. **A. F. 482** a. d. Geschäftsst.

---

21 000 Mk., a. getheilt, z. verg. Off. u. **38** a. d. G. d. Z.

Darlehne

auf **städtische Hausgrundstücke** und **landwirthschaftl. Objekte,** kündbare oder unkündbare, sind als erste Hypotheken zu erhalten durch Vrs.-Subdirektor **J. A. Ziemski,** in **Bromberg,** Wilhelmstr. 6.

Ueberall erhältlich! Brennspiritus Marke „Herold" in Patentflaschen mit Original-Verschluss

Original-Literflasche 90 Volumen-Procent **25 Pf.** excl. Glas (**95** Vol. % **30** Pf. excl. Glas).

Spiritus-

Glühlicht-Lampen. Vorzügliches billiges Licht für Innen- und Aussen-Beleuchtung. Einfach in der Behandlung! Blakt und riecht nicht! Brenner auf jede normale Petroleum-Lampe aufzuschrauben. Compl. Tischlampen von Mk. 5,80 an.

Hand- und Heerd-Kocher. Bedeutende Heizkraft bei geringem Spiritusverbrauch infolge Vergasung des Brennstoffes. Praktisch, reinlich und sparsam. In allen Ausstattungen und Preislagen, von Mk. 0,50 an.

Bügeleisen. Einmal angeheizt, wozu 10 Minuten erforderlich, dauernd gebrauchsfähig. Reinliches und schnelles Bügeln. Kein Rauch! Keine Asche! Keine schädlichen Gase! In allen Grössen und Formen, von Mk. 7,50 an.

Heizöfen. Sofortige Hitze-Entwickelung! Geruchlos! Transportabel! **Frisir-Apparate** für flüssigen und festen Spiritus.

Sämmtl. einschlägigen Apparate der **Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin W 8,** sind zu beziehen in Bromberg durch **Alfons Roello** Nachf. **Rud. Utecht, A. Hensel, Julius Menard, Neumann & Knitter, G. B. Schulz, Weidlich & Berthold, Rudolf Cohn, Julius Musolff** (Inh. **Ernst Knitter**). (263

Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Zum Besten **des Westpr. Diakonissenhauses in Danzig** findet **am 16. u. 17. November d. J.** ein

Bazar

im Franziskaner-Kloster statt.

An alle Freunde dieser Stätte der Barmherzigkeit, deren helfende Hand sich schon oft bewährt, an neue Freunde, deren helfende Teilnahme wir gerade in dieser Zeit so dringend nötig haben, richten wir die herzliche Bitte, den Bazar durch Geld und Gaben aller Art zu unterstützen und dadurch das Werk an den Armen und Kranken selbst zu fördern.

Das Haus wächst nach Innen und Außen in der Zahl seiner Schwestern und Kranken, in seiner räumlichen Ausdehnung dadurch auch in seinem Bedarf an Mitteln, die die Krankengelder nicht zu decken vermögen. So bitten wir — wie vor 2 Jahren — **Geld, Lebensmittel (Hülsenfrüchte, Geflügel, Wild, Obst, Konserven, Fleischwaar.), Wäsche, Küchen- und Hausgeräth, wie Handarbeiten aller Art** an Frau Oberin **von Stülpnagel,** Diakonissenhaus zu Danzig, bis zum 11. November schicken zu wollen, die dem Verderben ausgesetzten Lebensmittel erst zum 13. und 14. November.

Danzig, im Oktober 1902.

Das Komitee.

Frau **v. Braunschweig,** Exzellenz, Frau Konsul **Poschmann, C. von Stülpnagel,** Oberin.

Für die Küche der unterzeichneten Abtheilung ist der Bedarf an

Kartoffeln, Gemüse und Kolonialwaaren

für die Zeit vom 1. 11. d. Js. bis 31. 10. 03 zu vergeben. (11

Postmäßig verschlossene, nach obigen Bedarfsartikeln getrennt abzugebende Offerten sind **zum 27. d. M.** der unterschriebenen Küchenverwaltung einzureichen. Lieferungsbedingungen liegen auf Zimmer 68 der Artillerie-Kaserne aus oder sind von der Küchenverwaltung gegen Erstattung von 20 Pf. Selbstkosten zu beziehen. Produzenten werden bevorzugt.

Küchenverwaltung der II. Abtheilung Hinterpom. Feldart.-Regts. Nr. 53.

Bekanntmachung.

Die Gemeindekasse

bleibt, wegen Erkrankung des Rendanten,

einige Tage geschlossen.

Schleusenau, d. 21. Oktober 1902.

Der Gemeindevorsteher.

Rogalla.

Auktion.

Am Montag, d. 3. November d. J., findet im Arbeiterspeisesaal — Friedrich-Wilhelmstraße 10 hierselbst — von morgens 9 Uhr ab die Versteigerung der im Monat April 1902 in den Eisenbahndirektionsbezirken Bromberg, Danzig und Königsberg als gefunden eingelieferten und nicht wieder zurückgeforderten Gegenstände statt. (115

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Bromberg, den 16. Oktober 1902.

Königl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Mittwoch, d. 22. Okt. cr., vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem **Neuen Markt verschiedene Möbel und Kleidungsstücke** gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. (159

Hoffmeister,

Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Blumenzwiebeln

für Töpfe und für Gartenbeete

empfiehlt in bester Waare zu **billigen** Preisen

Robert Böhme

Bromberg. (11

Gummisauger

für Wiederverkäufer sehr billig bei (11

S. Blumenthal, Friedrichstr. 10/11.

Medaillen-Clichés

der

Bromberger Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1902

billigst zu beziehen durch

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Der schönste Anstrich

geht verloren, wenn Thüren u. Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN.

Das ist bequemer als alle Seifen u. macht den Anstrich wie neu.

Man verlange es überall!

Arbeitsmarkt

Stellung finden sofort Stützen 2c. **(besseres weibliches Personal)** durch die Zeitung „Heimchen", Cöpenick-Berlin.

Junger Mann, w. im Besitze empfhlsw. Zgn. ist, w. Stell. a. Kontorarb. od. Buchhalter. Off. erb. u. **W. 1001** a. d. G. d. Z.

Nebenverdienst suchende Herren u. Damen jd. Stand. erh. sof. Liste m. 100 Angeboten i. all. nur deutb. Art. Jed. find. f. sich Passend. **L. Eichhorst, Delmenhorst.**

Buchhalter

zur stundenweisen Beschäftigung gesucht. Off. u. **W. H. 100** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Tüchtige Gas- u. Wasserleitungs-Rohrleger

erhalten **sofort** Arbeit.

Städtischer Arbeitsnachweis

Burgstraße 32, I.

Saubere Rock- und Paletotschneider

verlangt **Wilh. Roll,** Bahnhofstr. 6a.

5—6 Maurer für glatten Innenputz verlangt **H. Fenske,** Baugeschäft, 770) Mittelstraße 17.

Tücht. Nieter, Zuschläger und Schlosser werden gesucht. Zu melden b. Monteur **Brandt, Neubau Danziger Brücke.**

Einen guten Möbeltischler sowie **einen Lehrling** verlangt sofort **A. Krämer,** Boiestr. 2.

Einen Lehrling sucht **H. R. Kommrusch** Nachf. **E. Tschatsch,** Uhrmacher.

Einen Lehrling

sucht (394

Erste Wiener Bäckerei.

Ein Gärtnerlehrling kann sofort eintreten. (655 **Hermann Stoessel,** Rinkauerst. 39.

Sohn achtbarer Eltern kann als Lehrling eintreten. **A. Barth,** Bäckermstr., Viktoriast. 4.

---

30 Erdarbeiter

verlangt

Xaver Geisler, Ingenieur

Bahnhofstraße 36.

Mk. 125 pr. Monat u. Prov. **Ia. Hamburger Haus sucht** an all. Orten resp. Herren für den Verkauf v. **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private u. s. w. **E. Schlotke & Co., Hamburg.**

Agent ges. z. Verk. m. beliebt. **Zigarr.** Vergütg. M. 250 p. Mt. u. mehr. **A. Kauffmann, Hamburg.**

---

150 Mk. u. hohe Provision zahlt mtl. flotten Cigarrenverkäufern d. Tabak-Compagnie i. Hamburg

---

Ein Hausknecht sofort gesucht **Danzigerstr. 109,** im Laden.

Kräftiger Arbeitsbursche gesucht. Gammstraße 3, 1 Tr.

Für meine langjährige **Buchhalterin u. Cassirerin,** welche bestens empfehlen kann, suche per bald **geeignete Stellung. J. F. Meyer,** Bahnhofstr. 13.

Eine geübte Glanzplätterin empf. sich in u. außer d. Hause. **L. Kedzierska,** Prinzenstr. 22a.

J. Frau bess. St. s. v. gl. Stell. o. tagsüb. Näh. Brunnenst. 3. **Manthey.**

Tüchtige Rockarbeiterinnen

sucht (19

Oskar Sauer.

Junges Mädchen

aus anständiger Familie wird gegen Vergütung als Lehrmädchen für das Geschäft und Haushalt gesucht. Näheres (394

Erste Wiener Bäckerei.

---

1 saub. Mädchen f. Alles, d. kochen k., z. 1. Novbr. ges., u. **1 schulfr. Mädchen** f. Nachm. z. kl. K. v. sofort. Meld. v. 2—3 11) **Danzigerstraße 136.**

Ein ordentliches Mädchen für kleinen Haushalt und ein Kind gesucht. (758 **P. Wiechert, Schleusenau,** Chausseestraße Nr. 93.

14jähr. Mädchen wird f. nachmittags ges. **Rinkauerstr. 32b,** 2 Tr. r.

---

1 tücht. Aufwärterin sofort gesucht. **Rinkauerstr. 32b, I l.**

Hotel-Kochmamsell, jg. Hausdiener verlangt sofort **Albert Pallatsch,** Stellenvermittler, Lindenstraße 1. Fernsprecher 384.

Empf. Wirthin m. g. Zeugn., Stütz., Kinderfrl., Mädch., bessere Stubenmädch. u. Jungfer. Das. erh. Personen g. Stell. b. hoh. L. Fr. **Hedwig Dydrynski,** Stellenvermittlerin, Neue Pfarrstr. 7/8 I.

Wohnungs-Anzeigen

Suche geeignete Räumlichkeiten zu Eiskellereien.

Offerten unter **M. Z. 8** an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Der Laden,

den Herr Abicht in meinem Hause Rios Hotel inne hatte, ist anderweitig zu vermiethen. Reflektanten wollen gefl. bis zum 15. Dezember sich mit mir in Verbindung setzen. 1) M. J. Schönfeld.

Kornmarktstr. 5

Laden, Komt., m. u. o. Wohn. f. jed. Pr. zu verm. (422

Schlächterladen!

nebst allem Zubehör und Wohnung per 1. Oktober **Danzigerstraße Nr. 65.** (245

Restaurations-Lokal,

welches über 6 Jahre mit gutem Erfolge betrieben wurde, ist sofort zu vermiethen. (123

Inowrazlaw, Bahnhofstr. 4.

Im Neubau Elisabethmarkt 5

Ecke Schleinitzstr., sind noch einige **Wohnungen** von 4 u. 3 Zimmern nebst Badestube, Entree u. sämmtlichem Zubeh., komfortabel einger., per sofort zu vermiethen (248

Arthur Boetzel, Bahnhofstr. 11, I.

Livoniusstraße 14

eine Wohnung, part., 3 Zimm., sämmtl. Zubeh., Kochgas u. Gärtchen sofort zu vermiethen. (299

Danzigerstraße 41

4 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen. Winnicki.

Wohnungen v. 3 u. 2 Zim.

in d. **Kronerstr.** z. verm. Aufr. 274) **Mittelstraße 41.**

Sofort zu beziehen.

Suche bess. u. ruhige Miether f. 1-, 2- evtl. 4-z., frdl., saub. Wohng., 170, 200-270 M. m. Koch- u. Leuchtg. D. Haus ist eleg. ausgestatt. Näh. b. Hausw. Prinz.- u. Marg.-Str.-Ecke u. A. Christen, Bhnhfstr. 57a, II.

Eine herrschaftl. Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör von sogleich eventl. 1. November an ruhige Einwohner zu vermiethen. A. Paulini, **Elisabethmarkt 4.**

Berlinerstr. 29, 1 Tr.

Wohn., 3 Z., 1 Kab., Küche u. Zub., Garten, evtl. Pferdest. u. Wagenremise von gleich zu vermiethen.

Bromberg, Stadtschleuse 2

1. Etage n. Pferdest., Gart. p. sofort
parterre = = p. 1. April
z. verm. Peterson, Schleusenau.

Eine herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. sämmtliches Zubehör, pr. 1. Oktober zu verm. A. Rotzoll, **Hoffmannstr. 7.**

Neuer Markt 1, 2. Etage, **herrschaftl. Wohnung** v. 5 Zimm., Bade-, Mädchenstube und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres durch Robert Dietz, parterre.

---

3 freundliche Zimmer

m. Zubeh. weg. Todesf. d. Mieth. sofort z. verm. **Rinkauerstr. 11.** Besicht. zwischen 12 u. 2 Uhr.

Wohnung, 3—4 Zimmer, zu vermiethen **Prinzenstraße 8a.** Zu erfr. Feldstraße 21. L. Schick.

Elisabethmarkt 6 sind p. sof 5 Keller, i. welch. s. 12 Jahr. ein Bierverl. m. gut. Erf. betr. w., auch 1 Pferdest. u. Kuscherst. Das. 1 Bauplatz Boiestr. 13 preiswerth z. verk.

Junge Dame sucht z. 1. Nov.

möbl. Zimmer m. Pension.

Off. m. Preis u. **Z. 20** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer in Schröttersdorf **gesucht.** Off. v. **P. A. 92** a. d. Gst. d. Z.

1—2 eleg. möbl. Zimmer, auch für Offiz. passend, sofort zu vermiethen **Metzstr. 34,** part.

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen 11) **Fröhnerstraße 4,** I.

Rathskeller.

Täglich **Königsberger Rinderfleck.**

Restaurant zur Post.

Bahnhofstraße 32.

Heute Dienstag und Donnerstag, den 23. d. Mts.:

Warschauer Flaki, Tägl. Eisbein mit Sauerkohl.

Diverse gut gepflegte **Biere,** wozu einladet **Oscar Stoessel.**

Schumann's Restaurant

Neue Pfarrstr. 7/8.

Mittwochs und Sonnabends von 10 Uhr vorm.

Wellfleischessen,

sowie täglich Flaki, Eisbein und Sauerkohl.

Hohenzollern-Quelle.

Emil Gabriel.

Täglich frisch:

Echte Berliner Bockwurst
„ Rawitscher Würstchen
„ Frankfurter Würste

auch außer dem Hause. (12

Jeden Dienstag Abend 6 Uhr **frische Leber-, Blut- u. Grützwurst nebst guter Suppe** empf. **J. A. Hoffmann,** Wollmkt. 14.

Preißelbeeren in 50 % Raffinade, à Pfd. 40 Pf., b. 5 Pfd. à 38 Pf., b. Abn. v. 25-Z.-Eimer à 35 Pf.,

Delikateß-Sauerkohl à Pfd. 8 Pf.,

Dillgurken Stück von 5 Pf. an,

Ia Grab. Sardellen à Pfd. 1,10 Mk.

empfiehlt

Adolf Ascher, Danzigerstr. 152.

Frische Zander

eingetroffen. (11

E. Gehr, Danzigerstr. 16 17.

Frische Räucherwaare!!

Off. billigst en gros u. en détail Fischmarkt und Krummegasse 5: **ff. Lachs, Aal, Flund., Kiel. Sprott., Bückl., Schellfische, Seelachs, Gänsebrüste** und **ff. Marinaden. A. Springer.**

כשר **Selten schönes Rindfleisch** zu haben bei **S. Mailich, Fleischscharre 4.**

כשר **Stopfgänse u. zerlegte Gänse** heute zu haben bei (777 **Fr. Joseph,** Alte Pfarrstraße 2.

Kauf und Verkauf

Ein- und Verkauf

von **sämmtl. Sachen, Alterthümern, Waffen** u. s. w. **Hermann Lewin,** Neue Pfarrst. 19.

Kaufe jedes Quantum (7

Speisekartoffeln.

Emil Fabian, Mittelstr. 22. Kartoffel-Versandgeschäft.

Pferde zum schlachten werden gekauft. **Bahnhofstr. 71.** 290) Central-Roßschlächterei.

Gut erhaltener weißer Ofen zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. K. 187** an d. Geschäftsst. d. Z.

Weinflaschen

kauft **Feldt,** Bahnhofstraße 6a.

Bin willens, **mein Grundstück** in **Fordon** sof. günst. z. verk. Wwe. **Radtke,** Schleus., Chausseestr. 34.

Wegen Auflösung der Wirthschaft (Todesfall) sind verschiedene

Möbel, Hausgeräth 2c. 2c.

sofort z. verk. **Friedrichstr. 43.**

---

2 gebrauchte Pianinos für 300 und 250 Mk. verkauft **Kroll,** Klavierzimmer, Danzigerstr. 56.

Gut erhaltene alte Fenster u. Kochplatte zu verkaufen **Berlinerst. 29, I.**

Einige Sauerkohlfässer sind zu verk. **Wallstraße 17.**

Vergnügungen

Wichert's Fest-Säle.

Donnerstag, d. 23. Oktober 1902:

Grosses

Extra-Konzert

von der Kapelle des Pomm. Füs.-Regts. Nr. 34. (11

Patzer's Etablissement

Mittwoch, d. 22. Oktober 1902:

Zur Geburtstagsfeier Ihrer Majestät der Kaiserin.

I. Grosses

Extra-Konzert

von der Kapelle des Instr.-Regts. Nr. 129 unter Leitung des Königl. Musikdirigent. Hrn. **Schneevoigt.**

Zur Aufführung gelangt u. a:

Ouverture z. Op. „Beherrscher der Geister". . . Weber.
Ouverture zu dem Trauerspiel „Hamlet" . . . Bach.
Fantasie a. d. Op. „Die Meistersinger" . . . . Wagner.
Troubadour-Fantasie für Violine . . . . . Verdi.
Intermezzo a. d. Op. „A Basso Porto" . . . . Spinelli.
Reverie . . . . Vieuxtemps.
Potpourri a. d. Op. „Das Jungfernstift" . . . Gilbert.

Anfang **8** Uhr.

Billets à 30 Pf. im Vorverkauf bei **M. Eisenhauer,** Musikalienhandlg. u. **E. Stoessel,** Friedrichspl. — Abendkasse: 40 Pf.

Patzer's Etablissement

Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24. Oktober:

Zwei Elite-Vorstellungen

des berühmten **Illusionisten** und Hofkünstlers Sr. Majestät

J. Thilo,

Inhaber hoher Orden.

Ueberragt alles bisher Dagewesene!

Zum ersten Male:

Tanims ind. Taumaturgie

oder: **Die Zauberei vor 1000 Jahren.**

Neu! Das Verschwindenlassen einer brennend. Petroleumlampe. Neu!

Die Macht des Mondes.

Der indische Wunderreifen Hydra oder das unmerkliche Fangen aus der Luft mit entblößten Armen.

Sensationell!!!

Asra—Asra—Asra

noch nie in Deutschland gezeigt.

Das Wachsen eines Mangobäumchens.

Größtes Wunder der Neuzeit.

Täglich neues und reichhaltiges Programm. (185

Konzert von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 129.

Kassenöffnung **7** Uhr, Anf. **8** Uhr.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf Musikalienhandlung **M. Eisenhauer** u. **E. Stössel,** Friedrichsplatz: I. Parquet, nummerirt, 75 Pf., Saalplatz 40 Pf. Abendkasse: 1 M., Saalplatz 50 Pf., Militär und Kinder 30 Pf.

Central-Ballsäle.

Wilhelmstraße 5.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Frei-Konzert

unter Leitung des Trompeters Hrn. **Paul Marker** v. Art.-Regt. 53 (genannt der kleine Cohn).

Concordia.

Heute Dienstag, d. 21. Oktob.

Vollständig neues Sensations-Programm.

27 Capacitäten.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 22. Oktober:

Fest-Vorstellung zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin.

(Bei festlich erleuchtetem Hause.)

Prolog,

verfaßt von Alexander Elwitz, gesprochen von Hans Baumeister.

Hierauf (5. Novität. Zum ersten Male):

Im bunten Rock.

Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Frhrn. v. Schlicht.

Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag (zum 2. Male):

Im bunten Rock.

Verantwortlich für den politischen Theil **L. Gollasch,** für Lokales, Provinzielles und Bunte Chronik **H. Zinger,** für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur 2c. **Karl Bendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen **L. Jarchow,** sämmtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: **Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald** in Bromberg.

2. Ziehung der 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 18. Oktober bis 10. November 1902.) Nur die Gewinne über 23 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Oktober 1902, vormittags. Nachdruck verboten.

70 80 259 476 80 634 768 **1357** 82 597 [500] 605 854 921 **2**160 237 364 422 699 708 74 824 67 **3**051 96 140 88 96 250 430 42 539 606 16 716 918 **4**026 48 233 [3000] 65 421 36 505 618 860 67 **5**169 429 529 602 **6**000 102 82 295 703 10 856 992 **7**013 130 99 249 341 49 414 75 593 714 900 94 **8**196 406 37 50 98 607 74 762 87 809 81 974 **9**083 117 73 [500] 94 207 31 476 751 72 883

10053 357 519 695 739 96 911 **11**004 20 86 161 309 13 44 549 817 85 920 **12**011 29 58 59 145 52 76 [500] 201 440 90 554 93 670 771 **13**144 270 332 67 534 62 95 650 708 99 **14**067 180 [3000] 281 420 91 551 614 734 842 965 **15**048 139 243 628 805 81 **16**043 270 310 55 68 556 655 [500] 704 892 943 **17**015 70 342 415 629 94 760 852 915 **18**048 159 315 89 494 721 85 827 964 **19**063 107 47 [500] 267 366 874 87 89

20022 152 84 261 350 80 473 543 [500] 607 821 902 22 **21**001 44 276 495 676 80 741 70 73 820 967 85 **22**150 313 430 887 **23**071 390 763 892 [500] **24**219 24 341 509 [1000] 71 921 99 **25**011 156 94 251 325 408 522 [1000] 65 783 **26**026 176 77 336 401 48 620 33 41 833 70 999 **27**004 13 180 214 46 384 425 553 69 [3000] 662 89 818 22 26 985 **28**014 118 97 305 65 711 37 800 11 24 962 83 [500] **29**016 158 248 443 652 727 870 964

30062 561 603 [1000] 23 66 99 783 873 [500] 951 [500] **31**083 491 509 736 806 [1000] 937 75 **32**086 134 239 43 67 81 [500] 93 421 [1000] 32 69 [500] 657 972 **33**180 653 69 91 781 [500] **34**121 39 204 303 90 466 503 648 700 944 **35**131 247 504 735 974 **36**076 144 70 260 377 581 753 [500] 63 **37**063 464 532 616 59 702 **38**160 372 480 509 98 738 834 [1000] 903 [500] 78 92 **39**180 222 69 877 86

40065 96 204 308 21 32 48 420 52 72 592 640 42 762 840 907 **41**152 570 695 866 955 80 **42**034 73 133 54 270 411 81 670 760 **43**511 [500] 38 69 92 740 948 **44**056 91 99 156 95 304 59 480 528 68 75 676 793 [3000] 94 804 46 968 **45**004 190 239 619 745 825 938 79 **46**001 76 312 518 91 628 32 836 95 972 85 **47**250 52 66 90 339 91 413 627 96 99 738 [500] 93 807 912 **48**042 51 85 294 361 66 507 [1000] 44 619 716 900 38 **49**128 39 465 98 510

50006 186 544 78 739 919 [1000] **51**002 35 321 70 74 418 838 **52**010 64 113 51 452 632 85 788 **53**029 85 116 98 214 84 402 27 36 95 629 46 **54**171 482 86 581 608 51 **55**052 83 388 521 775 827 28 **56**052 259 489 904 19 79 **57**004 79 137 205 86 369 569 606 10 22 705 8 48 74 911 83 **58**295 411 47 61 527 624 733 [3000] 55 **59**146 476 619 98 702 55

60009 361 782 [1000] 828 71 963 95 **61**160 77 225 472 745 93 826 947 48 93 **62**038 159 218 32 35 472 751 **63**116 84 212 330 488 544 744 867 982 **64**053 [500] 69 374 519 94 **65**196 294 393 734 929 **66**066 165 314 482 569 645 882 **67**044 204 85 310 418 54 584 618 802 21 63 919 **68**005 22 487 613 65 729 801 900 [500] 2 19 **69**059 144 78 213 57 379 673 829

70304 75 446 914 **71**029 213 366 80 567 880 90 971 **72**064 [illegible] 185 93 203 48 94 364 95 469 653 **73**007 287 320 426 508 618 86 783 827 912 33 **74**007 295 453 553 803 48 81 [500] 974 **75**237 53 511 27 93 698 776 99 957 **76**111 43 96 482 993 **77**094 158 290 345 439 52 518 62 784 [500] 94 882 911 [500] **78**028 176 307 19 726 822 30 71 96 989 **79**194 234 46 434 500 24 78 808 927 31

80002 376 577 639 42 63 86 **81**077 93 95 125 371 85 410 [500] 19 546 68 73 714 19 34 **82**075 98 122 66 423 25 [500] 584 632 894 912 **83**127 222 79 314 428 **84**052 280 95 363 523 48 54 89 690 738 909 71 **85**090 283 373 682 846 95 961 **86**053 80 297 456 699 924 37 **87**020 182 526 675 82 83 995 **88**071 97 266 542 79 92 699 992 **89**003 163 243 341 497 603 750 925 29 42

90033 123 955 88 **91**071 [500] 100 51 97 206 586 624 25 722 28 **92**005 252 96 363 80 418 502 33 82 606 720 918 **93**017 36 237 306 434 36 512 **94**358 65 92 456 75 529 748 825 [3000] **95**068 150 260 **96**033 81 255 393 444 67 945 82 **97**192 93 417 42 59 803 56 78 958 [500] 87 89 **98**117 [500] 49 51 226 462 542 52 754 72 805 76 961 **99**188 206 457 67 74 673 706 12 76 858 906 77

100206 33 [1000] 636 760 **101**061 166 238 40 75 413 620 788 979 **102**241 441 536 63 704 60 816 942 54 **103**091 97 109 66 248 338 89 97 572 640 707 847 907 42 90 **104**131 219 400 [3000] 602 93 764 915 [1000] **105**032 78 [1000] 260 385 421 624 42 76 753 802 27 46 912 65 **106**328 54 429 88 511 81 750 856 [1000] **107**256 538 653 755 820 914 **108**152 98 579 664 829 30 89 **109**001 44 55 104 243 361 [500] 719 20 [1000] 31 62 99 838

110307 [1000] 438 559 706 **111**004 41 169 205 11 99 307 24 60 477 [1000] 850 **112**003 26 38 79 129 94 378 882 953 73 **113**020 57 177 489 637 42 66 71 893 956 **114**009 54 103 243 96 306 33 [1000] 56 411 48 586 632 755 934 **115**014 64 [1000] 305 458 74 510 11 66 97 689 748 978 88 **116**101 8 342 443 655 82 737 60 95 823 33 91 955 **117**116 44 344 635 98 **118**042 221 513 702 898 **119**066 382 624 775 951

120057 148 461 534 **121**007 41 43 [500] 265 68 363 552 735 [3000] 51 835 **122**055 62 65 139 537 732 891 **123**010 171 247 364 470 92 558 78 826 **124**022 119 67 223 44 468 559 92 941 63 **125**037 66 131 235 483 539 671 755 56 59 914 57 **126**211 422 628 781 [500] 845 949 71 **127**082 165 75 244 401 590 717 59 80 **128**028 338 686 784 911 **129**142 69 [1000] 294 302 [500] 51 509 70 609 802 926

130018 [3000] 415 71 714 937 69 **131**072 85 [500] 134 501 31 [1000] 46 47 [500] 609 **132**307 408 72 544 [500] 86 700 [3000] 900 61 **133**102 263 345 77 679 805 48 55 **134**107 89 246 96 357 68 434 515 622 99 742 [1000] 58 83 **135**068 327 [500] 34 42 84 [1000] 687 793 841 **136**046 128 40 248 87 326 36 56 840 **137**094 117 257 [1000] 306 11 658 74 803 **138**040 185 275 [500] 372 421 651 781 836 981 **139**071 117 54 84 255 58 413 595 941

140056 270 415 98 [3000] 559 861 963 **141**059 133 36 65 297 335 48 419 74 863 914 34 **142**037 77 79 118 41 228 [500] 46 [500] 73 320 [500] 547 64 94 613 914 **143**124 92 497 589 **144**031 220 [3000] 56 473 566 631 [500] 734 836 [10000] 935 **145**013 229 463 684 711 **146**043 99 142 326 [500] 456 577 622 818 **147**002 269 425 505 695 730 42 47 847 966 **148**094 97 100 229 412 96 564 653 794 863 76 [3000] **149**032 80 [1000] 94 375 527 718 835 [1000] 65 920 [500]

150040 266 73 310 425 709 905 6 10 80 **151**184 [1000] 328 432 37 63 576 626 787 94 **152**066 74 193 279 732 45 944 **153**021 118 259 319 61 70 550 618 27 [3000] 29 58 881 979 [500] **154**029 183 629 [1000] 72 830 921 **155**220 346 479 562 656 [500] 900 38 **156**154 [1000] 66 216 318 451 555 633 774 [1000] 83 96 913 47 **157**038 90 125 40 259 352 741 54 [3000] 834 74 945 **158**038 78 78 142 66 205 19 741 75 [500] **159**263 474 614 [500] 807 79 935 76

160061 [500] 97 170 79 237 361 456 503 621 [3000] 838 62 92 **161**052 81 248 356 597 729 42 808 [5000] 13 66 967 **162**116 202 302 408 52 657 744 819 **163**132 266 408 914 16 53 74 **164**571 671 95 [500] 825 64 949 **165**041 129 82 207 307 63 96 574 [1000] 654 76 **166**014 [1000] 428 675 932 46 **167**055 75 83 231 89 573 600 872 **168**026 40 72 185 411 41 508 23 49 637 707 56 81 800 26 **169**092 114 36 378 455 545 90 614 76 815 975 97

170156 69 80 272 86 [500] 348 497 604 14 834 37 **171**427 59 565 669 81 768 81 891 981 **172**105 281 430 536 89 651 924 54 92 **173**076 141 229 45 310 83 429 675 712 95 914 67 [1000] 96 **174**043 [3000] 46 127 44 74 306 59 426 593 **175**032 260 [500] 453 650 873 **176**170 233 82 93 462 521 644 [1000] 861 [50000] 942 **177**184 97 231 [3000] 524 876 903 [3000] 85 **178**111 241 361 439 47 570 99 677 700 58 852 **179**108 235 50 68 83 [500] 500 [500] 915

180126 70 264 413 20 37 605 70 719 834 909 **181**002 66 126 34 73 74 295 311 79 667 900 **182**070 77 298 483 [1000] 527 640 60 817 49 83 935 49 **183**047 88 311 22 438 768 901 99 **184**023 54 372 83 464 70 96 630 43 742 972 **185**009 13 378 414 611 57 [1000] 86 806 25 44 **186**101 24 313 739 873 965 **187**019 185 90 203 11 31 79 314 633 97 725 940 [3000] **188**083 116 20 595 649 73 811 992 [1000] **189**201 319 470 88 94 640 45 [1000] 98 736 867

190310 838 **191**042 286 318 75 94 545 73 629 [30000] 770 908 **192**014 33 52 431 546 70 83 608 63 727 869 985 **193**075 150 460 595 743 937 **194**138 40 58 369 90 436 40 [3000] 548 91 677 883 **195**129 263 354 578 605 61 859 **196**040 [1000] 97 234 [500] 316 [1000] 43 414 519 86 680 724 899 902 [500] 7 72 **197**016 254 391 429 626 50 750 910 **198**038 102 54 381 596 838 94 [1000] 924 79 **199**163 229 30 94 586 709 807 35 946 55

200152 220 37 303 [500] 417 525 716 **201**137 375 922 70 79 **202**014 218 [1000] 348 [500] 533 668 80 876 97 [3000] **203**028 89 120 200 6 334 81 571 654 769 827 **204**186 260 465 697 [3000] 755 98 948 **205**100 16 284 310 35 413 50 772 811 **206**094 256 362 822 62 918 91 [3000] **207**096 103 9 94 286 302 17 420 78 86 657 64 73 77 719 83 **208**107 248 837 [500] **209**009 32 96 216 315 [500] 91 94 446 87 612 767 928 94

210190 207 12 38 65 309 531 608 36 760 63 82 **211**078 196 287 93 325 41 464 510 677 81 728 60 **212**032 143 201 54 [500] 91 595 662 743 831 970 **213**025 78 79 89 104 301 75 493 586 97 695 726 825 41 924 **214**090 201 65 71 435 71 662 841 **215**013 91 212 520 650 97 702 **216**221 366 848 **217**017 117 293 418 589 615 950 63 **218**146 227 [500] 319 80 425 43 525 74 682 812 929 **219**197 234 60 [500] 532 834

220534 617 87 725 806 41 **221**027 66 [3000] 105 227 60 674 784 **222**002 22 94 148 66 [500] 371 [1000] 551 600 940 **223**130 61 201 48 392 **224**026 188 316 18 478 591 647 735 838 [500]

2. Ziehung der 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 18. Oktober bis 10. November 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

20. Oktober 1902, nachmittags. Nachdruck verboten.

104 362 681 800 8 908 58 **1015** 126 34 77 225 32 93 345 49 74 404 [500] 10 40 [3000] 548 777 863 **2091** 107 18 349 92 433 79 521 37 88 665 **3084** 113 43 200 32 [1000] 92 423 62 551 57 666 744 54 826 52 72 **4006** 58 321 96 409 30 565 623 92 94 882 929 46 73 **5081** 129 240 57 [500] 358 409 884 85 920 99 [500] **6217** 64 73 432 69 559 783 [3000] 892 **7026** 141 272 543 622 53 95 813 **8021** 215 300 471 91 518 828 992 **9050** 296 305 510 11 663 872 938 65 **10014** 462 998 **11053** 463 98 621 788 985 **12324** 62 413 63 525 47 693 773 835 46 **13023** 60 208 77 310 73 780 [500] **14031** 215 306 416 71 74 514 38 606 [3000] 41 768 **15021** 194 366 566 697 743 56 63 823 47 **16047** 84 149 245 86 392 484 533 73 97 862 **17090** 132 39 56 493 95 892 **18023** 387 465 585 93 99 647 60 87 90 917 31 [1000] **19037** 78 [500] 514 39 94 655 743 809 967

20033 79 92 126 305 17 21 594 686 945 **21023** [1000] 72 146 342 547 [1000] 625 30 64 75 781 942 **22730** 75 [500] 871 923 54 **23051** 297 364 411 75 84 552 74 91 **24027** 378 427 532 641 73 99 713 871 [1000] **25373** 97 709 962 70 **26068** 139 232 324 81 [1000] 589 674 733 41 49 957 63 **27044** 112 227 612 41 895 927 [500] 42 **28183** 237 84 488 699 759 840 45 55 89 941 42 **29106** 211 370 [500] 433 535 690 [500] 777 808 954 73 93 [1000]

30011 52 81 247 348 81 538 743 94 844 976 **31025** 61 73 233 437 517 78 790 837 85 971 **32287** 336 60 93 420 [500] 68 543 697 [1000] 740 61 801 17 23 962 **33084** 87 250 442 602 52 701 832 43 [1000] 77 **34117** 45 85 412 36 85 563 93 **35018** 188 356 66 415 579 626 41 64 738 810 52 61 938 **36010** 39 217 37 507 66 709 **37265** 478 626 805 [500] **38076** 180 85 256 473 534 43 [500] 85 91 [500] 734 [3000] 858 919 61 **39039** 216 652 777 817 [500] 52 64 85 957

40500 651 808 46 962 **41242** 529 64 605 75 840 87 931 59 **42657** [3000] 922 **43046** 257 367 479 537 48 66 649 69 **44089** 132 220 31 434 55 506 49 [500] 80 [1000] 673 844 88 94 928 [500] 64 **45000** 202 358 68 497 521 53 664 **46171** 242 656 777 96 [500] 825 39 **47001** 642 772 77 829 **48067** 116 27 290 92 390 494 597 678 940 86 **49021** 105 36 290 402 69 512 88 615 765 78 816 **50454** 541 694 **51058** 69 [500] 210 75 493 588 630 71 804 28 37 54 60 **52157** 95 527 865 **53004** [500] 49 [3000] 64 178 247 346 484 500 54 815 **54044** 381 500 75 613 728 95 829 87 97 902 **55372** 401 37 535 48 725 31 810 39 **56108** 11 202 65 331 90 500 75 694 730 **57001** [500] 151 94 226 317 428 620 794 **58144** 76 [1000] 77 270 448 620 [500] 701 72 805 61 **59006** 188 583 85 641 703 56 821 965

60118 [500] 306 24 [1000] 434 [500] 55 765 896 **61023** 118 637 [1000] 41 757 **62099** 339 66 623 53 **63097** 170 337 523 86 603 745 **64177** 608 43 809 17 82 928 85 **65012** 174 88 280 402 554 68 632 898 918 41 98 **66037** 182 215 448 760 828 34 78 950 **67054** 306 42 400 507 798 940 [500] 64 **68080** 129 233 43 86 406 7 50 514 664 87 889 938 **69082** 190 283 428 51 594 686 883 927 72 **70388** 498 533 636 709 11 880 **71013** 244 415 66 631 [500] 770 902 **72060** 63 230 62 322 450 [500] 583 608 38 758 923 74 **73027** 34 407 93 98 552 652 82 705 9 67 98 888 [500] 947 **74023** 651 93 713 818 36 **75259** 407 79 555 954 75 78 **76048** 164 259 417 631 98 863 67 **77137** 477 553 670 [3000] 94 944 57 **78162** 235 300 [500] 38 504 79 658 84 751 **79252** 75 369 568 614 25 [500] 98 816 44 62 943

80184 233 488 576 776 923 **81085** 172 493 651 52 94 727 **82045** 154 88 314 70 99 697 899 **83035** 190 287 88 573 691 723 816 909 **84056** 73 93 330 508 12 834 987 [500] **85024** 61 122 26 238 47 53 76 94 317 74 440 580 617 799 **86032** 66 274 571 647 66 725 [500] 43 [500] 50 **87135** 208 308 65 472 529 60 856 936 **88159** 310 19 465 503 96 676 89 764 96 98 993 **89153** 280 529 [500] 692 705 34 890

90065 129 [500] 292 377 495 549 78 916 67 **91214** [500] 21 540 609 754 **92198** 392 815 33 987 **93034** 40 166 200 52 359 76 [3000] 631 95 872 916 **94044** 59 193 232 325 721 95 936 94 **95093** 218 335 57 65 477 548 688 [3000] 775 **96016** 329 438 46 630 766 803 **97079** 87 90 231 34 47 473 509 60 849 961 77 **98029** [500] 258 335 99 439 511 697 776 **99058** 126 381 499 [1000] 678 743 866 934 50

100089 189 284 [5000] 393 421 564 639 96 813 51 900 44 **101092** 137 345 407 546 606 21 68 751 69 844 93 933 **102102** 224 560 666 89 741 78 846 927 89 **103006** 119 64 303 589 673 78 706 **104198** 218 53 70 96 698 836 **105058** 354 573 673 709 909 [500] 96 98 **106091** 152 63 418 628 701 942 48 **107011** 123 84 348 433 41 500 86 [1000] 643 701 15 810 907 [500] 29 **108001** 398 422 509 770 943 55 **109012** 93 296 332 476 99 569 655 759 97 [1000]

110057 305 423 508 26 82 721 49 **111106** 213 372 538 89 **112124** 36 [3000] 268 72 394 [1000] 428 613 84 88 780 817 67 952 **113066** 146 95 205 308 464 767 867 980 **114237** 391 578 [1000] 653 791 879 [1000] 920 **115407** 658 725 50 67 815 79 983 **116044** 93 139 888 909 **117041** 629 852 948 60 70 82 **118582** 94 644 773 800 71 83 91 **119294** 339 648 75

120020 78 79 115 30 43 84 210 32 47 [500] 328 78 484 [1000] 779 847 910 **121250** [1000] 526 [3000] 51 [1000] 693 810 935 **122048** 480 91 688 707 17 62 84 903 42 **123251** 68 456 749 963 [500] 90 **124144** 427 34 534 634 742 855 967 93 [3000] **125005** 192 430 62 540 51 725 96 956 91 **126060** 224 568 73 76 701 50 62 974 **127015** 127 242 [3000] 312 469 **128144** 95 215 17 58 95 337 52 426 559 833 **129115** 91 274 95 472 572 653 710 839 88 994

130127 216 18 59 392 508 27 846 [500] 65 915 75 76 **131177** 240 485 93 [1000] 719 847 65 966 97 **132843** 936 **133094** 177 456 511 44 76 [1000] 629 **134088** 97 168 220 99 [500] 422 637 891 961 **135031** 249 [500] 73 702 916 **136085** 101 603 707 887 913 **137106** 62 218 46 50 364 446 572 797 **138514** 616 76 716 [1000] 39 83 830 81 [3000] 84 **139065** 103 337 407 [3000] 79 574 86 679 791

140045 53 180 328 82 408 568 670 805 94 **141074** 180 223 360 453 526 49 724 37 845 66 985 **142016** 59 400 29 615 [500] 729 855 **143076** 187 221 24 [500] 32 338 43 [500] 50 89 709 59 **144010** 158 242 334 38 780 811 901 [500] 39 **145064** 69 [1000] 134 297 483 723 [500] 874 88 904 **146116** 221 447 72 547 56 645 79 90 702 88 90 991 **147243** 308 18 56 462 592 607 96 713 [3000] 28 79 [500] 922 **148113** 40 91 230 85 320 455 [500] 71 505 [1000] 50 721 25 67 72 835 38 57 **149288** 342 83 512 86 610 795 [1000] 97 806 934

150211 561 98 674 996 **151069** 155 75 [500] 239 354 435 907 31 52 **152165** 228 [3000] 410 62 72 820 56 93 908 32 68 **153420** 529 46 642 799 992 **154007** 42 79 164 [500] 71 242 [500] 348 542 [5000] 44 612 16 27 702 **155013** 126 351 439 50 75 527 829 95 937 **156197** 202 423 [1000] 25 502 28 95 798 846 [3000] 908 **157015** 266 350 509 32 725 39 53 804 7 [500] **158005** 72 [3000] 167 553 655 65 66 [500] 712 [1000] 53 881 952 **159069** 123 [500] 55 61 210 [500] 341 73 413 [1000] 27 52 64 67 536 602 843 955

160288 300 82 473 541 833 36 **161018** 68 102 26 48 280 429 32 591 950 **162391** 469 549 619 869 **163057** 145 85 323 98 [1000] 418 [500] 93 530 761 99 [1000] 832 83 923 33 56 **164102** 339 409 99 579 749 840 41 **165202** 68 486 518 603 59 [500] 75 85 905 **166247** 73 366 773 **167193** 248 886 91 974 **168158** 94 433 688 94 924 25 28 **169076** 349 [500] 512 658 84

170000 34 73 84 313 496 580 620 72 [500] 98 **171102** 521 55 69 90 625 799 894 [500] 913 55 68 **172741** **173089** 150 240 50 301 53 84 491 560 637 **174093** 198 244 98 312 678 [3000] 799 925 **175076** 421 516 **176032** [500] 62 106 28 272 358 62 412 76 509 25 77 633 757 78 819 934 58 [1000] **177080** 105 [500] 20 50 87 273 406 82 547 645 731 45 936 41 [500] **178100** 93 97 253 92 332 694 750 801 931 **179036** 91 129 64 605 896 929 49 [1000] 53 86

180075 290 392 412 539 63 656 [500] 733 **181138** 51 500 5 [500] 86 98 806 **182080** 176 274 336 546 87 623 70 923 **183137** 509 20 44 816 [1000] 27 29 **184004** 57 375 86 572 816 19 24 **185046** 83 88 711 17 37 84 **186050** 275 95 395 473 554 61 964 97 **187034** 229 30 323 [1000] 67 447 69 531 860 924 87 **188015** 310 495 502 771 931 40 75 **189077** 173 [1000] 215 46 307 52 65 441 97 623 [1000] 85 [500]

190438 48 619 60 812 18 934 **191181** 254 71 90 652 81 88 919 44 **192166** 231 66 593 [500] 815 75 963 **193021** 41 103 342 498 597 625 67 82 974 97 **194020** 51 [500] 231 62 317 433 540 [3000] 648 824 **195131** 41 60 204 18 331 89 504 868 947 [500] **196065** 227 71 94 422 634 [500] 801 **197063** 176 421 25 51 512 833 88 944 **198018** 67 159 354 539 702 83 91 923 57 [500] 67 **199216** 18 314 514 25 604 733 54 99 959

200005 122 50 204 334 519 64 651 727 806 68 74 959 **201123** 97 342 43 [500] 660 79 702 **202172** 255 982 **203082** 373 437 96 535 618 819 59 72 951 **204181** 458 568 **205005** 271 334 431 38 567 644 745 919 70 **206030** 204 28 33 460 500 698 750 **207104** 67 71 253 477 547 785 868 **208029** 58 [3000] 85 220 597 628 44 856 **209020** 71 78 179 410 75 95 698 758 79 952

210053 233 438 504 23 32 46 66 620 701 834 74 **211018** 400 91 [500] 777 79 81 967 **212004** 210 26 340 515 42 628 [500] 723 57 873 979 **213227** 614 [500] 770 816 **214286** 601 723 96 [500] 905 23 [500] **215126** 364 434 549 [500] 647 [500] 782 841 **216125** 300 87 521 53 663 881 947 92 **217123** [3000] 287 307 494 537 47 817 [3000] 54 **218411** 583 85 635 895 **219002** 19 154 [1000] 77 227 488 744 63

220135 342 438 663 767 835 57 978 **221085** 96 544 **222016** 75 160 323 37 649 57 768 883 957 **223033** [500] 108 67 210 375 468 80 94 596 [3000] 683 899 **224038** 192 263 86 515 41 48 [3000] 816 961 97

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 1 zu 50000, 8 zu 30000, 18 zu 15000, 38 zu 10000, 75 zu 5000, 1081 zu 3000, 1459 zu 1000, 2679 zu 500 Mk.

Druck und Verlag: Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald in Bromberg.